

LANDESGARTENSCHAU
STEINFURT 2029:
NaturVerbunden

BEWERBUNG

BEWERBUNG zur Landesgartenschau Steinfurt 2029

UNSERE UNTERSTÜTZER



*Fürst zu Bentheimsche
Domänenkammer*



Grußworte Seite 04 / 05

**1. Ziele und Motivation
der Gartenschaubewerbung** Seite 06

2. Die Stadt Steinfurt Seite 08

2.1 Stadtporträt Seite 10

2.2 Herausforderungen der Stadtentwicklung Seite 12

2.3 Aktuelle Stadtentwicklung Seite 14

2.4 Potentiale und Chancen Seite 16

2.5 Herausforderung des Waldes Seite 20

2.6 Schutzgebietskulisse Seite 22

2.7 Bürgerbeteiligung Seite 24

3. Die Strategie Seite 28

3.1 Herleitung des Konzepts Seite 29

3.2 Die Strategie – das Leitkonzept Seite 30

3.3 Daueranlagen in Borghorst Seite 32

3.4 Ökologisches Trittsteinkonzept (Waldtypologien) Seite 40

3.5 Daueranlagen in Burgsteinfurt Seite 44

3.6 Begleitmaßnahmen Seite 50

4. Das Ausstellungskonzept Seite 52

4.1 Schwerpunkte der Landesgartenschau Steinfurt 2029 Seite 53

4.2 Schwerpunkte in Borghorst Seite 56

4.3 Schwerpunkte in Burgsteinfurt Seite 58

4.4 Thema Bagno Seite 60

4.5 Veranstaltungskonzept Seite 62

4.6 Mobilitätskonzept Seite 66

**5. Die Durchführung
der LAGA Steinfurt 2029** Seite 70

5.1 Projekt- und Zeitplanung Seite 72

5.2 Marketingkonzept Seite 74

5.3 Besucherprognose Seite 76

6. Was bleibt nach 2029 Seite 78

6.1 Konzeptentwurf für Folgenutzung und -pflege Seite 79

7. Finanzierung Seite 80

7.1 Investitionshaushalt Seite 81

7.2 Durchführungshaushalt Seite 82

7.3 Dauerhafte Pflege und Unterhalt Seite 83

8. Unterstützer:innen Zitate/Statements Seite 84

9. Impressum Seite 86

GRUSSWORT der Bürgermeisterin

Claudia Bögel-Hoyer

Sehr geehrte Damen und Herren,
als Bürgermeisterin der Kreisstadt Steinfurt freue ich mich, Ihnen unsere Bewerbung zur Ausrichtung der Landesgartenschau vorstellen zu dürfen. Steinfurt, mit seiner reichen Geschichte, malerischen Landschaften und lebendigen Gemeinschaft, ist der ideale Ort, um eine Landesgartenschau zu präsentieren.

Unsere Stadt ist bekannt für ihre Liebe zur Natur und ihr Engagement für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Eine Landesgartenschau in Steinfurt würde nicht nur die Schönheit unserer Landschaften und Gärten hervorheben, sondern auch dazu beitragen, das Bewusstsein für Umweltfragen zu stärken und unsere Gemeinschaft noch enger zusammenzubringen.

Der Mittelpunkt unserer schönen Kreis- und Hochschulstadt ist ein großer alter historischer Park, genannt "Bagno", mit einer alten Wasserburg und der berühmten Konzertgalerie, dem einzig freistehenden Konzertsaal in ganz Europa, die Perle des Münsterlandes. Für uns ist es ganz selbstverständlich, unsere Tore zu öffnen und Besucher aus nah und fern willkommen zu heißen, um die Vielfalt unserer grünen Oasen, Parks, Gärten und Sehenswürdigkeiten zu erleben. Eingerahmt wird der Bagno-Park von zwei hübschen Ortsteilen, die vielen etwas bieten. Eine historische Altstadt, eine Fachhochschule, gute Gesundheitseinrichtungen, ein Universitätsklinikum, das bekannte Heinrich-Neuy-Bauhausmuseum und einen märchenhaften Berg mit Buchenwäldern und verschlungenen Wegen. Manchmal beim Spaziergang, scheint es, lugt hinter dem ein oder anderen Baum eine Elfe hervor! Herrlich!



Nicht zu vergessen, die größte mittelalterliche Johanniter-Kommende, einen tausendjährigen Damenstift und eine reiche Geschichte, die in einer historischen Bibliothek nachzulesen ist.

Doch Steinfurt ist auch innovativ und so haben sich schon vor mehr als 30 Jahren die ersten Energie-Pioniere auf den Weg gemacht, Klimaschutz gehört zur Stabsstelle im Rathaus und die Energieerzeugung aus Erneuerbaren liegt bei 180% des benötigten Stroms! Selbstverständlich wird Umwelt- und Naturschutz groß geschrieben Steinfurt ist eine weltoffene Stadt, die Kultur nicht nur schreibt, sondern auch lebt! Ob in der Bagnokonzertgalerie, im Bauhausmuseum oder auch im über die Grenzen bekannten Kunstverein geben sich weltbekannte Koryphäen ein Stelldichein.

Landesgartenschau 2029: Wo also, wenn nicht in Steinfurt?

Eine Landesgartenschau in Steinfurt wäre nicht nur ein Fest für die Sinne, sondern auch ein Zeichen unseres Engagements für eine (noch) schönere Zukunft.

Ich lade Sie daher alle herzlich ein, sich mit uns gemeinsam auf die Reise zu machen, unsere schöne Kreisstadt Steinfurt und die ganze Region noch liebens- und lebenswerter zu machen!

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Claudia Bögel-Hoyer

GRUSSWORT des Landrates des Kreises Steinfurt

Dr. Martin Sommer



Ich freue mich sehr, dass sich die Stadt Steinfurt um die Landesgartenschau bewirbt. Besonders freut mich, dass diese Bewerbung durch weite Teile der Bürgerschaft getragen wird. Es ist durchweg begrüßenswert, wenn sich Bürgerinnen und Bürger für das Zusammenwachsen beider Ortsteile – für ihre Heimat – einsetzen.

Eine Landesgartenschau ist ein echter Booster für zukunftsfähige Entwicklungen, um beispielsweise innovative und nachhaltige Mobilität zu gestalten, um innerörtliche Stadträume und Grünflächen aufzuwerten und auch um Vorbild zu sein – Vorbild, wie mit mehr klimaresilientem, artenreichem Grün ein wichtiger Beitrag zur Klimafolgenanpassung geleistet und Biodiversität gefördert werden kann. Eine Landesgartenschau bietet durch Grünflächengestaltung und Landschaftsarchitektur Lösungen für städtebauliche Herausforderungen und Ideen für eine verbesserte Aufenthaltsqualität.

Darüber hinaus stiftet eine Landesgartenschau Identität mit touristischer Strahlkraft – nicht nur für einzelne Orte, sondern für die ganze Region. Sie zieht Gäste von weit her an – das hat einen erheblichen wirtschaftlichen Mehrwert für Gastronomie, Hotellerie, Einzelhandel und andere Dienstleister. Sie macht den Standort weit über die Grenzen hinaus bekannt – und im Wettbewerb um Arbeits- und Fachkräfte ist das ein echtes Pfund!

Gleichzeitig schafft sie Anlässe für einen lebhaften Austausch darüber, welche Visionen die Menschen für ihre Stadt haben. Sie bringt eine ganze Region in Bewegung, sie liefert den Nährboden für neue Ideen und mehr Lebensqualität.

Daher wünsche ich der Stadt Steinfurt viel Erfolg mit der Bewerbung zur Landesgartenschau 2029. Ich drücke beide Daumen!



1. Ziele und Motivation der Gartenschaubewerbung

Statement Förderverein Projekt LAGA 2029

Für uns als Förderverein ist die Landesgartenschau 2029 das vielversprechendste Vorhaben der kommenden Jahre. Wir erwarten, dass dieses Projekt unsere Stadt und die Region nachhaltig voranbringt und die Lebensqualität in sich verändernden Zeiten erhalten und darüber hinaus steigern wird. Diese Herausforderung wurde durch uns und damit aus der Mitte der Bürgerschaft heraus angestoßen und von uns begleitet.

Natur- und Klimaschutz sind die zentralen Themen unserer Zeit und die Schaffung von Erholungsorten ist für Menschen von nah und fern von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Die Auswirkungen der Veränderungen sind bereits heute deutlich erkennbar; insbesondere der Waldbestand leidet sichtbar. Ohne die richtigen Maßnahmen ist die grüne Brücke zwischen unseren beiden Stadtteilen stark gefährdet. Die Landesgartenschau 2029 in Steinfurt würde für wegweisende Maßnahmen stehen.

Wald und Flur als Gartenschaukulisse eröffnen Räume für ein achtsames Erleben der Kulturlandschaft von morgen. Natur, Kultur, Bildung und Historie sind die vier Leitlinien, von denen unser Anliegen getragen wird. Aufbauend auf diesen vier Elementen wird die LAGA 2029 in Steinfurt eine harmonische Verbindung herstellen, sodass die getrennten Stadtteile durch diese lebendige grüne Furt – Trittstein für Trittstein – schließlich näher zusammenrücken werden.

Als gemeinsames Ziel möchten wir den Bürger:innen wie auch den Besucher:innen durch die LAGA 2029 in Steinfurt den Raum und die Möglichkeit geben, wahrhafte Lebensqualität mit Blick in die Zukunft zu entdecken durch ein Eintauchen und achtsames Erleben der Natur von morgen. Möge diese Idee in Steinfurt starke Wurzeln schlagen und Großartiges daraus erwachsen.

Erster Vorsitzender: Alfred Voges | Stellvertretende Vorsitzende: Merle Böckenhoff | Stellvertretender Vorsitzender: Jochen Wenking LL.M
Schatzmeister: Michael Schell | Schriftführerin: Kirsten Sell | Beisitzerin: Prof. Dr. rer. nat. Isabelle Franzen-Reuter | Beisitzer: Bernhard Bücken



STEINFURT

BORGHORST · BURGSTEINFURT



2. Die Stadt Steinfurt

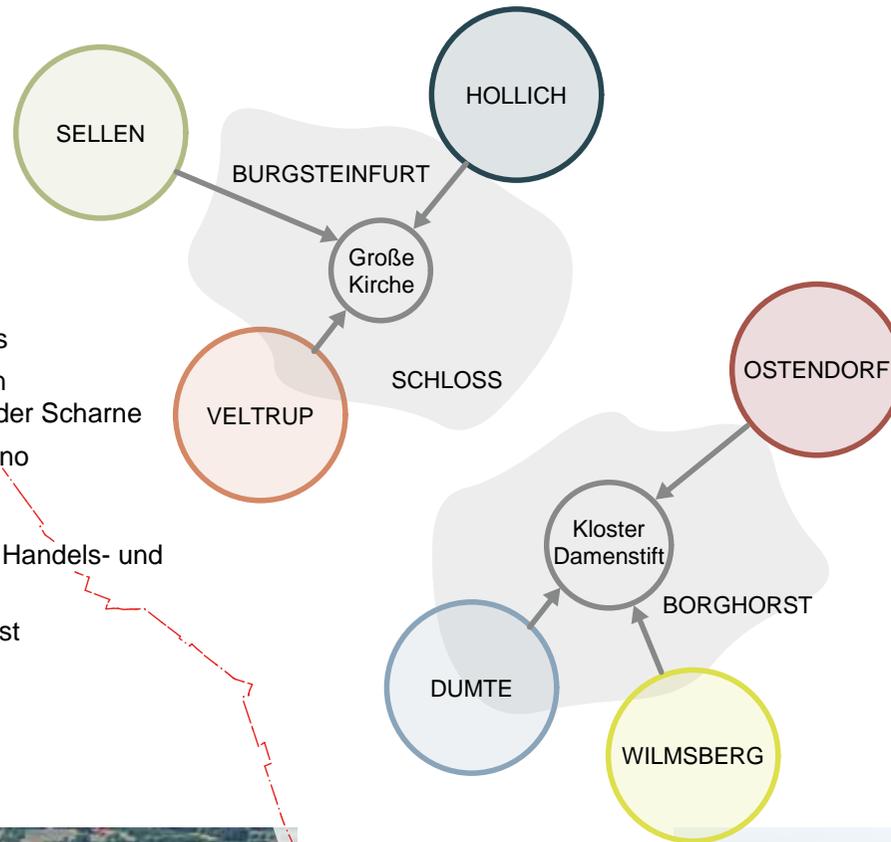


B
U
R
G
S
T
E
I
N
F
U
R
T

B
O
R
G
H
O
R
S
T

- 890 Villa Seliun
- 1164 Zerstörung und Wiederaufbau Wasserburg
- 12. Jhd. Wasserburg Edelherren von Steinfurt
- 1190 Bau Große Kirche anstelle eines Vorgängerbaus
- 1327 Verleihung des Stadtrechts
- 1347 Bestätigung des Stadtrechts
- 1421 Erbnahme durch Edelherren von Götterswick und Schenkung der Scharne
- Ab 1765 Landschaftspark im Bagno
- 1816 Gründung Kreis Steinfurt
- 1850 Ansiedlung neuer Industrie, Handels- und Handwerksbetriebe
- 1975 Verschmelzung mit Borghorst

- 9. Jhd. Sitz eines billungischen Edelherren
- 968 Gründung des freiwilllich adeligen Damenstift (unterstellt dem Erzbistum Magdeburg)
- 13. Jhd. Sitz dörflicher Handwerker Flachserstellung
- 1657 Gilde der Leinen-Tuchmacher
- 1816 Gründung Kreis Steinfurt
- Um 1850 Aufblühen der Textilindustrie
- 1855: Erste Dampfbetriebene Stärkerei und Schlichterei
- 1950 Verleihung des Stadtrechts
- 1975 Verschmelzung mit Burgsteinfurt
- 2024 ISEK





2.1 Stadtporträt

Die Kreisstadt Steinfurt ist im nordwestlichen Münsterland gelegen. Mit einer Entfernung von 29 km gehört sie dem Regierungsbezirk Münster an.

Zu den angrenzenden Gemeinden gehören Ochtrup, Wetringen, Neuenkirchen, Emsdetten, Nordwalde, Altenberge, Horstmar, Laer und Metelen.

Steinfurt besteht aus insgesamt zwei Ortsteilen – Burgsteinfurt und Borghorst – mit jeweils drei Bauerschaften.

Borghorst: Dumte, Wilmsberg, Ostendorf
Burgsteinfurt: Hollich, Sellen, Veltrup

Im Jahr 1975 wurden zwei Stadtteile zu einer gemeinsamen Stadt, dem heutigen Steinfurt zusammengelegt.

Das stark evangelisch geprägte Burgsteinfurt beherbergt die älteste Hochschule Westfalens, ein märchenhaftes Wasserschloss und verschiedene epochale Bauten.

Das überwiegend katholische Borghorst ist im Vergleich stärker Textil-industriell geprägt, ist aber weiterhin bekannt für den ehemaligen Damenstift und das aus dieser Zeit verbliebene 1000 Jahre alte Stiftskreuz.

Einwohnerzahl:
35.102 Einwohner
(314 Einwohner je km²)

Fläche:
111,67 km²



2.2 Herausforderungen der Stadtentwicklung

Städte entwickeln sich, sei es geplant oder ungeplant. Die Kreisstadt Steinfurt hat mit ihren beiden Stadtteilen Borghorst und Burgsteinfurt eine interessante Entwicklungsgeschichte auf Grundlage der Bauernschaften vorzuweisen. Borghorst als ursprüngliche Textil-/Industriestadt und Burgsteinfurt als Verwaltungsstadt.

Die historisch geprägten Altstädte in Burgsteinfurt wie auch in Borghorst als lebendige Zentren zu erhalten und zu stärken, ohne gleichzeitig die authentischen Spuren einer reichen Geschichte zu zerstören, ist eines der wichtigsten Ziele der Stadtentwicklung. Die Herausforderung innerhalb der städtischen Entwicklung liegt in der Vereinbarung von Wohnen und Arbeiten in einem verträglichen Miteinander mit vielfältiger Gastronomie, verschiedenen Versorgungseinrichtungen sowie kulturellen und sozialen Angeboten. Der hohe Leerstand in der Innenstadt von Borghorst stellt dabei ein Problemfeld dar.

Ein hoher Stellenwert kommt den Eingangsbereichen in Borghorst und Burgsteinfurt zu, stellen die Stadtentwicklung aber ebenfalls vor Herausforderungen. Während Burgsteinfurt durch das Wasserschloss und die Große Kirche samt Kommende bereits durchaus ansprechende Eingangsbereiche besitzt, muss in Borghorst ein solcher erst geschaffen werden. In einem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) wurden dazu bereits erste Pläne vorgelegt. Eine breite Bürgerpromenade und ein Bürgerpark, in dem Schafe weiden, stehen dabei im Vordergrund.

Zeitgemäß ausgestattete Wohnungen, die einen energetisch aktuellen Stand der Technik aufweisen sowie attraktive und begrünte Freiflächen für die Öffentlichkeit sollen angestrebt werden. Dabei sind gute gestalterische Lösungen für die Wohnbereiche in Bezug auf Dach- und Fassadenbegrünung sowie für Terrassen und Balkone gefragt.

Eine Grünverbindung in und aus den Stadtteilen heraus kann und soll vor allem durch die Landesgartenschau gestärkt werden. Eine zentrale und begrünte Mitte, in der sowohl Einwohner:innen als auch Tourist:innen gerne verweilen, ist ein wichtiges Ziel. Die Stadtmitte von Burgsteinfurt darf im Bereich des Markts verkehrsberuhigt sein, sodass ausschließlich Fußgänger:innen und Fahrradfahrer:innen dort anzutreffen sind. Die Möglichkeit autonom fahrender Kleinbusse kann ein zukunfts- und ausbaufähiges Mobilitätsmittel zwischen den beiden Stadtteilen darstellen. Sichere und attraktive Radwegführungen sowie ein ausgewiesenes Fußwegenetz sollen es ermöglichen, die Innenstadträume mit allen wichtigen Orten gut und schlüssig zu verbinden. Dadurch werden innerstädtisch kurze Wege mit hoher Lebensqualität erzielt.



2.3 Aktuelle Stadtentwicklung

In Borghorst sind besonders zentrale Lage von Bildung und Betreuung, die das Stadtzentrum gut versorgen, positiv hervorzuheben. Außerdem existieren in der Altstadt fußgängerfreundliche Kernbereiche sowie Grün- und Freiräume mit Entwicklungspotential, die weiter ausgebaut werden sollten. Borghorst fungiert zudem als zukünftiger Standort für einen Gesundheitscampus, der in Deutschland in dieser Form das erste innerstädtische intersektorale Gesundheitsquartier darstellt. Auf diese Weise wird eine deutliche Wachstumsperspektive für Steinfurt aufgezeigt. Die Stadtmitte wird durch besondere Gebäude geprägt, wobei das Heimathaus sowie die St. Nikomedeskirche besonders hervorzuheben sind.

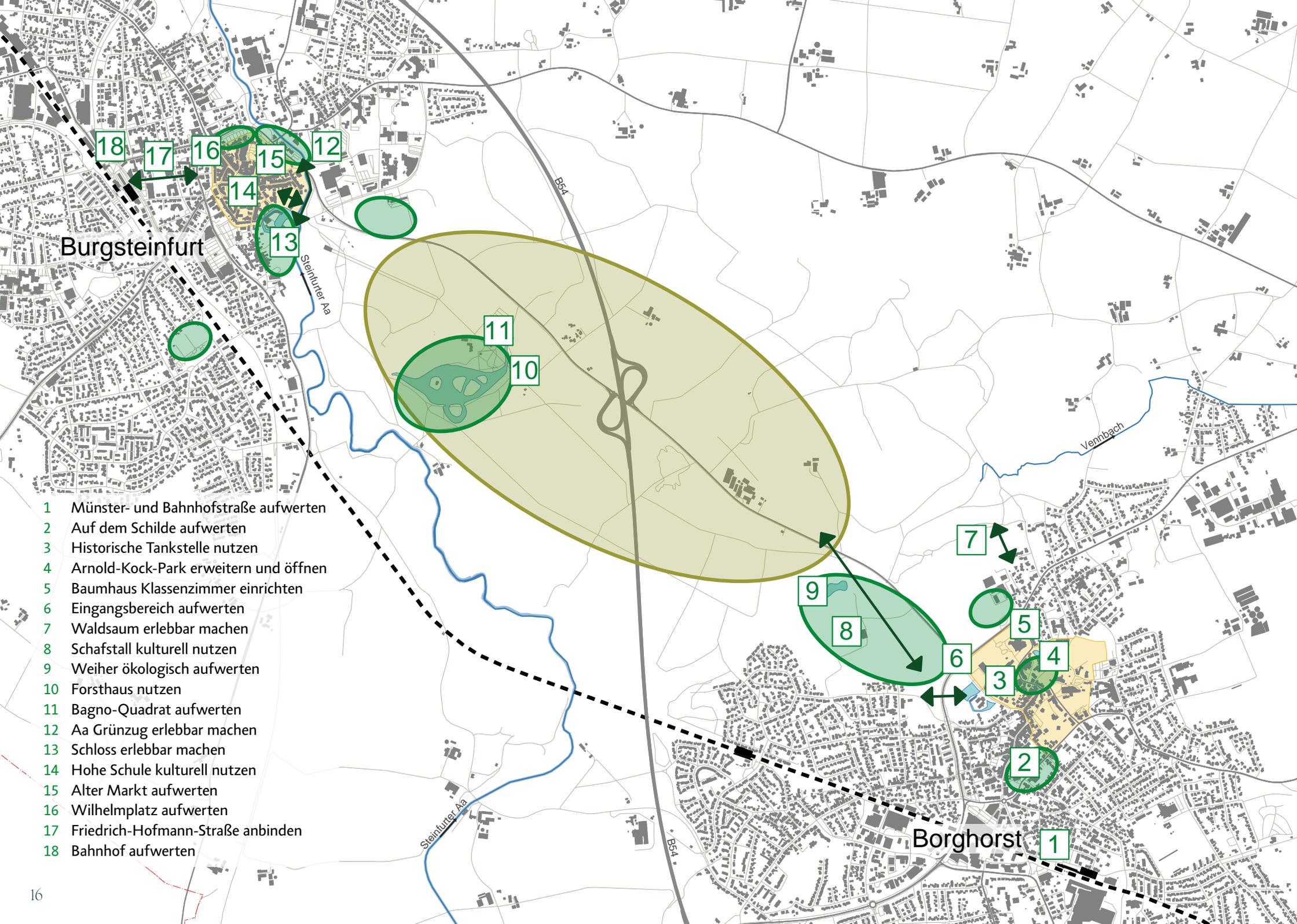
Für beide Stadtteile liegt ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) vor. Dieses stellt bedeutende Defizite dar, die es in Zukunft zu verbessern gilt. In Borghorst liegen entsprechende Defizite vor allem in einem hohen Flächenverbrauch und einem lückenhaften Radwegenetz. In der Fußgängerzone im Bereich des Platzes „Auf dem Schilde“ sind deutliche Trading-Down-Prozesse und Leerstände in den Erdgeschosszonen erkennbar, die ein negatives Image erzeugen. Der unattraktive Ortseingang und die schwierige Orientierung in Borghorst werden ebenfalls als negativ bewertet. Es mangelt außerdem an geeigneten Begegnungs- und Treffpunkten für Jung und Alt.

Burgsteinfurt verfügt über viele öffentliche Räume mit Gestaltungsmöglichkeiten sowie einen lesbaren historischen Stadtgrundriss. Die Hohe Schule als Sitz des Kulturforums und der Musikschule steht unter anderem für Kultur- und Bildungsangebote in der Stadt. Es existiert ein vielfältiges Einzelhandelsangebot und eine hohe Nutzungsmischung. Durch den bestehenden Landschaftspark – das Bagno – ist die Nähe zu Grün- und Erholungsräumen gegeben und die klimafreundliche Erschließung über Radwege ist gewährleistet. Jedoch gibt es auch negative Aspekte, wie die geringe Aufenthaltsqualität in der Stadtmitte (Markt und Wasserstraße). In diesem Bereich entstehen durch den Verkehr und Barrieren Konfliktsituationen. Der Sanierungsbedarf der alten und historischen Gebäude ist recht hoch, und es gibt größere Leerstände in den Randlagen. Unkommerzielle Orte der Begegnung sind im Stadtbereich nicht vorhanden. Ein verbessertes touristisches Leitsystem und eine größere Einbindung von Grün und Wasser wären für die Zukunft von großer Bedeutung.

Aktuelle Ziele der Stadtentwicklung in Borghorst umfassen die attraktive Gestaltung der Fußgängerzone, Entsiegelung und Wiederbegrünung, die Stärkung der Aufenthaltsqualität in Grün- und Freiräumen sowie die einladende Gestaltung der Eingangsbereiche. Borghorst soll nicht nur ein Stadtteil zum Wohnen und Leben, sondern auch ein Gesundheitsstandort mit Perspektive sein. Wichtige Ziele der aktuellen Stadtentwicklung im Stadtteil Burgsteinfurt sind die Verbindung verschiedener Plätze (Marktplatz, Platz an der Hohen Schule sowie der Platz des Handelns), die Stärkung der Aufenthaltsqualität und die einladendere Gestaltung der Eingangsbereiche. Innerhalb der Stadt soll die Steinfurter Aa, soweit es der Naturschutz ermöglicht, erlebbar gemacht werden, da es in Steinfurt kaum Möglichkeit gibt, sich nah am Wasser aufzuhalten.

Hinsichtlich der Mobilität soll in beiden Ortsteilen die Aufenthaltsqualität durch eine sensible Verkehrsführung gestärkt werden. Sichere Rad- und Fußwege werden geschaffen, und Wege und Plätze barrierearm gestaltet. Im Tourismusbereich sollen Orientierungs- und Leitsysteme aber auch attraktive Radrouten verbessert und ausgebaut werden.

Hauptziel der aktuellen Stadtentwicklung ist in jedem Fall die stärkere Zusammenführung der beiden Ortsteile von Steinfurt. Dafür sollen beide Seiten gut erreichbar gemacht werden.



- 1 Münster- und Bahnhofstraße aufwerten
- 2 Auf dem Schilde aufwerten
- 3 Historische Tankstelle nutzen
- 4 Arnold-Kock-Park erweitern und öffnen
- 5 Baumhaus Klassenzimmer einrichten
- 6 Eingangsbereich aufwerten
- 7 Waldsaum erlebbar machen
- 8 Schafstall kulturell nutzen
- 9 Weiher ökologisch aufwerten
- 10 Forsthaus nutzen
- 11 Bagno-Quadrat aufwerten
- 12 Aa Grünzug erlebbar machen
- 13 Schloss erlebbar machen
- 14 Hohe Schule kulturell nutzen
- 15 Alter Markt aufwerten
- 16 Wilhelmsplatz aufwerten
- 17 Friedrich-Hofmann-Straße anbinden
- 18 Bahnhof aufwerten

2.4 Potentiale und Chancen

Der vorangehende Plan stellt die erkannten defizitären Bereiche der beiden Stadtteile dar. In den folgenden Ausführungen werden die darin liegenden Potentiale in den Kontext der Landesgartenschau eingeordnet.

Die Ankunftssituation an den Bahnhöfen von Borghorst und Burgsteinfurt ist derzeit nicht besonders attraktiv, da die Vorplätze sich in unangemessenem und heruntergekommenem Zustand befinden. Für die Zukunft sollen sich diese Plätze zu einladenden Ankunfts- und Begegnungsorten wandeln, die mit viel Grün in Form von Bäumen und Straßenbegleitgrün das Raumklima in diesen Bereichen und auf dem Weg in den Ortskern erheblich verbessern. Durch smarte Fahrrad hubs sollen hier vor allem die Fahrradfahrer:innen gute Startpunkte vorfinden und durch entsprechende Angebote zum Besuch der Stadt eingeladen werden.

Die beiden Stadtzentren sollen ebenfalls an Attraktivität und Aufenthaltsqualität gewinnen. Dazu sollen auch sie mit mehr Grün versehen werden. Einzelne Wasserelemente schaffen ein verbessertes Stadtklima. Der Markt in Burgsteinfurt wird durch eine spielerische, verkehrsberuhigte Mitte mit gastronomischen Terrassen am Randbereich zu seinem ursprünglichen Charme zurückfinden. Durch entsprechende Begrünung entstehen dort wind- und sonnengeschützte Plätze, die zum Verweilen in der Innenstadt einladen.

Legende

-  Steinfurt Grenze
-  Bahnstrecke
-  Bahnhof
-  Altstadt
-  Straßen
-  Fluss
-  Gewässer
-  Potentialfläche
-  NSG u. FFH
-  Verbindungen schaffen

Während Burgsteinfurt bereits einen äußerst attraktiven Ortszugang mit der Bagno Allee, dem Blick auf das Wasserschloss und eine der drei historischen Mühlen besitzt, fehlt es Borghorst an einem entsprechenden Gegenstück. Durch die Landesgartenschau (LAGA) soll dieser Mangel behoben werden. Innerhalb des ISEK liegen bereits Pläne für eine Stadtachse mit breiter Bürgerpromenade und einem Bürgerpark mit Schafswiese gegenüber der Alten Tankstelle auf dem Areal von Herrn Dr. Schulze Raestrup und seiner Familie vor. Durch eine mit klimaresilienten Bäumen bepflanzte Allee sowie einen mit Hecken und Stauden abgegrenzten Bürgerpark soll eine einladende Eingangssituation entstehen. Auf diese Weise kann das Stadtklima verbessert als auch für die Bürger:innen sowie Tourist:innen ein attraktiver Freizeit- und Erholungsort geschaffen werden. Gleichzeitig wird dieser Ort den Eingang der LAGA 2029 repräsentieren. Die Landesgartenschau wird die beiden Ortsteile durch die Landschaft und durch den Wald verbinden.

Die Landesstraße L510 verbindet die beiden Ortsteile Burgsteinfurt und Borghorst miteinander. Der Fußgänger- und Fahrradweg entlang der Straße befindet sich in einem desolaten Zustand. Außerdem existiert kein Sicherheits-/Grünstreifen zwischen dem Fahrradweg und der Straße, sodass Fahrradfahrer:innen diesen Verbindungsweg ungern nutzen. Daher ist im Zuge der LAGA eine breite Fahrradstraße geplant, die eine direkte und sichere Verbindung zwischen Burgsteinfurt und Borghorst schafft und die beiden Ortsteile wieder näher zusammenbringt. Gerade das Fahrrad stellt im Münsterland ein äußerst wichtiges und beliebtes Transportmittel dar. Die Fahrradwege der Emsdettener Straße (Borghorst) sowie die Fahrradstraße/Fahrradschnellweg sollen ebenfalls verbessert werden und eine sichere Wegeverbindung in und aus den Stadtteilen heraus schaffen. Der Fahrradschnellweg ist dabei eine besondere Einrichtung, der sich gut und sicher befahren lässt und nur von Anwohner:innen mit dem Auto passiert werden darf, wodurch die Unfallgefahr erheblich minimiert wird.

Die Ankunftssituation an den Bahnhöfen in Borghorst und Burgsteinfurt ist derzeit nicht besonders attraktiv, da die Vorplätze in einem desolaten Zustand sind. Für die Zukunft ist geplant, einladende Begegnungsorte an den Vorplätzen der beiden Bahnhöfe zu schaffen und mit viel Grün in Form von Bäumen und Straßenbegleitgrün das Raumklima in diesen Bereichen erheblich zu verbessern. Durch smarte Fahrrad hubs sollen auch Fahrradfahrer:innen hier einen guten Start- und Ankunftspunkt haben und durch entsprechende Cafés zum Verweilen eingeladen werden.

Die Stadtkerne in Borghorst und Burgsteinfurt sollen an Attraktivität und Aufenthaltsqualität gewinnen. Durch mehr Grün und Wasserelemente wird ein verbessertes Stadtklima geschaffen. Auf dem Markt in Burgsteinfurt ist eine spielerische, verkehrsberuhigte Mitte mit gastronomischen Terrassen am Randbereich vorgesehen. Durch entsprechende Begrünung entstehen hier wind- und sonnengeschützte Plätze, die zum Verweilen in der Innenstadt einladen.

Da der Bezug zur Natur im jungen Alter immer mehr verloren geht, wird das Thema einen großflächigen Rahmen bekommen. Im Bereich der Realschule Borghorst bieten sich optimale Gegebenheiten für ein grünes Klassenzimmer, das so bereits an mögliche Flächen der LAGA 2029 angebunden ist und an einer Reihe alter Eichen direkt am Feldrand entstehen darf. Des Weiteren sind dort Versuchsflächen in Form eines Freilandlabors mit Experimentierräumen für Groß und Klein vorgesehen. Dies geschieht in Kooperation mit Schulen und der FH Münster, die einen ihrer Standorte auch in Steinfurt hat.



Das Potential des unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen Forsthauses kann ebenfalls genutzt werden. Im Zuge der LAGA soll daraus ein Naturbeobachtungszentrum mit Grünem Klassenzimmer entwickelt werden, das an eine Waldschule anschließt. Das Thema Wald steht hierbei besonders im Vordergrund.

2.4 Potentiale und Chancen



Das Wasserschloss Burgsteinfurt stellt einen historisch sehr wertvollen Ort dar. Leider ist es derzeit für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Im Zuge der LAGA ist vorgesehen, dass der Schlosshof sowie der Schlosspark seine Pforten für die LAGA öffnen. Es gab bereits verschiedene Gespräche mit dem Fürst Carl Ferdinand (Fürst zu Bentheim und Steinfurt), der sich voll und ganz hinter die LAGA Steinfurt 2029 stellt. Der Schlosspark soll während des Ausstellungsjahres als öffentlicher „Blumenpark“ mit Wechselforbepflanzung genutzt werden.

Ganz wichtig ist auch, die Potentiale der ökologischen Themen in Steinfurt aufzudecken. Dazu zählen die Themen Biodiversität, Aufwertung der Gewässer (Renaturierung/ Revitalisierung), Förderung klimaresilienter und heimischer Pflanzungen, Anlage von Totholzquartieren und die Entsiegelung, wo möglich vorzunehmen. In diesem Bereich weist das beauftragte Planungsbüro Planstatt Senner besondere Kernkompetenzen auf. In Bezug auf das Thema Ökologisierung stehen das Waldgebiet (Bagno) sowie der Golfplatz und der Bagnosee im Mittelpunkt.

BURGSTEINFURT

Schutzzone Eiskeller

Schutzzone Ruineninsel

BORGHORST

Legende



FFH-Gebiete



Naturschutzgebiete



Landschaftsschutzgebiete



Hotspots Leit- und Zielarten

Mopsfledermaus, Bechsteinfledermaus,
Teichfledermaus, Großes Mausohr,
Rauhautfledermaus, Zwergfledermaus,
Große Bartfledermaus und Großer Abendsegler



Eisvogel und Schwarzspecht



Steinbeißer und Groppe



2.5 Herausforderung des Waldes



Der Wald spielt eine wesentliche und äußerst zentrale Rolle in Steinfurt und der LAGA. Im Luftbild betrachtet, sticht die Waldfläche markant hervor und erleichtert die Orientierung zwischen den Stadtteilen. Das Bagno und der angrenzende Buchenberg stellen eine äußerst artenreiche Waldregion dar. Das Gebiet weist viele Besonderheiten aus Flora und Fauna auf, besonders in Bezug auf die dort vorkommenden Vogel- und Fledermausarten. Doch der Klimawandel schlägt auch hier in voller Härte zu. Die Bäume werden durch die langanhaltenden Hitze- und Trockenperioden anfälliger gegenüber diversen Krankheiten und Schädlingen. Außerdem ist vielfach das Wipfel- und Triebsterben zu erkennen, wie auf den Bildern ersichtlich wird. Seit 2018 sterben somit nicht nur viele Fichten, sondern besonders die so stark im Buchenberg und Bagno vertretenen Buchen in Folge der Dürre. Das Problem liegt darin, dass die tiefwurzelnden alten Bäume nicht mehr genügend Feinwurzelanteil nachbilden können, welche für die Wasserversorgung ausschlaggebend sind. Ein weiterer negativer Faktor ist die starke Sonneneinstrahlung. Diese sorgt dafür, dass große Risse in der Rinde entstehen und somit Eintrittspforten für Holz zersetzende Pilze und Schadinsekten geschaffen werden. Schadinsekten wie der Buchenspringrüssler und der kleine Buchenbohrkäfer sind dabei besonders hervorzuheben.

In Zukunft müssen lange Dürrephasen häufiger erwartet werden und machen dem gesamten Ökosystem Wald sehr zu schaffen. Somit erheben die Forstleute in der heutigen Zeit inzwischen Zweifel, dass die Buche eine Klimabaumart der Zukunft sein könnte, weshalb ein Umdenken in der Forst- und Waldbewirtschaftung stattfinden muss. Daher muss auf klimaresiliente Baumarten gesetzt werden, die zum Großteil dann auch nicht mehr heimisch sind, sondern aus anderen Regionen der Erde stammen. Dabei spielt es auch keine Rolle, ob es sich um einen wirtschaftlichen Forstwald oder einen Erholungswald handelt. Diese Phänomene sind deutschlandweit zu beobachten.

Dabei reicht eine Zeitdauer von eineinhalb Jahren mit wenig Regen aus, um die Vitalität der Bäume erheblich zu verschlechtern.

Wie in den Karten zu erkennen, ist der komplette Bereich des Bagnos und Buchenberg, mit Ausnahme der landwirtschaftlich genutzten Lichtungsbereiche Naturschutz- und FFH-Gebiet.

Somit lassen sich in diesem Gebiet keine Baumaßnahmen oder größeren Eingriffe umsetzen. Daher beruht das verbindende Konzept der LAGA 2029 auf einem ökologischen Hintergrund, auf den in Kapitel 3 noch näher eingegangen wird.



2.6 Schutzgebietskulisse

Bei dem Gebiet handelt es sich um einen zusammenhängenden, struktur- und artenreichen Laubwaldkomplex, der zum großen Teil von naturnahen Waldmeister-Buchenwäldern und Eichen-Hainbuchenwäldern geprägt ist.

Dieser naturnahe und strukturreiche Waldkomplex dient als Lebens- und Rückzugsraum für zahlreiche, zum Teil vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Einzigartig ist dabei die Bedeutung des Gebietes als eines der größten Fledermaus-Winterquartierplätze in der Westfälischen Bucht. Als einziges in Nordrhein-Westfalen bekanntes Gebiet überwintern hier vier Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie. Die Waldbereiche und Gewässer sind außerdem wichtiger Nahrungsraum und Jagdgebiet für insgesamt 13 verschiedene Fledermausarten. Des Weiteren sind der Eisvogel und der Schwarzspecht als relevante Zielarten zu nennen.

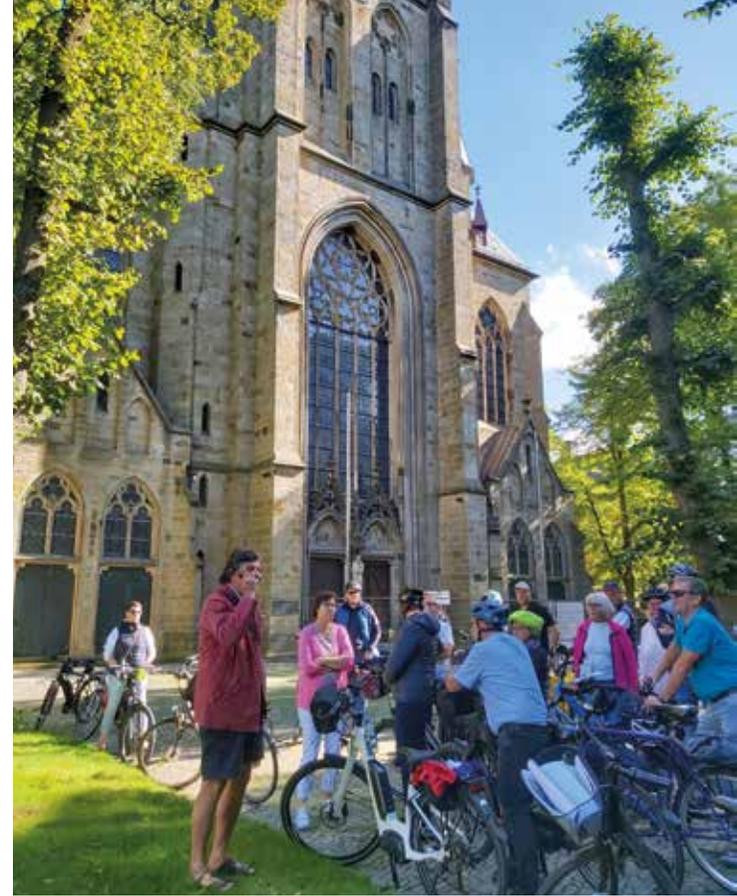
Wichtigstes Ziel der Schutzgebiete ist es, diesen großflächigen, strukturreichen Laubwaldkomplex mit seinen typischen natürlichen Waldgesellschaften und Gewässern durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung zu erhalten und in überwiegend alters- und strukturdiverse Bestände zu überführen. Darüber hinaus sind zum langfristigen Erhalt der Fledermauspopulationen neben dem Erhalt wichtiger Habitatstrukturen und Teillebensräume insbesondere die weitgehende Ungestörtheit der Winter- und Sommerquartiere durch geeignete Besucherlenkungsmaßnahmen sowie der Erhalt der Jagdgebiete auf Dauer sicherzustellen.

Die LAGA 2029 in Steinfurt wurde so entwickelt, dass innerhalb der Schutzgebiete durch ein ökologisches Konzept die Lebensräume, die Arten und die Schutzgebiete geschützt und gefördert werden können. Durch die Entwicklung von ökologischen Trittsteinen im Wald sollen durch umweltbildende Angebote die hohe naturschutzfachliche Bedeutung des Gebiets den Besucher:innen nahegebracht werden.

Um besonders schützenswerte Bereiche auszumachen, werden umfangreiche Bestandskartierungen durchgeführt, welche die Grundlage für die Detailplanungen der ökologischen Trittsteine bilden. Durch angepasste Besucherlenkungen können Fortpflanzungs- und Ruhestätten von sensiblen Arten bestmöglich geschützt werden. Auch wird derzeit ein Schutzkonzept für den Feuersalamander entwickelt, um das Eintragen der Salamanderpest zu vermeiden. Hierbei werden auch besondere Schutzzonen ausgewiesen.

Das langfristige Ziel der LAGA 2029 ist es, durch die Habitat-Eignungen die Zielarten zu stärken und den Gebietsschutz nachhaltig zu unterstützen.





2.7 Bürgerbeteiligung



Am Sonntag, den 24.09.2023 fand eine Bürgerbeteiligung in Form einer Radtour statt. Der Förderverein Projekt LAGA 2029 organisierte zusammen mit dem zuständigen Planungsbüro Planstatt Senner die Route sowie den Ablauf mit anschließendem Infopicknick.

Bei schönstem Herbstwetter trafen sich mehr als 100 interessierte Bürger:innen, um die Schwerpunkte des zu diesem Zeitpunkt aktuellen Planungsstandes in den beiden Ortsteilen abzufahren und zu erörtern. Während der Tour fanden interessante Gespräche statt und es gab viele spannende Anmerkungen und Anregungen aus den Reihen der Bürger:innen. Die Tour dauerte insgesamt knapp 3 Stunden und endete mit einem Abschlussevent im Lesegarten der Hohen Schule. Bei Grillwürstchen und kalten Getränken fanden fachlich angeregte Diskussionen zur LAGA statt.

Dort hatten die Teilnehmer:innen auch die Möglichkeit Ideen für die Gartenschau in Steinfurt einzureichen. Das Planungsbüro brachte den aktuellen Planungsstand in

mehrfacher Ausführung im Ringelblockformat mit, der dann beliebig eingesehen werden konnte. Der Förderverein hatte einen Ideentisch vorbereitet an welchem die Teilnehmer der Bügerradtour ihre Ideen, Anmerkungen und Kritik verschriftlichen und hinterlegen konnten. Diese Möglichkeit wurde im Anschluss in digitaler Version auf der Website des Fördervereins weitergeführt.

Im Anschluss wurde alles vom Förderverein in gesammelter Form an das Planungsbüro weitergereicht und von diesem berücksichtigt und im Konzept eingepflegt.

Ein weiteres Highlight waren darüber hinaus die zu dieser Gelegenheit ausgestellten Abschlussarbeiten der Master-Studierenden der Münster School of Architecture (MSA), die als Projektarbeit für ein ganzes Semester hinweg die LAGA Steinfurt 2029 aus architektonischer, städtebaulicher, organisatorischer und vor allem jugendlicher Sicht geplant haben.

2.7 Bürgerbeteiligung

Eine Besonderheit der LAGA Steinfurt 2029 ist, dass es sich um eine aus der Bürgerschaft gewachsene Idee handelt, die in Form eines eigens gegründeten Fördervereins vorangebracht wird. Seit sich im November 2022 der Verein „Projekt LAGA Steinfurt 2029“ gegründet hat, fand ein ständiger Austausch zwischen ihm, den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Politik und der Stadtverwaltung statt. Mittlerweile zählt das Projekt LAGA 2029 etwa 150 Mitglieder, die für die Idee eintreten. An verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen präsentierte sich das Projekt mit Infoständen und Flyern. Alle wichtigen Informationen werden darüber hinaus regelmäßig über die Social-Media-Kanäle des Fördervereins und seine Website geteilt.

Am 18. Juni 2023 fand im Rahmen des Festivals „Bagno Sound Garden“ das Auftakttreffen zur Machbarkeitsstudie zwischen dem Vorstand von Projekt LAGA und dem Planungsbüro Planstatt Senner sowie Vertretern der Stadt statt. Seit diesem Moment wird in vollen Zügen an der Realisierung der Idee gearbeitet.

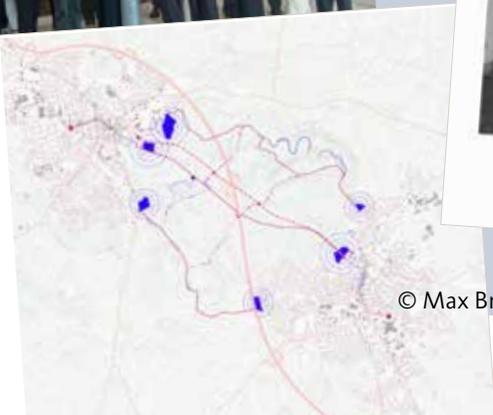
Neben der bereits erwähnten Projektarbeit der Master-Studierenden der MSA unter Prof. Kazu Blumfeld Hanada, beteiligten sich auch schon die jüngsten Steinfurter an den Planungen der Landesgartenschau. Die Schüler der Grundschule Willibrord verewigten Ihre Ideen und Wünsche in Form von selbstgemalten Kunstwerken. Der Caritaskindergarten Morgenstern widmete ein Lernprojekt zum Wald, inklusive Themenwand über die kleine Wilma Waldfee, dem Projekt LAGA 2029.

Die FH Münster mit dem Technologie-Campus Steinfurt unterstützt die LAGA 2029 in Steinfurt, weil eine Landesgartenschau die einzigartige Gelegenheit bietet, nachhaltige Räume in Steinfurt zu schaffen, Flächen zu entsiegeln, die Biodiversität zu fördern und Grünflächen anzulegen – Steinfurt also nachhaltig zu entwickeln und als Wohn- und Studienort attraktiv zu gestalten. Die Bildung liegt uns bei der LAGA 2029 besonders am Herzen: den Besucherinnen und Besuchern – egal ob jung oder alt – soll Wissen rund um Ökologie, Nachhaltigkeit und Umweltschutz vermittelt werden.

MSA | Münster School of Architecture
Entwürfe zur LAGA Studentenarbeiten



laga 2029



© Max Brüning / Markus Simon



© Alexa Lehmbrock / Marina Sachankow

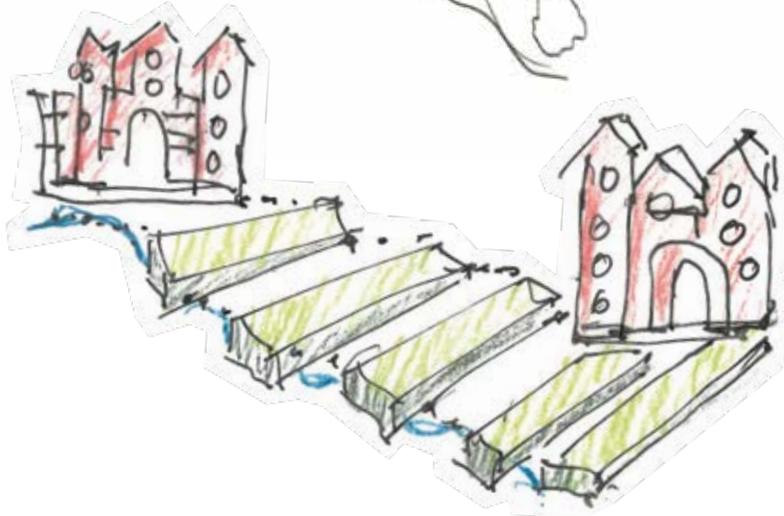
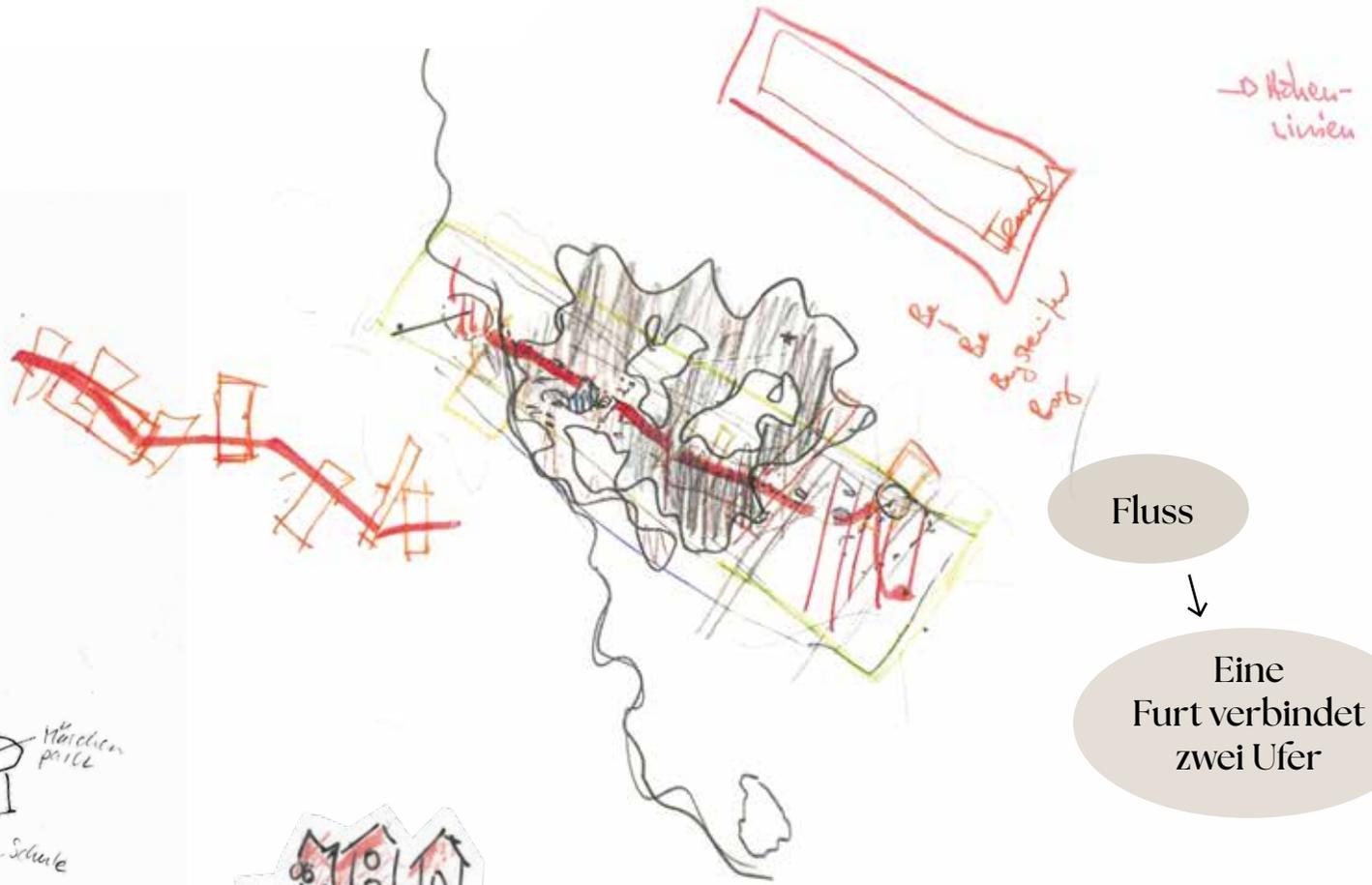
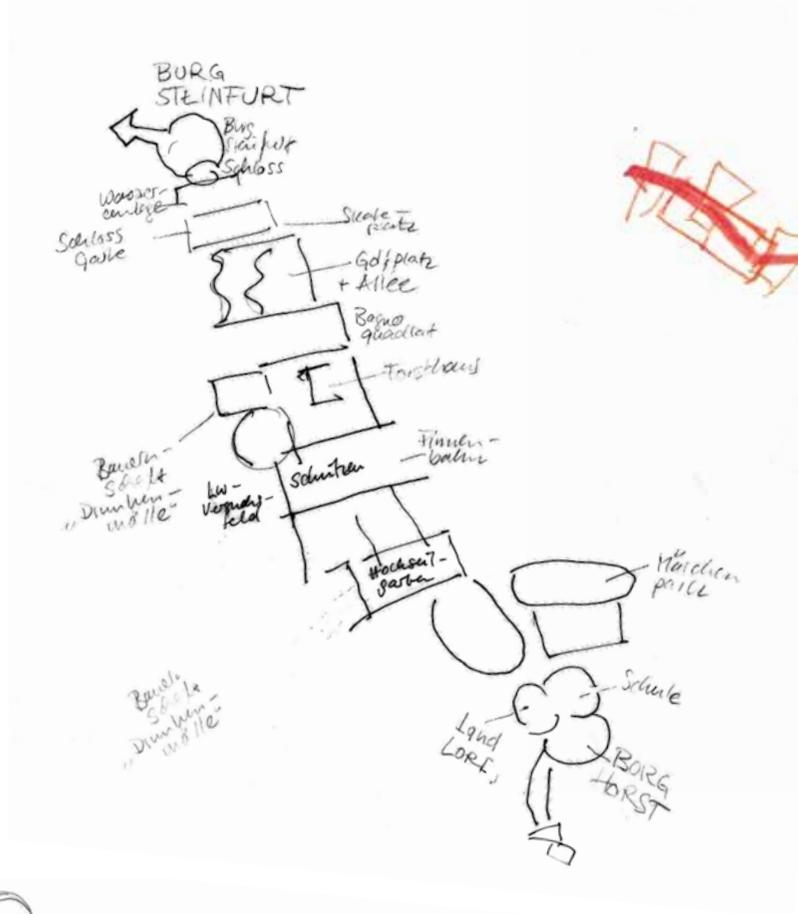


© Linda Sura / Johanna Gulde

Prof. Dr. Isabelle Franzen-Reuter
Vizepräsidentin für Lehre
Nachhaltigkeit und Hochschulplanung
FH Münster University of Applied Sciences

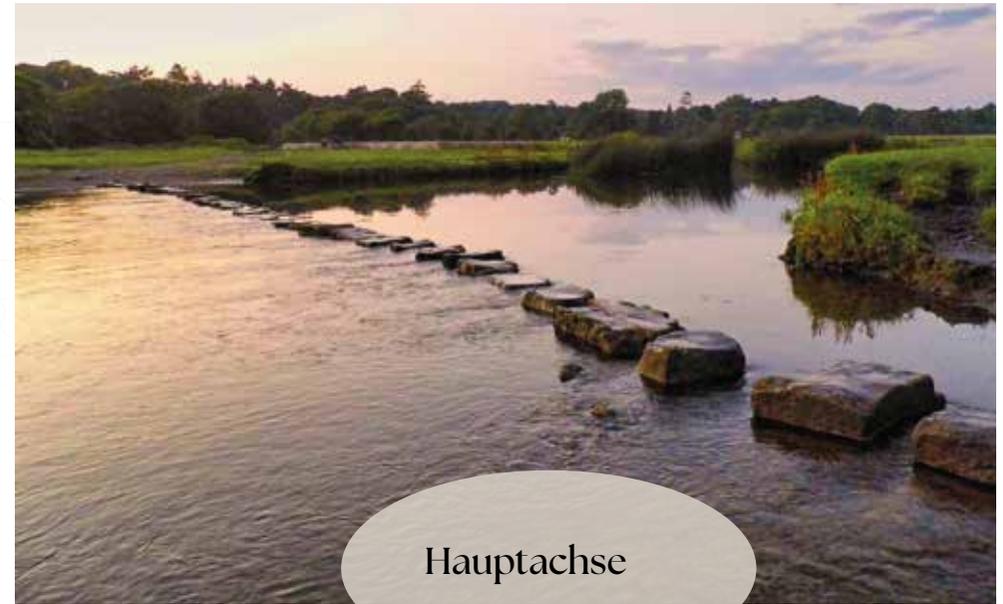
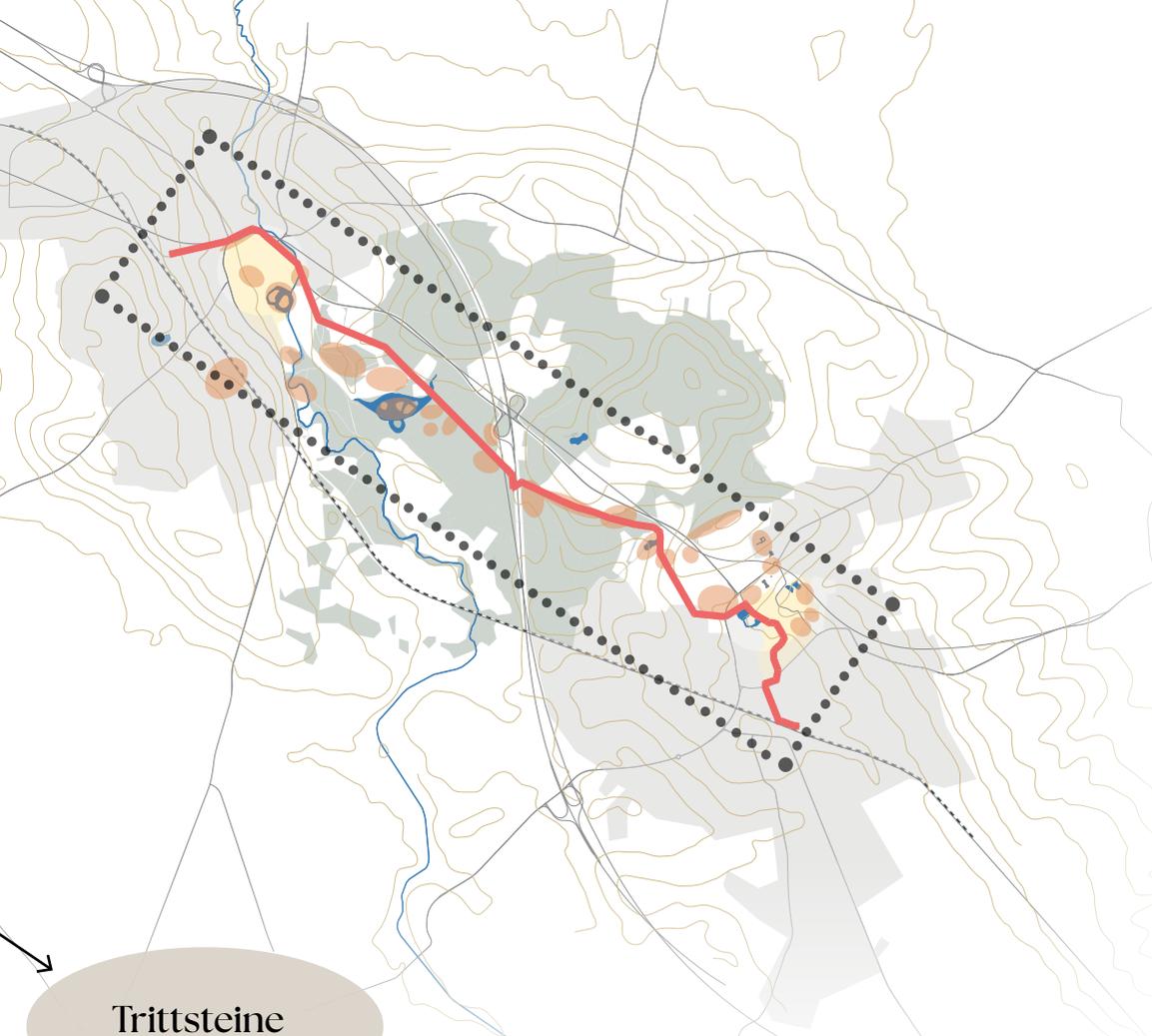


3. Die Strategie



3.1 Herleitung des Konzepts

Bereits im Namen von Steinfurt steckt das Wort „Furt“ und deutet auf eine Quermöglichkeit im Fluss hin. Historisch konnte die Aa mit einer steinernen Furt zu Handelszwecken überquert werden. Bei einer natürlichen Furt handelt es sich um eine seichte Stelle mit Niedrigwasser, alternativ können die beiden Uferseiten auch durch Trittsteine verbunden werden. Zwischen den beiden Stadtteilen Burgsteinfurt und Borghorst liegt eines der größten, zusammenhängenden Waldgebiete Nordrhein-Westfalens, das Bagno und der Buchenberg. Die Idee ist es, die Stadtteile mit Trittsteinen durch den Wald zu verbinden. Dabei ist der rote Faden, an dem sich die Trittsteine reihen, die Verbindung der zwei Orte von Bahnhof zu Bahnhof. Die Gartenschau legt sich wie ein „Passepartout“ über einen Ausschnitt des Waldgebietes entlang der L510.



Konzept

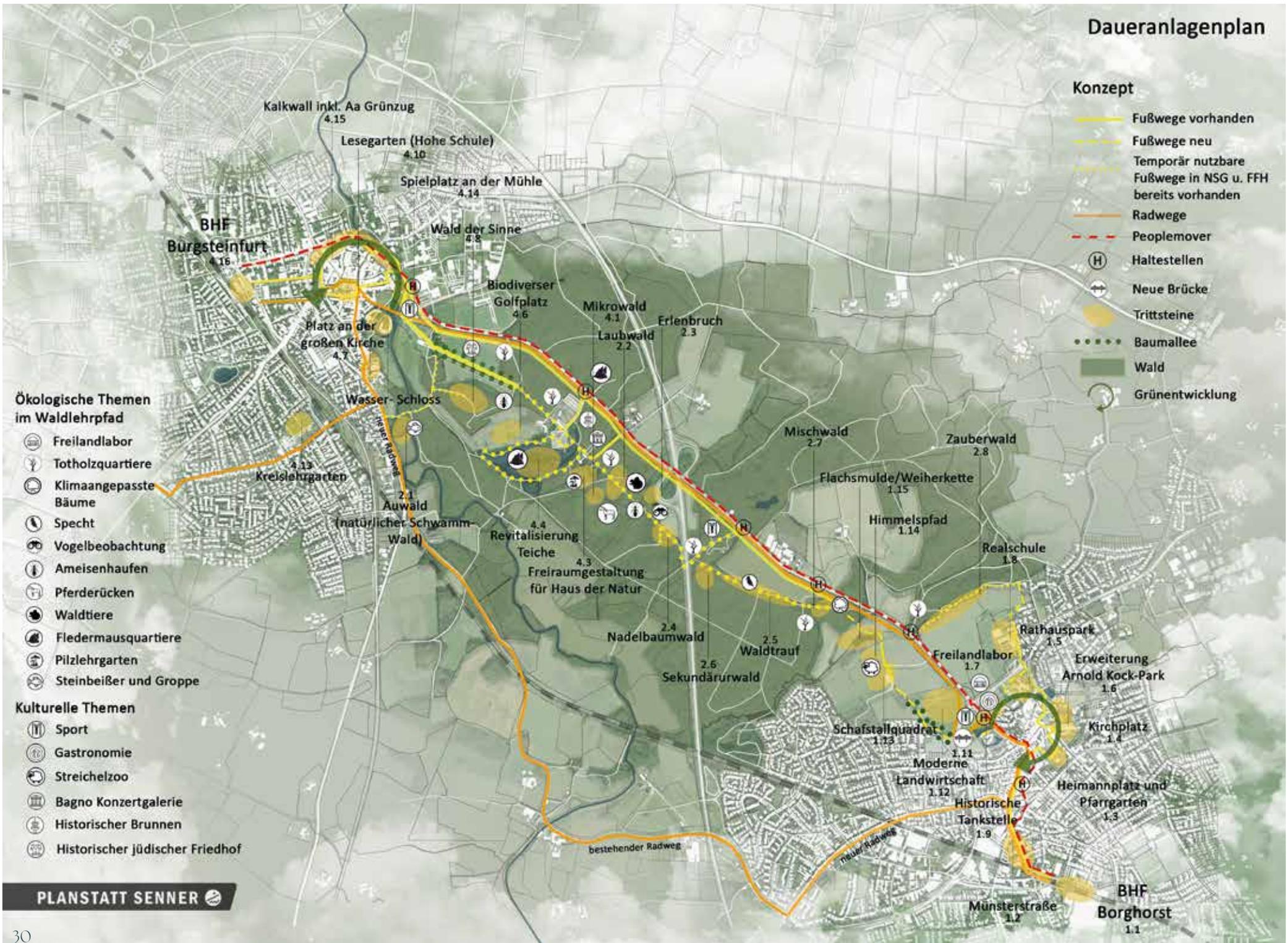
- Fußwege vorhanden
- Fußwege neu
- Temporär nutzbare Fußwege in NSG u. FFH bereits vorhanden
- Radwege
- Peoplemover
- H Haltestellen
- Neue Brücke
- Trittsteine
- Baumallee
- Wald
- Grünentwicklung

Ökologische Themen im Waldlehrpfad

- 🌿 Freilandlabor
- 🌳 Totholzquartiere
- 🌳 Klimaangepasste Bäume
- 🦉 Specht
- 🐦 Vogelbeobachtung
- 🐜 Ameisenhaufen
- 🐎 Pferderücken
- 🐿 Waldtiere
- 🦇 Fledermausquartiere
- 🍄 Pilzlehrgarten
- 🐛 Steinbeißer und Groppe

Kulturelle Themen

- 🏊 Sport
- 🍷 Gastronomie
- 🐾 Streichelzoo
- 🎭 Bagno Konzertgalerie
- 🗿 Historischer Brunnen
- 🕍 Historischer jüdischer Friedhof



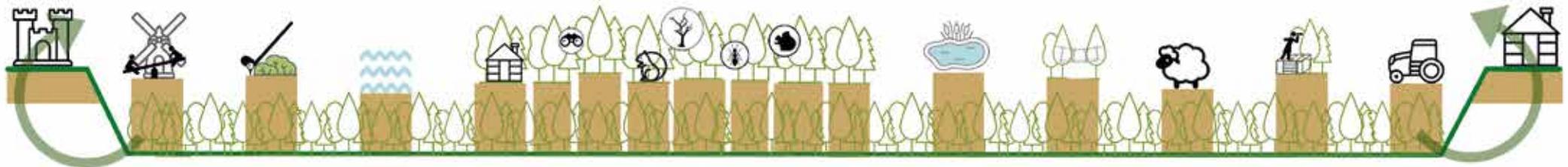
3.2 Die Strategie – das Leitkonzept

Von Altstadt zu Altstadt reihen sich die Trittsteine mit unterschiedlichen Themen und Funktionen aneinander. Da es sich um ein extrem artenreiches und unter Naturschutz gestelltes Waldgebiet handelt, haben die Trittsteine im Wald die Funktion zu informieren und mit einem Waldlehrpfad ein Bewusstsein für die Schutzbedürftigkeit zu schaffen.

Innerhalb der Stadtteile (Borghorst und Burgsteinfurt) sollen die Grünzüge gestärkt werden. Somit soll in beiden Stadtteilen ein grüner Kreislauf die wichtigsten Schwerpunkte durchziehen und die Verbindung der Natur in und aus den Stadtteilen heraus schaffen.

BURGSTEINFURT

BORGHORST



**Spielplatz
an der
Mühle**

**Biodiverser
Golfplatz**

Bagnosee

Waldlehrpfad

Flachsmulde

**Himmels-
pfad**

Schafstall

Zauberwald

**Moderne
Landwirtschaft**

Klettern
Schwingen
Verstecken

Artenreiche
Golfplätze

Picknick
Spielen
Gastro

Forsthaus (Schulwald+Pilzlehrgarten), Nadelbaum-
wald, Laubwald, Erlenbruch, Waldtrauf, Mischwald,
Sekundärurwald, Ameisenhaufen, Totholzquartiere,
Waldtiere, Vogelbeobachtung.

Biotop
Sumpf
Feuchtwiese
Herstellung
Flachs

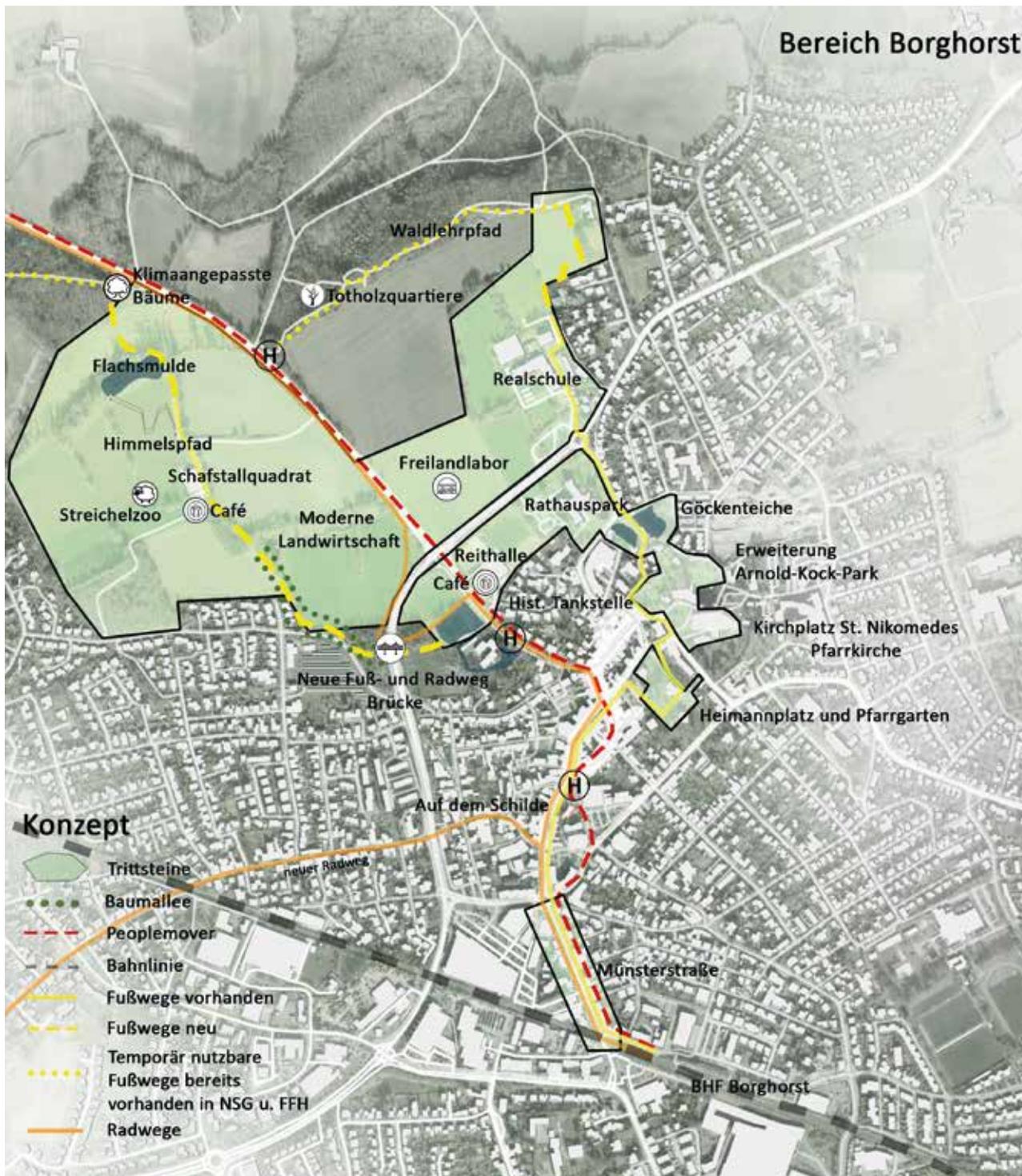
Naturerlebnis
Aussichtspunkt
Erlebnispfad

Kultur-
Veranstal-
tungsraum
Streichelzoo
Gastronomie

Waldlehrpfad
Erholung

Veranstaltungen
Regionale
Produkte
Ausstellungen
Versuchsflächen
Informationen
MS Steinfurt
(Universität)

Bereich Borghorst



BAHNHOF BORGHORST



Ein erster Schwerpunkt, der im Zuge der LAGA 2029 optisch als auch unter dem Bezug der Aufenthaltsqualität aufgewertet werden soll, ist der Bahnhofsvorplatz in Borghorst. Ziel ist es, das Areal barrierefrei zu erschließen und durch entsprechende Grünstrukturen in Form von Bäumen und Sträuchern zu verbessern. Durch einen modernen Fahrradhub haben Bürger:innen als auch Tourist:innen die Möglichkeit, Fahrräder auszuleihen und damit eine Tour durch die Stadt oder aus der Stadt heraus zu unternehmen oder einfach nur zum nächsten Eiscafé zu fahren.

Die großen Linden entlang der Straße des Weges verbinden die Straße am Bahnhof mit der Münsterstraße.

3.3 Daueranlagen in Borghorst

MÜNSTERSTRASSE PLATZ „AUF DEM SCHILDE“



Die Münsterstraße stellt im Moment keine attraktive Wegebeziehung in den Stadtkern von Borghorst herein. Daher ist die Idee eine breite Bürgerpromenade zu erschaffen, die einen schönen Grünstreifen mit Stauden und Bäumen erhält und somit eine einladende Eingangssituation in die Altstadt herein in Richtung des Platzes „Auf dem Schilde“ über den Kreislauf bildet. Fahrradfahrer:innen und Fußgänger:innen können bequem und gefahrlos die kurze Distanz zwischen Bahnhof und Altstadt zurücklegen. Durch diese großzügige und begrünte Bürgerpromenade würde das innerstädtische Bild deutlich aufgewertet werden. Die Bäume spenden an heißen Sommertagen den nötigen Schatten und sorgen somit auch dafür, dass der Asphalt in den Straßen nicht zu stark erhitzt und reduzieren die Wärmeabgabe in der Nacht über die Verdunstungskühle in Kombination der mit Stauden und Gräsern bepflanzten Grünstreifen.

Der Platz „Auf dem Schilde“ soll im Zuge der LAGA 2029 eine bessere Aufenthaltsqualität bieten, als es jetzt der Fall ist. Daher soll dort Grün in Form von „Grünen Inseln“ mit Stauden und Gehölzen, als auch mit kleinkronigen Bäumen eingearbeitet werden. Bepflanzte Wasserelemente könnten die so dringend benötigte Verdunstungskühle in diesem Bereich erzielen und somit in den Sommermonaten zu einem besseren Klima beitragen.

PFARRGARTEN



Der an der Innenstadt gelegene Pfarrgarten stellt mit seinen schönen Baum- und Grünstrukturen eine sehr wichtige Grünfläche in Borghorst dar. Es ist angedacht, dass der Pfarrgarten für die Bürger:innen noch freier zugänglich sein wird und eine Erweiterung über den Bestandsparkplatz erfolgen kann. Dieser soll teilentsiegelt und begrünt werden. Somit ergibt sich ein schöner Grünzug durch den Pfarrgarten und den Parkplatz in Richtung St. Nikomedes Kirche.

Diese Fläche könnte sich zu einem atmosphärischen Ort der Begegnung entwickeln. Ein idealer Treffpunkt für Menschen, um miteinander zu interagieren, freie Reden und kleinere Veranstaltungen auf der vorhandenen Holzbühne zu halten, Urban Gardening zu betreiben oder an Sonn- und Feiertagen ein Kaffeekränzchen mit Freunden oder der Familie zu genießen.

Der hintere Teil des Pfarrgartens wird seine Privatsphäre beibehalten, so wie bisher auch.



Der Platz vor der St. Nikomedes-Pfarrkirche soll in Zukunft ein zum Verweilen einladender Kirchvorplatz werden. Unter den Kronendächern der Bäume könnten schattige Sitzgelegenheiten entstehen und einige Stühle und Tische mit mobilem Kaffeeimbiss verortet werden. Dort treffen sich die Bürger:innen gerne in ihrer Mittagspause oder an einem schönen Sommertag zum Frühstück oder Kaffeetrinken.

Die wunderbare historische Kirchkulisse und der begrünte Kirchplatz laden dazu ein innezuhalten und die Stille, unterbrochen vom Läuten der Kirchenglocken zu genießen. Der Blick wird durch die alten Bäume hindurch in Richtung Arnold-Kock-Park und den Brunnen gelenkt. Der Arnold-Kock-Park könnte sich im Zuge der LAGA weiter in Richtung Gesundheitscampus bzw. geplantes Weber-Quartier öffnen. In diesem Bereich entspringt auch der Klünderbach, der früher als die Lebensader von Borghorst galt. Dieser soll wieder ertüchtigt und erlebbar gemacht werden. Wasser ist in der heutigen Zeit so ungemein wichtig und muss daher einen ganz besonderen Stellenwert in der Konzeptionierung bekommen.

Durch den angrenzenden Arnold-Kock-Park hindurch gelangt man über die Göckenteiche in Richtung Rathauspark. Wenn man den Blick über die Schulter zurücklenkt, ergibt sich ein tolles Panorama über die Göckenteiche hinweg in Richtung St. Nikomedes-Pfarrkirche. Die großzügige Parkplatzfläche des Rathausparks könnte entsiegelt und weiter begrünt werden, sodass sich eine große grüne Parkanlage um das Rathaus ergibt. Die Verwaltung und die Angestellten im Rathaus können somit in alle Himmelsrichtungen aus dem Fenster schauen und ins Grüne sehen. Somit wird also nicht nur die Aufenthaltsqualität um das Rathaus der Stadt gesteigert, sondern auch die Arbeitsatmosphäre verändert sich positiv.

PLATZ VOR DER ST. NIKOMEDES- PFARRKIRCHE



Durch eine sichere Fußgängerzone über die Straße Am Rathaus hinweg wird ein sicherer Übergang in Richtung Realschule am Buchenberg in Borghorst geschaffen. Über den begrünten und besonders ökologisch wertvollen Schulhof zieht sich eine neu ertüchtigte Wegebeziehung an den Feldrändern über dem Schulhof entlang, durch den Waldtrauf hindurch in den Zauberwald hinein.

Beim Zauberwald handelt es sich um einen bereits bestehenden Lehrpfad im Wald. Durch den weiteren Ausbau wird eine Grünverbindung aus dem Wald, durch die offene Landschaft in die Stadt hinein und umgekehrt geschaffen. Der Zauberwaldlehrpfad stellt besonders für die Kinder und Jugendlichen einen Erlebnis- und Lernort dar und ist für die hiesigen Schulen und Kindergärten auch ideales Ausflugsziel. Das Thema Naturerfahrung und Lernen in und mit der Natur steht hier an vorderster Stelle.

3.3 Daueranlagen in Borghorst

REALSCHULE



Ergänzt werden der Schulhof und der Zauberwald durch das Grüne Klassenzimmer am Eichenhain, neben dem Schulhof. An dieser Stelle haben die Lehrer:innen und Erzieher:innen die Möglichkeit, Unterrichtseinheiten im Grünen bzw. der freien Flur zu veranstalten und können die dort vorhandenen Baumhäuser auch für den Unterricht mit kleinen Lerngruppen nutzen (Weitere Informationen zum Zauberwald unter 3.4).

Für die älteren Schüler:innen sowie die Studierenden der FH Münster besteht die Möglichkeit im Freilandlabor neben der Schule in Gewächshäusern, Gewächshaustunneln und Freianlagen diverse Versuche zum Thema Obst- und Gemüseanbau, ökologisches Gärtnern und Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der FH Münster durchzuführen und umzusetzen. Dort können wissenschaftliche Mitarbeitende und Studierende auch für ihre Abschluss- und Facharbeiten praxisbezogene Daten generieren.

ORTSEINGANG BORGHORST



Einen absoluten Schwerpunkt der Daueranlagen stellt der Ortseingang Borghorst dar. Dort stoßen die drei Straßen Burgsteinfurter Straße (L510), Straße Am Rathaus und der Westfalenring aufeinander. Um den Verkehrsfluss in diesem Bereich flüssiger zu halten, bietet es sich an, statt des jetzigen Ampelsystems einen Kreisverkehr zu verorten. Dieser soll besonders schön und dauerhaft begrünt sein und den Eingangsbereich deutlich aufwerten.

3.3 Daueranlagen in Borghorst

Gegenüber liegt das Areal von der Familie Schulze-Raestrup mit dem malerischen Weiher, der von alten Eichen und Weiden umschlossen wird. In Anlehnung an das ISEK und der Machbarkeitsstudie soll dieser Bereich neu erschlossen werden. In der Parkanlage kann ein Aufenthaltsbereich für Jung und Alt geschaffen werden.



Die neuen Bänke laden zum Verweilen ein und ein schöner Rundweg führt um den Weiher. Ein Steg ermöglicht es Besucher:innen ein Stück über das Wasser zu gehen und die Parklandschaft aus einer anderen Perspektive zu betrachten. So werden wohltuende Naturerlebnisse geschaffen. Gemeinsam mit dem verbreiterten Fußgängerweg, der Aufhebung der Parkplätze, der Pflanzung von klimaresilienten Bäumen und der Öffnung des Grünareals zur Straße hin entsteht eine großartige Parksituation am Eingang von Borghorst. Dort können unter anderem Schafe beobachtet werden, die auf der Wiese grasen. Besonders hervorzuheben ist, dass dieses Areal den Auftakt der geplanten Hauptachse der Landesgartenschau 2029 darstellt.

Durch den Bürgerpark am Ortseingang Borghorst wird ein großer Mehrwert für das Stadtklima, die Aufenthaltsqualität sowie für die Grünstrukturen im Siedlungsbereich geschaffen.



Die alte Tankstelle soll eine neue Nutzung erhalten. Dort könnte beispielsweise ein Café entstehen, um eine einzigartige Atmosphäre im Eingangsbereich in Borghorst zu schaffen. Für den geplanten Peoplemover wäre in diesem Bereich ein geeigneter Standort für eine Haltestelle als zentraler Ein- und Ausstiegspunkt der LAGA 2029.





Durch ein neues Brückenbauwerk wird eine Verbindung in Richtung Schafstall auf der anderen Seite des Westfalenrings geschaffen. Ziel der Brücke ist es, eine sichere Fußgängerüberquerung von der einen auf die andere Seite zu ermöglichen.

Gleichzeitig bietet sich durch diese ein einmaliger Ausblick über die Felder in Richtung Bagno und Burgsteinfurt.



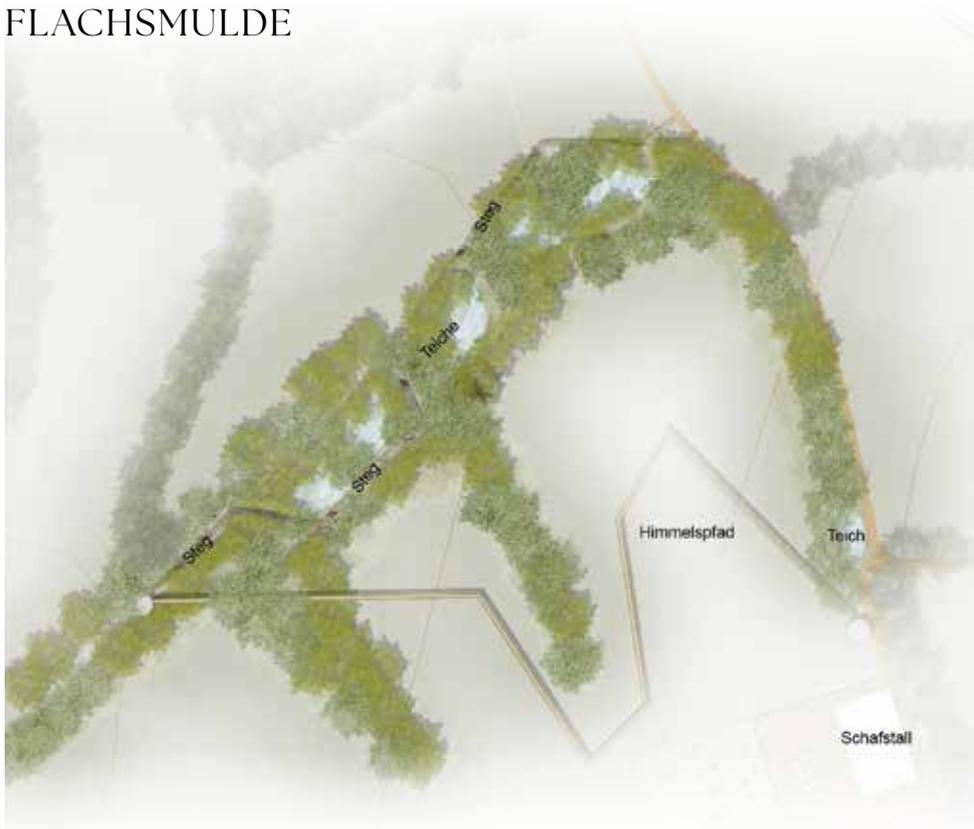
SCHAFSTALL



Auf der anderen Seite des Westfalenrings ist die Daueranlage der Modernen Landwirtschaft angesiedelt. Hier sind großzügige und permanente Flächen für klimatolerante Getreidesorten vorgesehen, die unter dem Aspekt der Ökologie und Biodiversität mit Blühstreifen bestehend aus gebietsheimischen Pflanzen ergänzt werden. Gleichzeitig werden die Monokulturen somit auch etwas aufgebrochen/aufgewertet.



Anschließend an den Trittstein der Modernen Landwirtschaft befindet sich der bereits im Bestand vorhandene Schafstall. Durch eine Umnutzung könnten hier in Zukunft regionale Produkte zum Genuss und Verzehr angeboten werden und ebenso ein integriertes Café zu finden sein. Es wird somit ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt, besonders an den Wochenenden, Feiertagen und in den Ferien darstellen. Dort können die Bürger:innen sowie Tourist:innen nicht nur die regionalen Produkte genießen, sondern ebenso hautnah landwirtschaftliche Nutztiere, wie z.B. Schafe, Ziegen, Kühe und Schweine aus nächster Nähe in Form eines „Streichelzoos“ erleben.



Zwischen dem Trittstein Schafstall und Flachsmulde liegt der Trittstein des Himmelspfades. Über zwei Treppentürme haben die Besucher:innen die Möglichkeit, auf die Konstruktion hinaufzukommen und können in alle Himmelsrichtungen einen herrlichen Ausblick erlangen. Die Stimmung zwischen der freien Parklandschaft und der Waldlandschaft auf der anderen Seite, umgeben von den Siedlungsbereichen der beiden Stadtteile, ist an diesem Punkt einmalig. Die wärmende Sonne und das Flair im Bereich des Schafstalls lassen meinen, dass man sich hier nicht in Deutschland, sondern an einem englischen Cottage befindet.

Von hier aus lassen sich besonders spannende Naturbeobachtungen wie z. B. die Greifvögel, die Jagd auf kleine Säugetiere und Amphibien in der freien Landschaft machen.

Ein weiterer ökologischer Trittstein befindet sich im Bereich der Flachsteiche. Dieser Trittstein trägt den Namen Flachsmulde und bezieht sich auf die frühere Flachsproduktion in Borghorst. Der Ort verbindet damit einen speziellen historischen Ursprung und bildet gleichzeitig den Bezug zur Weberstadt Borghorst. Das vorhandene Feuchtgebiet ist äußerst erhaltenswert und soll neu ertüchtigt, revitalisiert und renaturiert werden.

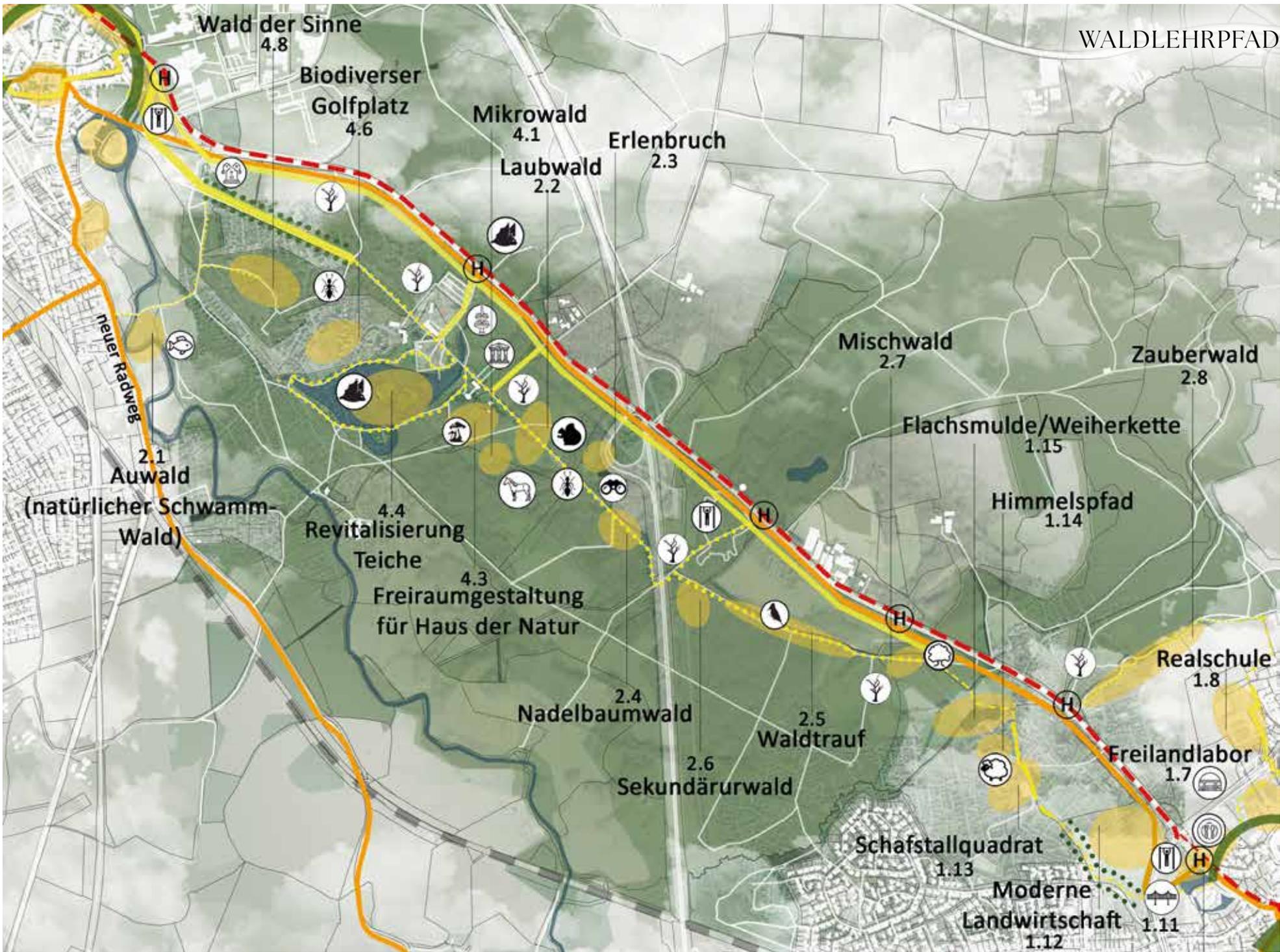
3.3 Daueranlagen in Borghorst

Ein Bohlenrundweg soll das ganze erlebbar machen. Der Bereich der Flachsmulde stellt einen verwunschenen und höchst schützenswerten Standort dar. Der Trittstein soll für Biodiversität im Feuchtbereich stehen und für Naturerlebnisse sorgen. Die Besucher:innen sollen auf Bohlenwegen über das Feuchtgebiet gelangen und über diese Mal etwas näher und mal wieder etwas weiter weg vom Wasser gebracht werden.

Entlang des Bohlenweges gibt es Erklärungstafeln zu Tieren und Pflanzen, die man dort entdecken kann. Mithilfe von kleinen Fernrohren wird der Blick auf gewisse Bereiche gelenkt.

In Richtung Schafstall ergibt sich ein malerisches Panorama.





3.4 Ökologisches Trittsteinkonzept (Waldtypologien)



Durch den Wald hindurch bewegt sich ein ökologisch wertvoller Lehrpfad. Dieser greift das Thema der Waldtypologien auf und führt über verschiedene Ökologische Trittsteine in Richtung Burgsteinfurt. Das Thema Waldgartenschau soll ein zentraler und verbindender Punkt der LAGA 2029 sein.

Dabei wird innerhalb der verschiedenen Waldtrittsteine auf Besonderheiten über Infotafeln und medienunterstützte Interaktionen aufmerksam gemacht. Trittsteine wie Mischwald, Waldtrauf, Sekundär-Urwald, Nadelbaumwald, Schulwald mit Pilzlehrgarten, Mikrowald, Revitalisierung des Bagnosees, Laubwald und Auwald (Natürlicher Schwammwald) und der Wald der Sinne sind durch das Bagno hinweg zu finden. Das Thema Waldumbau spielt im Zuge des Klimawandels eine wesentliche Rolle. Es wird aufgeklärt welche Waldtypologien gut mit Klimafaktoren wie längeren Trocken- und Hitzeperioden zurechtkommen und welche Waldtypologien immer größere Schwierigkeiten mit dem sich verändernden Klima haben.

Entlang des Waldpfades sollen auch Besonderheiten wie Fernrohre, Lupen und interaktive Stationen wie „Osmose-Pumpanlagen“, Schaukästen für Beispiele von Fleder-

mausquartieren und Vogelnestern zu finden sein. Ein besonderes Highlight würden Querschnitte von Ameisenhaufen, die innerhalb von durchsichtigen Kästen verortet werden, darstellen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben somit die Möglichkeit die Tier- und Pflanzenwelt in diesem Areal besser kennenzulernen und bewusster zu erleben.

Während sich die Menschen durch den Wald bewegen, atmen Sie die Terpene ein. Dies sind Botenstoffe, welche die Bäume als Kommunikationsmittel nutzen, z.B. um sich untereinander vor Fressfeinden zu warnen. Die Terpene haben jedoch auch einen positiven Einfluss auf den Menschen, wenn er sich eine Weile durch den Wald bewegt und diese dabei bewusst einatmet. Den Terpenen wird eine entzündungshemmende, krebshemmende, Immunsystem-stärkende und Nerven-schützende Wirkung nachgesagt. Auf diesen Hintergrund wird bei der Verbindungsbachse durch den Wald in ganz besonderer Weise aufmerksam gemacht, da die Spaziergänger:innen immer wieder dazu aufgefordert werden aktiv zehn Mal ein- und auszuatmen und kurz innezuhalten, oder ganz bewusst einen Baum zu umarmen und dabei zu entspannen und tief einzuatmen.

Diese moderne Form der Medizin ist unter dem Begriff Waldbaden bekannt und soll im Zuge der LAGA 2029 Steinfurt einen ganz neuen Stellenwert bekommen und mehr publik gemacht werden.



Ein besonderer Fokus liegt auf der Umnutzung des Forsthauses im Bagno. Dieses soll in Zukunft als Naturbeobachtungszentrum dienen und für Jung und Alt ein Ort zum Erlernen und Beobachten von Naturerlebnissen sein. Es bietet einen Ausstellungsraum und ein Klassenzimmer mit Bänken und Stühlen. Ergänzt wird das Ganze durch einen Schul- und Pilzwald, in dem für Schulklassen, Studierende und Fachleute aus der Galabau- und Forstwirtschaft wichtige Informationen über Infotafeln und Ausstellungsstücke vermittelt werden. Außerdem sind im Bereich des Schulwaldes diverse Baumarten gepflanzt, die resistenter in Bezug auf das sich verändernde Klima als die heimischen Arten sind. Dabei handelt es sich vorwiegend um Baumarten, die bereits von den hiesigen Förstern zu Versuchszwecken gepflanzt worden sind.

Beispiele hierfür sind: *Cryptomeria japonica* (Sicheltanne), *Metasequoia glyptostroboides* (Urweltmammutbaum), *Sequoiadendron giganteum* (Riesenmammutbaum), *Pseudotsuga menziesii* (Gewöhnliche Douglasie), *Thuja occidentalis* (Abendländischer Lebensbaum), *Thuja plicata* (Riesenlebensbaum), *Quercus rubra* (Rot/Amerikanische Eiche), *Betula maximoviciana* (Lindenblättrige Birke) und *Liriodendron tulipifera* (Tulpenbaum).

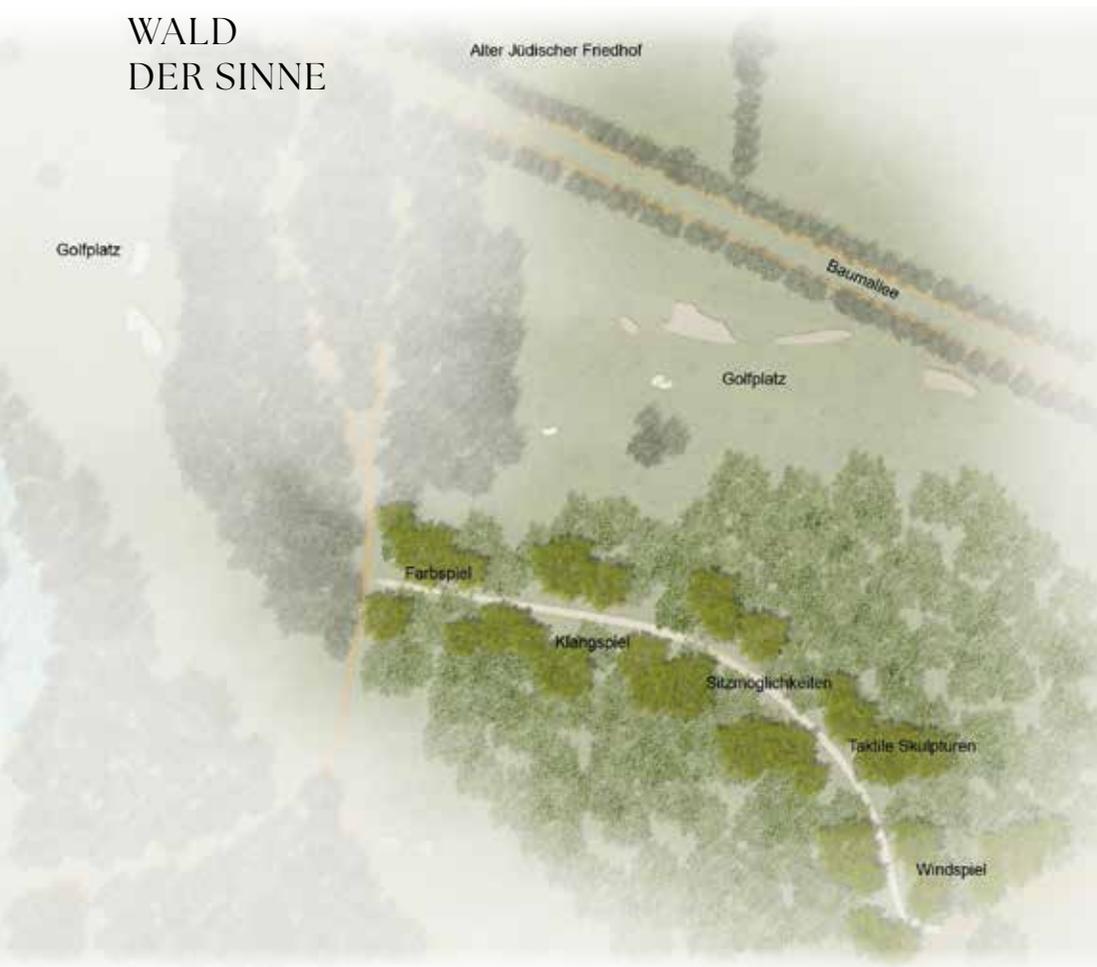
Die Revitalisierung und Renaturierung (insbesondere Entschlammung) des Bagno Sees stellt einen weiteren wichtigen ökologischen Trittstein dar. Aufgrund der extrem hohen Laubmengen, die jedes Jahr von den umliegenden Laubmischwäldern im See landen, ist der See inzwischen stark eutroph. Der See ist nicht nur für die Tourist:innen aufgrund des romantischen Rundweges um den See sowie der Ruineninseln und schönen Blickachsen ein besonderer Ort, sondern auch aufgrund der vielen Vögel und Fledermäuse, die hier ihre Habitate und Jagdreviere besitzen. Über Tretboote soll es den Tourist:innen und Gartenschaubesucher:innen möglich sein, besondere Naturbeobachtungen und Phänomene aus geringer Nähe zu machen, ohne dabei die Arten bei ihren Brut- und Nahrungsgeschäften zu stören.

Das Thema Naturschutz spielt eine ganz besondere Rolle, da die geplante Hauptroute der Fußgänger:innen durch das Bagno verläuft, das zum Großteil FFH- und Naturschutzgebiet ist. Der Fußweg durch das Bagno stellt während der LAGA Ausstellung 2029 nur einen temporären Weg dar, der Rücksicht auf die Brut- und Ruhezeiten der Vögel und Fledermäuse nimmt. In enger Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro und der unteren Naturschutzbehörde konnte ein optimales Konzept für die Gegebenheiten entwickelt werden. Somit werden keine Baumaßnahmen oder größeren Umbaumaßnahmen im Bagno erfolgen, um keinerlei Eingriffe in die Schutzgebiete vorzunehmen. Im Bagno kommen besonders geschützte und länderwichtige Fledermausarten vor. Dazu zählen z.B. die Mopsfledermaus sowie die Bechsteinfledermaus. Die Hotspots der Fledermäuse sind zum einen der Eiskeller, auf der anderen Seite der L510 sowie die Ruineninsel auf dem Bagnosee. Auf dem See und entlang der Aa hat der Eisvogel seine Jagd- sowie Brutgebiete. Die Aa ist als Fluss in seiner Struktur noch sehr natürlich erhalten. Dadurch ist hier auch ein ursprünglicher Auwald vorhanden, der wie ein natürlicher Schwammwald vor dem Eintrittsbereich der Stadt unweit der Großen Kirche liegt.



3.4 Ökologisches Trittsteinkonzept (Waldtypologien)

WALD DER SINNE



Wie der Name verrät, lässt der Trittstein „Wald der Sinne“ die Besucher:innen den Wald mit allen Sinnen erfahren. Dabei stehen der Geruch, das Fühlen und das Hören im Vordergrund. Es wird auf die Besonderheiten im Wald aufmerksam gemacht und der Bezug vom Menschen zur Natur soll wieder in den Mittelpunkt gerückt werden. Das Rascheln der Blätter, das Knacken der Äste, das Heulen vom Wind und der Geruch der Walderde und der Bäume sollen hierbei im Vordergrund stehen. Die Naturverbundenheit soll somit wieder mehr gefestigt werden. Da in der Bagno Allee das alljährliche Bagno Soundgarden Festival stattfindet, ist hier auch der notwendige Raumbezug gegeben.

Der Biodiverse Golfplatz ist ein weiterer Trittstein auf der Hauptachse durch das Waldgebiet. Dieser greift das Thema Artenvielfalt auf Golfplätzen auf. Golfplätze sind Hotspots, was die Artenvielfalt betrifft. Besonderer Fokus wird hier auf die Pflanzung gebietsheimischer Arten gelegt, die besonders wertvoll für unsere Fauna sind.

In den Randbereichen des Golfplatzes werden verschiedene Strukturelemente angelegt. Dazu zählen Sandlinsen, Totholzhaufen, Steinleשהaufen, Trockenmauer, Wildblumenwiesen, Insektenhotels und Nistkästen für diverse Vogelarten. Die vorhandenen Teiche auf dem Golfplatz erhalten eine üppigere und natürlichere Ufervegetation zur Förderung der Herpetofauna.

In diesem Bereich wird auch auf das wichtige Thema des Waldrands aufmerksam gemacht. Dieser ist besonders schützenswert, da er eine umfangreiche Artenvielfalt besitzt.





Der Bahnhofsvorplatz in Burgsteinfurt soll partiell entsiegelt und großzügige Grünstrukturen in Form von Gehölzen und Bäumen geschaffen werden. Der Bau eines modernen Fahrradhubs ist hier ebenso vorgesehen, wie am Bahnhof Borghorst.

Damit wird der Bahnhofspatz zum einladenden Einzugsbereich für alle, die mit der Bahn anreisen. Die Wendeschleife für die Buslinien kann auf ein Mindestmaß reduziert werden, damit der Raum besser für „Grüne Inseln“ genutzt werden kann.

3.5 Daueranlagen in Burgsteinfurt



BAHNHOF
BURGSTEINFURT

FRIEDRICH-HOFFMANN-STRASSE



Die Friedrich-Hoffmann-Straße soll eine Grüne Achse als Ankunftsstraße der LAGA bilden. Es wird eine mit Bäumen versehene Fußgängerpromenade in Richtung Wilhelmplatz geschaffen. Somit wird für die Fußgänger:innen eine schöne Eintrittspforte vom Bahnhof in die Altstadt geschaffen.

Der Wilhelmplatz besitzt viele Parkflächen und wenig Grün. Dies kann im Rahmen der Gartenschau 2029 verändert werden. Es werden grüne Parkinseln angelegt, die für mehr Luft bzw. Raum in der Straße sorgen. Die Autos parken in Zukunft also mittig und nicht entlang des Bürgersteiges.

Aus dem Vorplatz am Kino könnte ein schöner und beliebter Ort der Begegnung werden, wo sich Menschen gerne aufhalten, ein Eis oder kühles Getränk zu sich nehmen oder sich einfach zu guten Gesprächen treffen können.



Die Schlosswiese ist nur im Gartenschaujahr für Besucher geöffnet

Ein weiterer wichtiger Ort der Begegnung ist auch der Lesegarten der Hohen Schule, dem eine zentrale und historische Bedeutung zukommt. Das Gebäude ist eines der höchsten Burgsteinfurts und war gleichzeitig Sitz der ersten reformierten Hochschule Westfalens. Der lauschige, eingerahmte Grünraum lädt zum Treffen und Verweilen ein. Schüler:innen und Studierende finden einen schattigen Platz zum Relaxen, die ältere Bevölkerung nutzt die Ruhe für ein gutes Buch oder eine Runde Schach. Auch ein gemütlicher innerstädtischer Biergarten wäre eine mögliche Option. Bislang ist der Lesegarten nicht vollständig öffentlich nutzbar.

Der Markt in Burgsteinfurt könnte gastronomische Randzonen ausbilden. Dort sind Terrassierungen mit begrünten Bereichen vorgesehen. Durch schattige Baumpflanzungen entsteht ein besseres Raumklima und gleichzeitig gewährleistet Windschutz. Durch Brunnen- und Wasserelemente soll eine spielerische Mitte entstehen, die zugleich verkehrsberuhigt ist. Somit wird der zentrale Platz in Burgsteinfurt aufgewertet und eine sehr hohe Aufenthaltsqualität für Jung und Alt geschaffen.

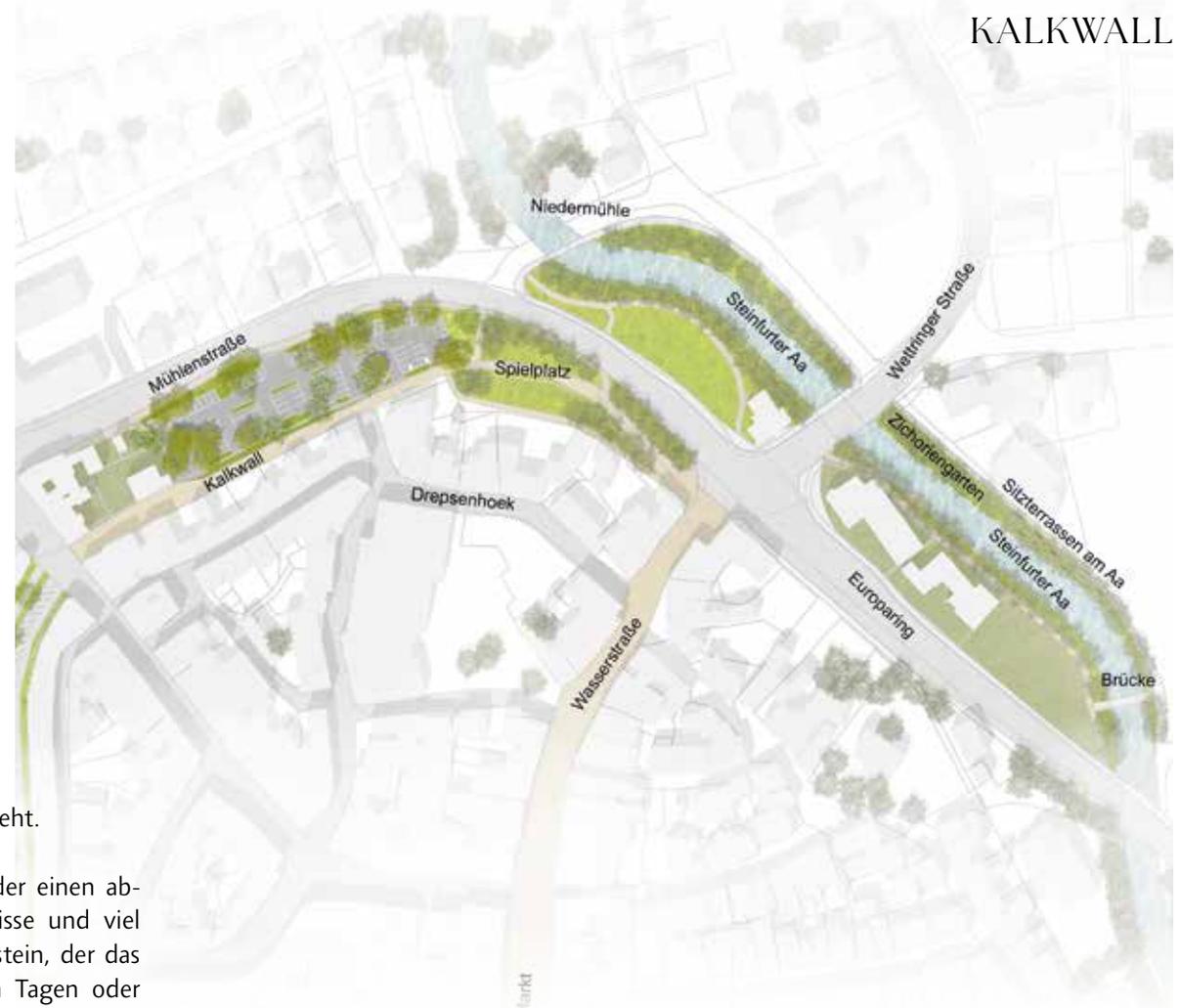
Gegenüber dem Wasserschloss liegt die gastronomisch genutzte Schlossmühle. Hierbei handelt es sich um einen sehr schönen Ort mit ganz besonderer Kulisse. Das alte Mühlrad und der Blick in Richtung Wasserschloss sind einzigartig und ergeben eine ganz besondere Atmosphäre. Über eine Öffnung der Mauer an der Schlossmühle, verbunden mit einem Treppenaufbau und einem Holzsteg, wird diese besondere Stimmung für die Bürger:innen sowie Tourist:innen erlebbar gemacht. Der Bereich der Schlosswiese, der neben der Schlossmühle liegt, wird in Richtung Aa gestärkt werden. Eingebunden in die historische Altstadtkulisse soll in der Randzone der Schlosswiese ein neues Hotel entstehen, das einen attraktiven und beliebten Standort haben wird.

Die Freiraumgestaltung/Öffnung der Schlosswiese in Richtung Aa und Schlossmühle, spielt dabei eine wesentliche Rolle und stärkt den nächsten Trittstein des „Aa Grünzugs“ ungemein.



3.5 Daueranlagen in Burgsteinfurt

KALKWALL



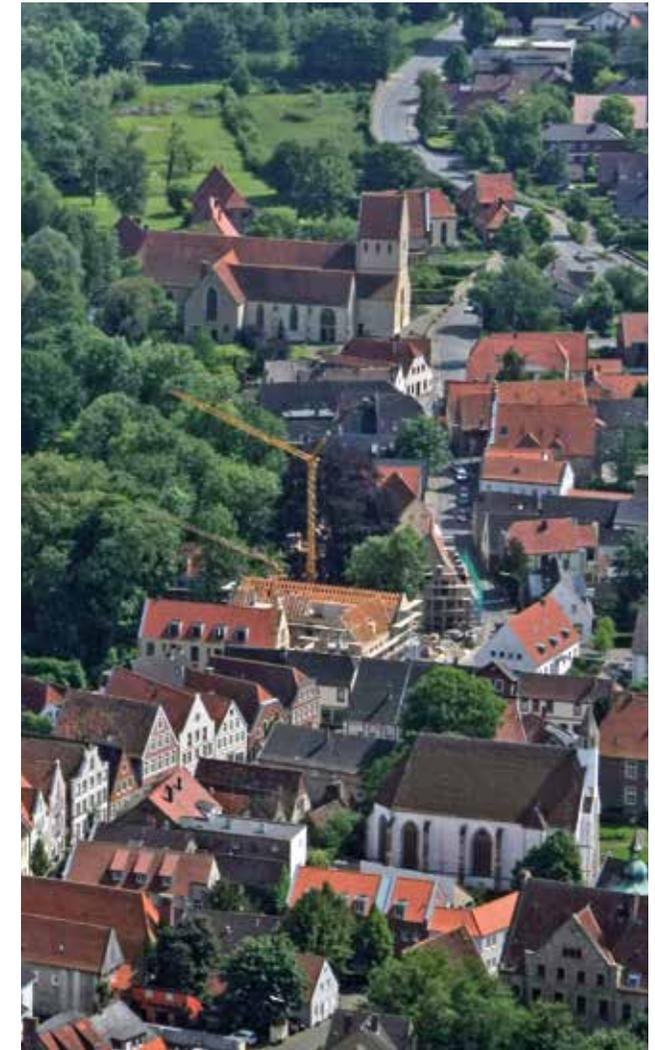
Der Aa Grünzug ist ein besonderer Trittstein im Stadtbereich, der sich ab der Schlossmühle über den Kalkwall bis hin zum Wilhelmsplatz zieht.

Auf diesem Ring soll ein neuer Grünbereich in Burgsteinfurt entstehen, der einen abwechslungsreichen Spaziergang entlang der Aa, mit schöner Altstadtkulisse und viel Grün bietet. Es ergibt sich ein innerstädtisch wertvoller, ökologischer Trittstein, der das Stadtklima wesentlich verbessert. Dort gehen die Bürger:innen an freien Tagen oder am Wochenende bei jedem Wetter gerne spazieren. Es ist vorstellbar, in diesem Bereich entlang des Ufers einen aufgeständerten Steg/Bohlenweg entlang des Wassers zu führen und somit das Thema Wasser und Natur innerstädtisch erlebbar zu machen. Eine Alternative sind Terrassierungen entlang des Ufers, die das steile Gefälle abflachen und viel Aufenthaltsqualität entlang des Ufers schaffen.

Der geplante Zichoriengarten (Gemeine Wegwarte) an der DRK-Seniorenresidenz sowie das direkt an der Wasserstraße liegende Gartentor können gut in das Konzept integriert werden.

Am Ortseingang ist auch ein Spielplatz für die Kinder und Jugendlichen geplant. Dieser ist besonders gut gelegen. Mit Blick in Richtung Wasserschloss Burgsteinfurt sowie nahe der Schule und der Schlossmühle und deren Gastro. Ein solch großzügiger Spielplatz stellt eine echte Bereicherung und Erweiterung in Bezug auf das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche in diesem Areal von Steinfurt dar.

KOMMENDE



Ein weiterer Ortseingang nach Burgsteinfurt findet sich an der großen evangelischen Kirche. Ihr gegenüber wird ein schöner Grünraum auf der dreiecksförmigen Fläche gestaltet. Im Zusammenspiel mit der gegenüberliegenden Kirche baut sich ein atmosphärisch attraktives Eingangstor auf. Im Zuge der LAGA 2029 wird in diesem Bereich außerdem gleichzeitig eine direkte Verbindung in den Schlosspark geschaffen.

Eine Besonderheit von Burgsteinfurt ist der seit 1914 bestehende Kreislehrgarten als Ort der Bildung rund um das Thema Pflanzen, Garten und Artenvielfalt. Zum einen befindet sich dort die Geschäftsstelle des Landesverbandes der Gartenbauvereine NRW e.V. und zum anderen finden dort regelmäßig die „Steinfurter Gartentage“ statt. Rund um die LAGA 2029 soll auch der Kreislehrgarten eine Förderung erfahren, um weiterhin als Insekten- und Touristenmagnet zu fungieren. Der Garten spielt z. B. für die Bestimmung alter Obstsorten eine bedeutende Rolle. Relevant ist, dass Alle, die am Thema Garten sowohl beruflich als auch hobbyweise interessiert sind, hier einen Ort der Bildung, Naturerfahrung und Erholung vorfinden.

3.4 Daueranlagen in Burgsteinfurt





Neben den in der Stadt verorteten Projekten bestehen noch Begleitmaßnahmen. Dazu zählen unter anderem die Verschönerung und der Ausbau für Rad- und Fußverkehr der beiden Eintrittsstrassen. Dies ist zum einen die Ochtruper Straße in Burgsteinfurt sowie die Emsdettener Straße in Borghorst. Diese sollen in Zukunft für Fahrradfahrer:innen verkehrsfreundlicher als auch grüner werden. Außerdem sollen begrünte Parkbuchten für die Pkws angelegt werden.

In Bezug auf die Infrastruktur soll auch künftig der Markt in Burgsteinfurt verkehrsberuhigt sein, sodass die Menschen die autofreie Mitte zum Flanieren, Entspannen oder für den Besuch der Gastronomien genießen können, ohne dabei durch die Durchfahrt von PKWs gestört zu werden.

Durch das neue Brückenbauwerk und den neu verorteten Kreisverkehr am Ortseingang Borghorst kann der Verkehrsfluss aus und in den Stadtteil ungestörter verlaufen. Die Fußgänger:innen und Fahrradfahrer:innen haben die Möglichkeit, den Westfalenring sicher zu überqueren und eine schöne Route über viele Besonderheiten, wie den Schafstall und den Baumwipfelpfad, durch das Bagno in Richtung Burgsteinfurt zu betreten bzw. zu befahren.

Im Tourismusbereich punktet die Stadt Steinfurt insbesondere durch die großzügigen Wanderwege, die entlang des Bagnos, durch die Stadteile hindurch, über den Buchenberg bis hin zur Hollicher Mühle führen.

3.6 Begleitmaßnahmen

Auf der Schlosswiese gegenüber dem Wasserschloss entsteht ein neues Hotel, das den Tourist:innen in naher Zeit einen idyllischen Übernachtungsplatz mit historischem und grünem Ambiente bietet. Oberhalb des Bagno-Quadrats soll ebenfalls ein Hotel gebaut werden. Dieses bietet den Hotelgästen in Zukunft eine zentrale Lage im Bagno und schafft einen sternförmigen Ausgangspunkt zu tollen Wanderungen und Fahrradtouren.

Die Erschließung, die zwischen den beiden Bahnhöfen Borghorst und Burgsteinfurt über die innovativen Peplemover erfolgt, führt die beiden Stadtteile auch infrastrukturell näher zusammen und vereinfacht es den Einwohner:innen und Tourist:innen schneller von einem Ortsteil in den anderen zu kommen und bindet auch wie bereits in vergangener Zeit über Busse die Ortsmitte von Borghorst besser an.

Ein Orientierungs- und Leitsystem ist für die Innenstadt vorgesehen. Die Tourist:innen und Stadtbesucher:innen können sich somit mühelos zurechtfinden. Dazu benötigen sie ausschließlich ein mobiles Endgerät. Über eine Augmented-Reality-App erfolgt eine gezielte Besucherlenkung. Dieses System lässt sich auch in die erweiterte Realität übertragen und bietet den Stadtbesucher:innen und Tourist:innen einen Mehrwert.



4. Das Ausstellungskonzept



4.1 Schwerpunkte der Landesgartenschau Steinfurt 2029

Legende

-  LAGA-Ausstellungsbereiche
-  Trittsteine
-  Wald
-  Fußwege vorhanden
-  Fußwege neu
-  Temporär nutzbare Fußwege bereits vorhanden in NSG u. FFH
-  Radwege
-  Peoplemover
-  Haltestellen
-  Bahnhalte
-  Temporäre Parkplätze
-  Eingänge
-  Neue Brücke
-  Hotel
-  Gastronomie
-  Sport- und Spielplatz
-  Blumenhalle
-  Bühne

PLANSTATT SENNER 

Unter dem Motto „NaturVerbunden“ präsentieren sich die zwei historisch gewachsenen Orte Burgsteinfurt und Borghorst, die in den 70er Jahren zur Gesamtstadt Steinfurt vereint wurden, mit der Gartenschau 2029. Zwischen den zwei Orten liegen der Buchenberg und das Bagno, eines der größten zusammenhängenden Waldstücke in Nordrhein-Westfalen.

Mit Trittsteinen durch den Wald werden die zwei Orte verbunden. So wird die Steinfurter Gartenschau die erste Waldgartenschau im Land und ist sozusagen interkommunal.

Der Wald mit seiner **FORSTKULTUR** erzählt von **Buchen und Tannen**. Um Eule, Fledermaus, Laufkäfer und Ameise nicht zu stören, sind es allerdings nur leise Trittsteine, die durch den Wald führen und auf die hohe ökologische Wertigkeit des Waldes aufmerksam machen. Die Hauptausstellungsflächen und Bühnen liegen außerhalb des Waldes an den jeweiligen Stadteingängen. In Burgsteinfurt ist es das Schloss mit seinem Park und einem **AKTIVPARK von Golfer und Radler**. In Borghorst ist es der historische Stift mit den Flächen um den Westfalenring und das Landhaus von Dr. Schulze Raestrup. Während in Burgsteinfurt der Schwerpunkt der Ausstellung auf **SIEDLUNGSKULTUR** geprägt von **Bürgern und Fürsten** liegt, richtet sich der Fokus in Borghorst auf die **LANDNUTZUNG von Weizen und Wiesen** mit einem landwirtschaftlichen und naturnahen Schwerpunkt. Bestandteil der Gartenschau sind aber auch die Altstädte von Borghorst und Burgsteinfurt, die sich klimatisch und gestalterisch aufgewertet präsentieren. Bereits der Weg vom Bahnhof zur Altstadt ist Teil des roten Fadens bzw. der Trittsteinschnur, die durch die Gartenschau führt.

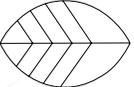
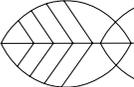
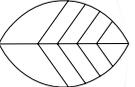
Die Gesamtwegestrecke von Bahnhof zu Bahnhof beträgt ca. 6,5 km, ist aber so abwechslungsreich und spannend, dass es auch denkbar ist, dass man sich zwei Tage Zeit dafür nimmt. Das multimodale Mobilitätskonzept erlaubt es aber jederzeit, einfach direkt von einem Ausstellungsbereich zum anderen zu gelangen.

Burgsteinfurt

Kreislehrgarten

Bagno

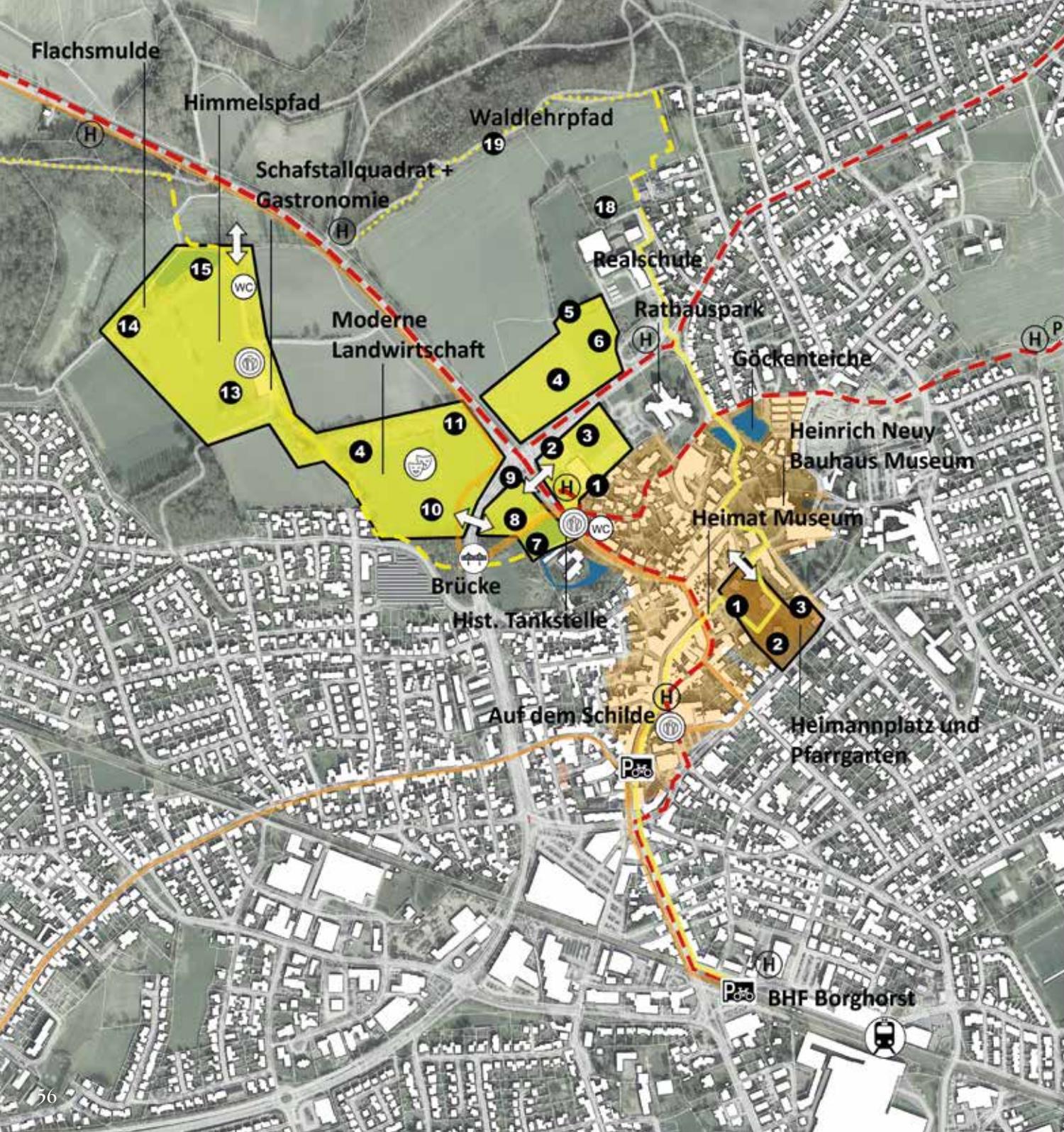
4.1 Schwerpunkte der Landesgartenschau Steinfurt 2029

Burgsteinfurt  NATUR   VERBUNDEN  Borghorst

Buchenwald

Zauberwald

Borghorst



LANDNUTZUNG - von WEIZEN und WIESEN

- 1 Land NRW mit Indoor-Bühne
- 2 Hüh-hot Pony- und Schaureiten
- 3 Münsterländer Hunde-Parcours
- 4 Forschungsfeld (Landwirtschaftsverband)
- 5 Grünes Klassenzimmer bei der Eiche
- 6 Blühwiesen und Schulacker
- 7 Forellen im Teich (Fischereiverband)
- 8 Schaugärten (Galabauverband)
- 9 Themenspielplatz
- 10 Blaues Leinfeld
- 11 Silphie-labyrinth mit Ackerbühne
- 12 Honigsüß (Imkereiverband)
- 13 Schafstall mit Kleintierzoo
- 14 Baumwipfelpfad
- 15 Flachsmulde mit Stegen
- 19 Zauberwald

BORGHORST

- 1 Gräberausstellung
- 2 Pastorsgarten
- 3 Gartenschaukirche

LEGENDE

- | | | | |
|--|----------------------|--|-------------------|
| | Neue Brücke | | Radwege |
| | Bühne | | Fußwege vorhanden |
| | Toiletten | | Fußwege neu |
| | Haltestellen | | Fußwege Temporär |
| | Eingänge | | Peplemover |
| | Fahrradstation | | |
| | Gastronomie | | |
| | Temporärer Parkplatz | | |

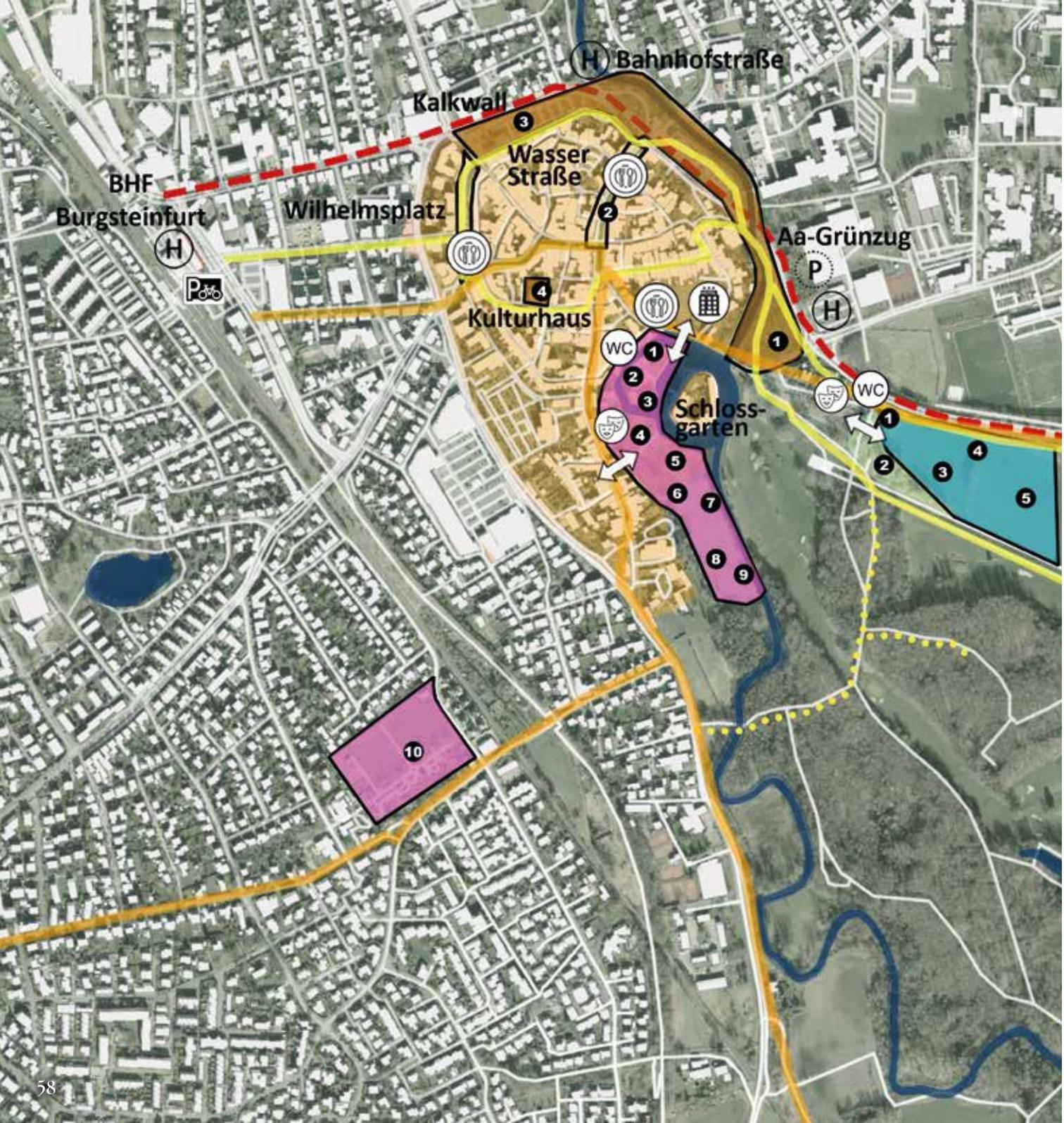
4.2 Schwerpunkte in Borghorst

LANDNUTZUNG – von Weizen und Wiesen

Die Ausstellungsflächen befinden sich am westlichen Ortseingang von Borghorst, wo in Zukunft auf der Nordseite ein landwirtschaftliches Versuchsfeld mit Gewächshäusern, Folientunnel und schwenkbarer Agri-Photovoltaikanlage in Kooperation mit der Hochschule für Vielfalt sorgt. Auf der Südseite entsteht ein neuer Bürgerpark, der den Beginn der LAGA 2029 markiert.

Direkt an der Haltestelle „Alte Garage“ befindet sich der Eingang zur Ausstellungsfläche mit der Alten Reithalle, die zur Gartenschau 2029 Raum für Indoor-Veranstaltungen bietet. Das Land NRW kann sich in der Halle präsentieren sowie auch der Landkreis. Auf dem Außengelände sind es die für das Münsterland typischen Pferde, die die Besucher:innen in der Region willkommen heißen. Mit Voltigiervorstellungen und Ponyreiten werden hier erste Attraktionen geschaffen. Direkt angrenzend befindet sich der Münsterländer Hundeparcour. Die landwirtschaftlichen Forschungsfelder und der Schulacker ziehen sich bis zum Grünen Klassenzimmer unter der Eiche.

Um das Landhaus von Dr. Schulze Raestrup, dem zukünftigen Bürgerpark, werden die Galabauern ihre Schaugärten errichten. Am Teich platziert sich der Fischereiverband und auf der Freifläche entsteht der Themenspielplatz Münsterland. Auf der gegenüberliegenden Seite wird Lein angebaut, der in der Flachsmulde früher weiterverarbeitet wurde. Im Gartenschaujahr wird dieses alte Wissen anschaulich dargestellt. Im Silphielabyrinth sind Rätsel zu lösen und beim Schafstall darf gestreichelt werden. Ein dauerhaftes Highlight ist sicherlich der einzigartige Holzsteg, der um die Flachsmulden und über die Baumwipfel führt.



SIEDLUNGSKULTUR - von BÜRGERN und FÜRSTEN

- 1 Fürstliche Pause im Hof
- 2 Floristik in der Schlosswerkstatt
- 3 Spurensuche (Landesamt für Denkmalpflege)
- 4 Schönes Münsterland
- 5 Staudenrausch
- 6 Picknick Aa - ha
- 7 Lesegarten (Volkshochschule)
- 8 Forscherstation (Hochschule Steinfurt)
- 9 Skulpturenpark (Kunstverein Steinfurt e.V.)
- 10 Kreislehrgarten

AKTIVPARK - von RADLER und GOLFERN

- 1 Skateanlage
- 2 Jüdischer Friedhof
- 3 Hürdenlauf
- 4 Trampolinspringen
- 5 Abenteurgolf

BURGSTEINFURT

- 1 Spielwiese
- 2 Wasserstraße
- 3 Renaturierter Kalkwall
- 4 Hohe Schule

LEGENDE

- Radwege
- Fußwege vorhanden
- ... Fußwege temporär
- - - Peplemover
- ⊕ Bühne
- WC Toiletten
- ↔ Eingänge
- 🏠 Hotel
- H Haltestelle
- 🚲 Fahrradstation
- P Temporärer Parkplatz

4.3 Schwerpunkte in Burgsteinfurt

AKTIVPARK – von Radlern und Golfern

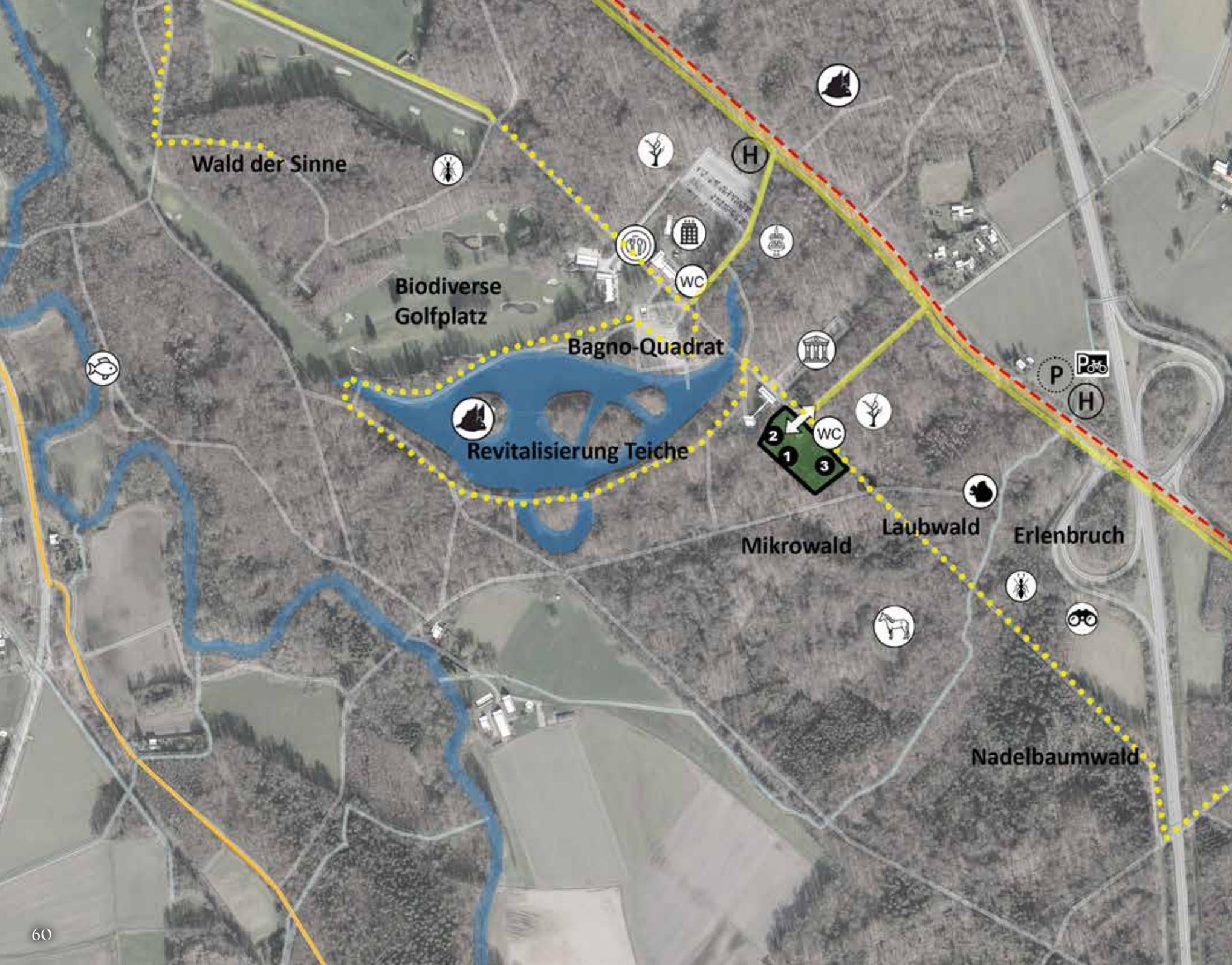
Auch für die Jugendlichen wird die Gartenschau ein paar Attraktionen bieten. Im Aktivpark gibt es verschiedene Möglichkeiten, Geschicklichkeit an den Tag zu legen. Hier kommen Skater:innen und Radfahrer:innen auf ihre Kosten und der Golfsport wird den Besucher:innen auf eine spielerische Art nähergebracht. Das bunte Bühnenprogramm spricht mit trendigen Bands und DJs auch ein etwas jüngeres Publikum an.

SIEDLUNGSKULTUR von Bürgern und Fürsten

Der Schlosspark, der momentan für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist, wird im Gartenschaujahr geöffnet. Das besondere Ambiente eignet sich bestens für die Anlage der Wechselflorflächen und Staudenbeete. In der denkmalgeschützten Schlosswerkstatt finden die Floristiker:innen einen wunderschönen Raum für ihre hochwertigen Blumenarrangements. Das Landesamt für Denkmalpflege kann sich in historischem Gemäuer mit einer Spurensuche präsentieren.

Das schöne Münsterland bekommt eine Plattform, um die Highlights der Region vorzustellen, genauso wie verschiedene Bildungseinrichtungen aus der Stadt und dem Landkreis ihrem Auftrag pädagogisch gerecht werden können. Es gibt zwei kleine Bühnen für Vorstellungen aus dem Münsterland und Kleinkunst, wo auch Nachwuchskünstler:innen entdeckt werden können. Ein besonderes Highlight ist das Ufer der Steinfurter Aa, wo man picknicken und sich auf Liegekissen einfach mal ausruhen kann.

Der Kreislehrgarten präsentiert auf einer Gesamtfläche von 3,5 ha eine riesige Formen- und Artenvielfalt von Stauden, Geophyten, Gehölzen und Bäumen. Die angelegten Themengärten werden durch einen Obstgarten, diverse Kunstobjekte und einen Lehrbienenstand ergänzt. Einen Abstecher zu diesem einzigartigen Bereich in Burgsteinfurt sollte man sich daher nicht entgehen lassen.



Wald der Sinne

Biodiverse
Golfplatz

Bagno-Quadrat

Revitalisierung Teiche

Mikrowald

Laubwald

Erlenbruch

Nadelbaumwald

4.4 Thema Bagno

FORSTKULTUR - von TANNEN und BUCHEN

- 1 Forst NRW
- 2 Umweltamt (Landratsamt)
- 3 BUND

Ökologische Themen im Waldlehrpfad

- 🐾 Waldtiere
- 🐜 Ameisenhaufen
- 🐎 Pferderücken
- 🌿 Totholzquartiere
- 🦇 Fledermausquartiere
- 🐛 Steinbeißer und Groppe

Kulturelle Themen

- 🎵 Bagno Konzertgalerie
- 🗿 Historischer Brunnen
- 🦋 Vogelbeobachtung

LEGENDE

- 🍷 Gastro
- 🚻 Toiletten
- ↔ Eingänge
- 🏨 Hotel
- 🅗 Haltestelle
- Radwege
- Fußwege vorhanden
- ... Fußwege Temporär
- - Peoplemover
- 🅑 Temporärer Parkplatz
- 🚲 Fahrradstation

BAGNO | FORSTKULTUR von TANNEN und BUCHEN

Trittsteine verbinden Burgsteinfurt und Borghorst und führen durch den Wald. Bei den Trittsteinen handelt es sich um eine Abfolge von unterschiedlichen Waldarten und Zusammensetzungen vom Laubwald über den Fichtenwald bis zum Mikrowald und der Waldschule mit klimaresilienten Baumarten. Eine Vielzahl von Waldtypologien sind hier vertreten.

Der Waldlehrpfad, der sich auf einem Bestandsweg im Bagno befindet, führt von den Freiflächen und dem Bereich der Flachmulde vor dem Bagno durch das gesamte Bagno hindurch in Richtung Burgsteinfurt. Zugleich ist er eine Erweiterung/Anbindung des weiter oben am Buchenberg und in Richtung Realschule gelegenen Zauberwalds, sodass sich eine schöne Vernetzung ergibt.

Ein zentrales Thema ist die Besucherlenkung im Ausstellungsjahr über den Ökologischen Waldlehrpfad und durch die Trittsteine des Bagnos hindurch. Die bestehende Wegeführung soll unter Berücksichtigung der Vogel- und Fledermausschutzzeiten nur temporär nutzbar sein und ab Dämmerungsbeginn bzw. nach Anbruch der Dunkelheit im Ausstellungsjahr nicht mehr von größeren Besuchermengen betreten werden dürfen. Somit wird Sensibilität für die Schutzgebiete im Bagno geschaffen. Auf Basis eines Ampelsystems kann sich immer nur eine begrenzte Besucherzahl in den unterschiedlichen Abschnitten entlang des Waldlehrpfades aufhalten. Somit wird der Besucherdruck im Bereich des Bagnos auf ein Minimum reduziert. Alternativ besteht die Fuß-, Rad- und Peoplemover-Verbindung entlang der L510.

Aufklärung, Information und Bewusstseinsbildung für die außerordentlichen Besonderheiten des Buchenwaldes und des Bagnos stehen im Vordergrund. Der BUND und das Umweltamt informieren über geschützte Arten und bieten regelmäßige Führungen durch den geschützten Wald an. Um die Fauna und Insekten nicht zu stören, ist hier große Sorgfalt erforderlich. Das Forstamt geht dem Borkenkäfer auf die Spur, bietet Baumpflanzaktionen an und informiert über den Wald der Zukunft mit einem klimaangepassten Baumbestand. Das rücksichtsvolle Naturerlebnis steht im Vordergrund. Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen können besondere Waldlebensräume anschauen und erklärt bekommen und den Wald in seiner Gänze kennenlernen. Dabei können Themen wie Kulturwald und Naturwald erläutert, klimaresiliente Pflanzungen und Saaten dargestellt und erklärt werden. Der Faktor Zeit und Nachhaltigkeit im Umbau verschiedener Waldtypologien spielt neben den Bewohnern des Waldes (Amphibien, Fledermäuse, Nachtfalter, Laufkäfer, Kleinsäuger) ebenso eine zentrale Rolle. Die Besonderheit des Waldbodens unter dem Titel „Der Waldboden lebt“ kann ein äußerst spannender Themenkomplex für Jung und Alt sein, das Ökosystem Wald nochmals explizit in den Vordergrund zu rücken. Dabei spielen Pilze, Farne, Blühpflanzen und Stoffkreisläufe im Wald eine zentrale Rolle.

Über lehrreiche Waldrätsel, interaktive Stationen und entsprechende Programme in Form von Fachvorträgen und Themenführungen soll im Ausstellungsjahr der Waldlehrpfad besonders spannend ausgestaltet sein und als zentrales Thema der Gartenschau unter dem Motto „Waldgartenschau“ in den Mittelpunkt rücken und als verbindendes Element der beiden Stadtteile fungieren.

Die bislang in Steinfurt jährlich stattfindenden Veranstaltungen sollen in das LAGA-Programm mit aufgenommen werden und dies entsprechend ergänzen. Auf diese Weise werden die traditionellen Veranstaltungen Steinfurts noch publikler gemacht.

Zu diesen Veranstaltungen zählen:



Das Brunnenfest
(21. April 2029)
Auftakt/Eröffnung der LAGA



**Kreativ- und
Handwerkermarkt**
(Mai 2029)



Nach erfolgreicher Bewerbung und Zuschlag öffnet die Landesgartenschau Steinfurt am 21. April 2029 ihre Pforten und feiert im Rahmen des alljährlichen Brunnenfests in Borghorst ihre Eröffnung. Jedes Jahr wird mit diesem Event der Frühling begrüßt und alle über den Winter abgestellten Brunnen werden wieder in Betrieb genommen. Ein besonderes Highlight für die Bevölkerung und die Besucher:innen. Ihren Abschluss findet die Gartenschau am 27. Oktober 2029. So können die Herbstferien NRW noch mit in die Ausstellungszeit einbezogen werden. Damit ist die LAGA 2029 Steinfurt für die Ferien ein perfektes, spannendes und lehrreiches Ausflugsziel für die ganze Familie.

Ziel des Veranstaltungskonzepts der LAGA 2029 ist es, den Besucher:innen ein breites Band an unterhaltenden und insbesondere lehrreichen Veranstaltungen und Programmen zu bieten, die das ökologische Trittsteinkonzept verkörpern und untermauern.

Bühnen werden an unterschiedlichen Bereichen verortet. Die Hauptbühnenplätze liegen im Ortsteil Borghorst am Schafstall, in der Reithalle und im Pfarrgarten und Burgsteinfurt im Französischen Garten/Bagno Allee und im Schlosspark auf Höhe der Großen Kirche. In direkter Nähe der Bühnen sind auch entsprechende Sanitäre Einrichtungen verortet. Durch das gut durchdachte Mobilitätskonzept und die temporäre Besucherlenkung durch das Bagno hindurch, sind auch Abendveranstaltungen auf den Bühnen mit Beleuchtung kein Problem, da keine Bühnen innerhalb der Schutzgebiete liegen und diese über den Peoplemover und entsprechende Wegeanbindung gut erreichbar sind.

4.5 Veranstaltungskonzept



Bagno Soundgarden
(Ende Juni)



Italienischer Abend
(Anfang August)



Schweinemarkt
(Ende August/
Anfang September)

Das Abschlussevent wird dann das Thema Herbst, Herbstblüher, Erntedank und Indian Summer im Münsterland mit bunten Farben und herbstlichem Licht in den Vordergrund stellen. Als Highlight sind ein großes Kürbiswiegen, eine Kürbisausstellung und ein Schnitzwettbewerb geplant. Dazu wird ein landesweiter Wettbewerb ausgeschrieben. Bürger:innen sowie die Schulen und Universitäten, Alle dürfen mitmachen. Bis zum dritten Preis würde platziert werden.

Hauptziel des Veranstaltungsprogrammes ist es, den Bürger:innen aus der Kreisstadt Steinfurt die Möglichkeit zu bieten sich auf der Bühne einem großen Publikum präsentieren zu können. Fachliche Veranstaltungen der Volkshochschule/Kulturforum und der Fachhochschule/Universität Münster sowie des Kreislehrgartens müssen in das Veranstaltungsprogramm mit aufgenommen werden. Ensembles, Vereine, Orchester,



Erntedankmarkt Burgsteinfurt (06.10.2029)



Buntes Herbstfest 27.10.2029 Abschlussevent mit großem Kürbiswiegen und Schnitzen von Kürbissen

Verbände, Kirchen etc. bekommen die Möglichkeit, sich einzubringen und sich innerhalb vordefinierter Veranstaltungen auf der Bühne zu zeigen und ein entsprechendes Programm vorzustellen. Im Bestfall sollte ein regionaler Bezug der Künstler:innen/Veranstalter:innen gegeben sein.

Einen besonders zentralen Stellenwert nehmen auch die gärtnerischen Wettbewerbe in Bezug auf das Veranstaltungsprogramm ein. Die Ergebnisse des Wettbewerbes werden am Rande des neuen Bürgerparks Borghorst sowie im Schlosspark Burgsteinfurt präsentiert. In der ehemaligen Reithalle am Ortseingang Borghorst besteht auch eine Indoor-Bühne, die für die Verleihung von Preisen und weiteren Events genutzt werden kann. Ziel ist es, möglichst viele Vereine und Institutionen an der Gestaltung des Programmes der LAGA 2029 zu beteiligen.

Vor diesem Hintergrund sollen bereits frühzeitig Veranstaltungen stattfinden, um für das Programm zu werben.

Auf der LAGA 2029 Steinfurt wird dem Thema Ökologie, Nachhaltigkeit und Umwelt eine ganz besondere Bedeutung eingeräumt. Somit sind die Ökologischen Trittsteine und der Waldlehrpfad, der durch das Bagno führt, besonders wichtig für die Festlegung der Kernidee. An diesen Stellen werden die Themen Umweltbewusstsein und Umweltbildung aufgegriffen. Die Biodiversität und der Lebensraum Wald wird hier spielerisch und nachhaltig vermittelt. Während der LAGA 2029 finden hier besondere Führungen und Fachvorträge statt, die das Veranstaltungsprogramm entsprechend ergänzen.

4.5 Veranstaltungskonzept



Serviert werden

Typisch westfälisch sind Fleischgerichte wie Töttchen und Potthast, aber auch kräftige Eintopfgerichte mit regionalen Gemüsesorten wie Stielmus, dicke Bohnen und verschiedenen Kohllarten. Das Wurstebrot und Leberbrot ist eine Grützwurst, die in Scheiben geschnitten mit süß-sauren Apfelschnitzen angebraten werden. Natürlich darf der Münsterländer Verkaufsschlager Pumpernickel nicht fehlen.

Als klassisches Dessert könnte die Herrencreme angeboten werden. Diese besteht aus Sahnepudding, geschlagener Sahne, Schokoladenraspel und Rum. Wem schmeckt das nicht?

Die ortsansässige Brauerei Rolinck, deren Turm als städtisches Wahrzeichen gilt, hat bereits ein eigenes Lager im Sortiment. Die Idee für ein spezielles LAGA-Lager liegt also nah. Die Münsteraner Traditionsbiere wie „Pinkus“ und „Potts“ werden ebenfalls vertreten sein.

Doch Münster hat nicht nur heimische Biere im Angebot. Der Getränkehersteller Liba präsentierte 2014 die erste Limonade „Made in Münster“: Liba Kola. Seit 2017 hat das Unternehmen seine Produktpalette um sechs Sorten erweitert.

Für die sommerliche Erfrischung wird der Münsterländer Aperitif „Amérie“ angeboten. Dieser wurde vor einigen Jahren im benachbarten Schöppingen von der renommierten Brennerei Sasse entwickelt und hat sich als Liebling durchgesetzt. Der Amérie besteht aus einem Himbeerlikör mit eingelegten Walderdbeeren versetzt, die mit prickelndem Sekt aufgegossen werden.

Inzwischen besteht auch die geschützte Marke „Bagno Brause“. Eine Initiative von SMaRT e.V. Die Grundidee ist es, eine regional produzierte Limonade zu entwickeln, welche die natürlichen Geschmacksrichtungen der im Bagno vorkommenden Pflanzen aufgreift. Dazu zählen z.B. Waldmeister, Walderdbeeren, Hollunder etc.

Die Limo stellt eine alkoholfreie Alternative dar und die LAGA 2029 würde sich optimal für den Launch des neuen Produkts anbieten.

Eine Besonderheit unter den Spirituosen stellt neben dem klassischen Münsterländer Korn der Wachholder Schnaps dar, der in limitierter Auflage im Turm des alten Rathauses von einem lokalen Wein- und Spirituosenhändler zum Reifen in einem Eichenfass deponiert wurde. Dieser wird jedes Jahr neu aufgelegt und ist unter dem Namen Steinfurter Turmwächter bekannt.

Ein wichtiges Thema neben den Sanitären Einrichtungen, den Bühnen und dem Veranstaltungsprogramm stellt auch das Thema Verpflegung dar. Für die LAGA 2029 stellen sich die Gastronomiebetriebe darauf ein, ihre regionaltypische Küche zu präsentieren. In Bezug auf die Getränke ergeben sich ebenfalls einige Besonderheiten.



Fahrt zur Gartenschau

Ziel ist es, dass im Ausstellungsjahr 2029 möglichst viele Besucher:innen mit dem Fahrrad zur Gartenschau anreisen und weniger mit dem Auto.

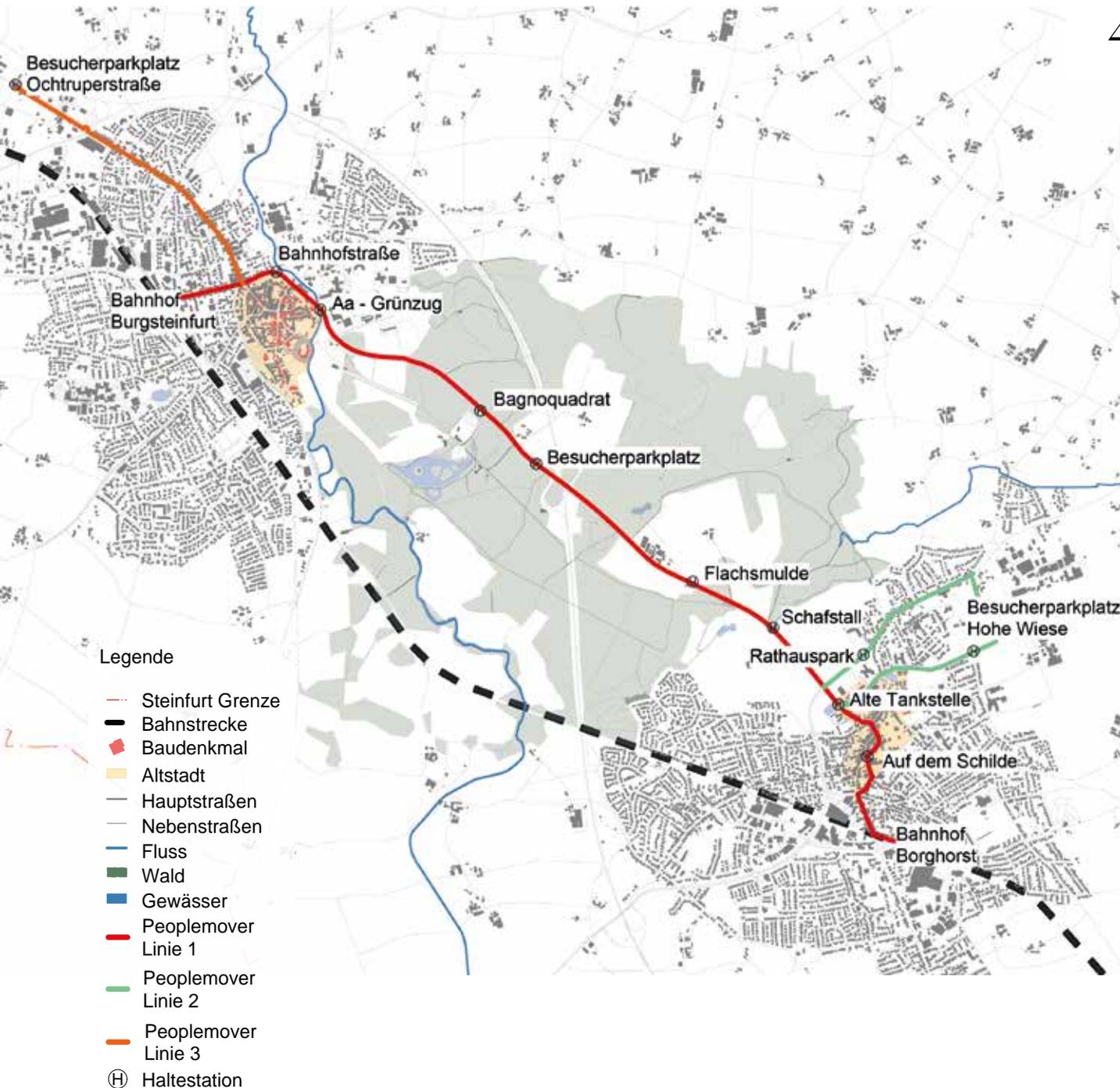
Mit dem Radschnellweg auf der ehemaligen Bahntrasse von Rheine nach Coesfeld sind bereits gute Voraussetzungen für eine regionale Anbindung der Gartenschau mit dem Fahrrad vorhanden. Denkbar ist eine Anreise mit dem Fahrrad bis zu einer Entfernung von ca. 25 km, daher soll der Radwegeausbau um Steinfurt bis 2029 prioritär forciert werden. Wer nicht mit dem eigenen Fahrrad, sondern mit der Bahn anreist, hat die Möglichkeit direkt am Ankunftsort beim Mobilitätshub auf ein Leihfahrrad, Scooter, Segway, Senioren-elektromobil, E-Rikscha etc. umzusteigen.

Im Stundentakt ist es möglich mit der Bahn von Münster bzw. von Ochtrup und auch Enschede (NL) nach Steinfurt zu kommen. Im Ausstellungsjahr wird der Bus- und Bahnverkehr, der Steinfurt anfährt, seine Kapazitäten an Fahrzeugen und Betriebswagen, die eine Mitnahme des Fahrrads erlauben, aufstocken. Sonderfahrten zur Gartenschau werden angeboten. Im Eintrittsticket ist das ÖPNV-Ticket mit enthalten, womit ein zusätzlicher Anreiz geschaffen werden soll, das Auto zuhause zu lassen. Denn wenn der Besucher:innen mit dem Auto kommt, fallen zusätzliche Gebühren für das Parken an. Ein Teil dieser Gebühr wird dazu genutzt den ÖPNV-Zuschuss gegenzufinanzieren.



Geparkt werden kann sowohl auf den vorhandenen Parkplätzen in Steinfurt oder in Borghorst. Für das Gartenschaujahr werden zusätzliche temporäre Parkplätze auf einer Wiesenfläche in Borghorst und einer Wiesenfläche am Stadtrand von Burgsteinfurt eingerichtet. Autofahrer:innen aus Richtung Osnabrück/Rheine/Emsdetten erreichen den Parkplatz der LAGA 2029 über die Landesstraße Emsdettener Straße und dann über die bis Ende 2028 erstellte neue Erschließungsstraße für das in Planung befindliche Baugebiet Frahlingkamp, siehe die rote Linie zwischen Emsdettener Straße und dem Parkplatz. Die Erschließungsstraße schließt in westlicher Richtung an die Mauritiusstraße an. Hier liegt bereits heute eine Baustraße für den Gesundheitscampus. Der Peoplemover der Linie 2 holt die Leute am o.g. Parkplatz ab und fährt auf der neuen Erschließungsstraße zurück zur Emsdettener Straße. Die Linie 3 fährt ab der Haltestelle Aa-Grünzug bei der Wasserstraße und fährt dann über die Ochtruper Straße zum temporären Parkplatz Burgsteinfurt und wieder zurück zum Aa-Grünzug. Somit ergibt sich ein smartes Konzept der Peoplemover mit günstiger Anbindung an die temporären Besucherparkplätze für die LAGA 2029.

4.6 Mobilitätskonzept Fahrt zur Gartenschau



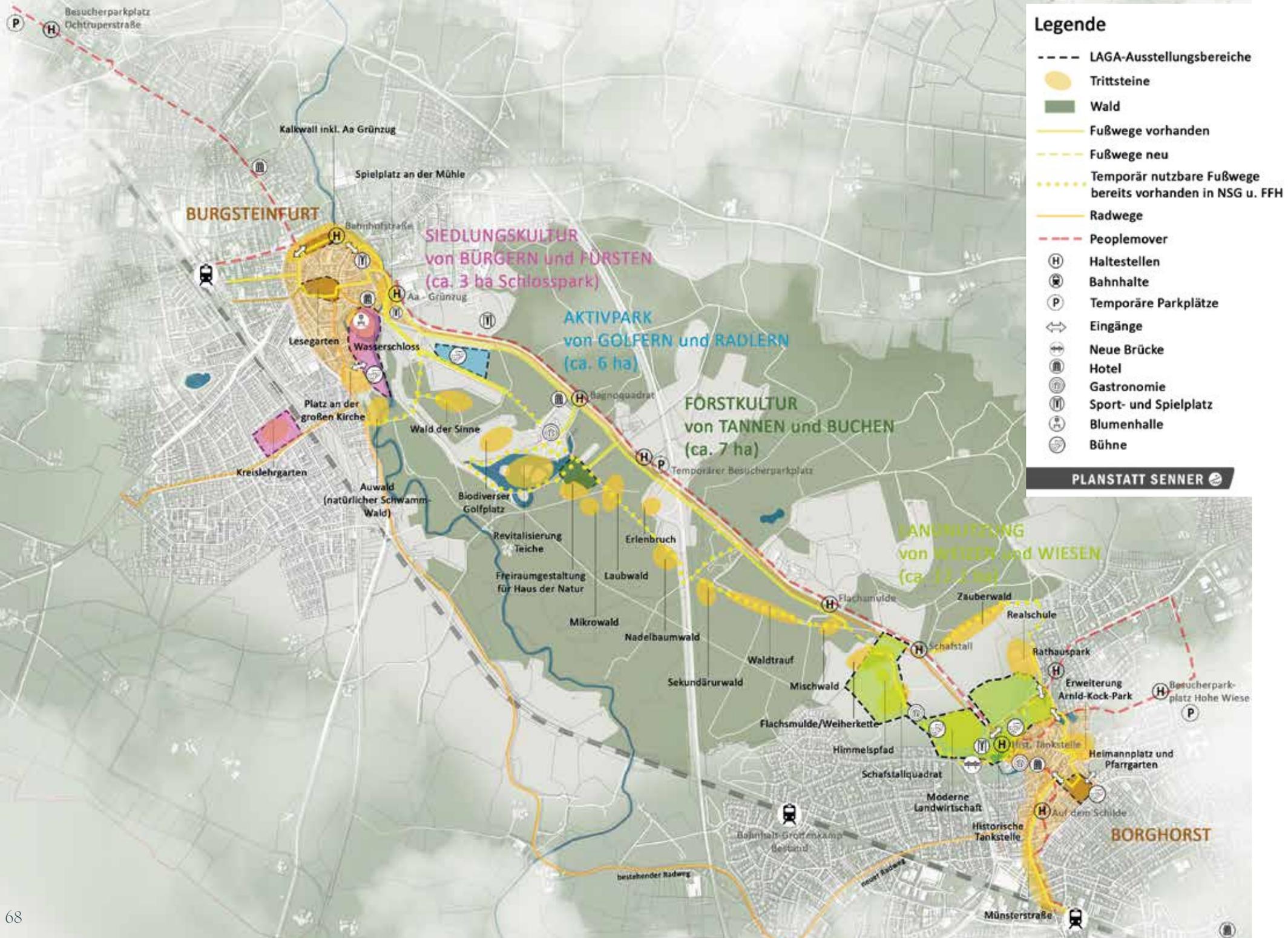
Durchschnittlich wird mit ca. 3.000 Besucher:innen pro Tag gerechnet. Mal mehr, mal weniger. An Spitzentagen wie Christi Himmelfahrt oder in den Sommerferien kann es schon mal sein, dass ca. 12.000 Besucher:innen zur Gartenschau kommen.

2022 hatte der motorisierte Individualverkehr im Kreis Steinfurt einen Anteil von 57 %. Im Jahr 2029 gehen wir davon aus, dass der Anteil auf unter 50 % verringert werden kann. Für die Kalkulierung der Parkierungsfläche bedeutet dies, dass durchschnittlich 1.500 Besucher:innen mit dem Auto kommen und an einem gut besuchten Tag rund 6.000. Wenn in jedem Auto im Durchschnitt drei Personen sitzen, wird eine Parkierungsfläche für ca. 500 bis 2.000 Autos benötigt. Bei ca. 20 m² je Fahrzeug wird ein Parkraum von 10.000 m² bis ca. 40.000 m² gebraucht.

Direkt an den Hauptausstellungsflächen befinden sich Haltestellen für Sonderbusse. Geparkt werden die Busse allerdings auf gesondert ausgewiesenen Busparkplätzen, die etwas weiter vom Eingang entfernt sind.

Auch eine Anreise mit dem Flugzeug vom Flughafen Münster/Osnabrück ist möglich. Die hervorragende ÖPNV-Anbindung zur Gartenschau in Steinfurt wird im Ausstellungsjahr beworben wie die Sonderfahrten der Busunternehmen im Umkreis von 100 km.





- ### Legende
- LAGA-Ausstellungsbereiche
 - Trittsteine
 - Wald
 - Fußwege vorhanden
 - - - Fußwege neu
 - ⋯ Temporär nutzbare Fußwege bereits vorhanden in NSG u. FFH
 - Radwege
 - Peoplemover
 - Ⓜ Haltestellen
 - Ⓜ Bahnhalle
 - Ⓜ Temporäre Parkplätze
 - ↔ Eingänge
 - Ⓜ Neue Brücke
 - Ⓜ Hotel
 - Ⓜ Gastronomie
 - Ⓜ Sport- und Spielplatz
 - Ⓜ Blumenhalle
 - Ⓜ Bühne

PLANSTATT SENNER

4.6 Mobilitätskonzept Fortbewegung innerhalb der Gartenschau

Die Gartenschau Steinfurt 2029 ist so konzipiert, dass es eine Hauptverbindungsachse zwischen den Bahnhöfen Borghorst und Burgsteinfurt gibt. Entlang dieser Achse liegen Trittsteine mit verschiedenen Attraktionen. Die Distanz zwischen den Bahnhöfen ist ca. 6,5 km. Als reiner Fußweg sind Besucher:innen für einen Weg rund 1,5 Stunden unterwegs.

Er*Sie hat aber die Möglichkeit wieder mit dem Zug der Regionalbahn an den Ausgangspunkt zurückzukommen oder kann jederzeit in den Peplemover, der im 10-Minuten-Takt entlang der L510 verschiedene Haltestellen anfährt, ein- und aussteigen oder sich ein Sharing Vehikel schnappen, das im gesamten Stadtgebiet funktioniert. Als Sharing Fahrzeuge gibt es nicht nur Fahrräder und Scooter, sondern auch Seniorenfahrzeuge mit Elektroantrieb und E-Rikschas.

Die Distanz von ca. 3 km zwischen Burgsteinfurt und Borghorst, auf der die Hauptausstellungsflächen liegen, kann mit dem eignen Fahrrad oder einem Leihfahrrad ohne Mühe bezwungen werden. Bereits im Marketingkonzept wird auf die hervorragende Zweiradinfrastruktur und den Peplemover hingewiesen.

Um den Konflikt zwischen Radfahrer:innen und Fußgänger:innen zu minimieren, gibt es eine zusätzliche Radstrecke entlang der Landesstraße sowie eine Waldstrecke durch das Bagno.

Die Schutzgebiete und dort vorkommenden Leitarten werden priorisiert, sodass es durch das Ausstellungskonzept in keiner Weise zu direkten oder indirekten Eingriffen kommt. Als unterstützende Maßnahme der Besucherlenkung während der LAGA 2029 sind streckenweise temporäre Folientunnel denkbar, die die Menschen innerhalb der Brutzeiten oder entlang besonderer Hotspots unkenntlich für die Tiere im Schutzgebiet machen. Zusätzlich oder stattdessen können Lichtschranken installiert werden, die nur einen beschränkten Besuchereinlass auf den Wegen im Bagno gewähren, um den Druck zu minimieren.

Für die Besucher:innen ist dies ebenfalls nicht als Einschränkung zu verstehen, sondern unterstützt die Grundidee dieser Waldgartenschau, den achtsamen Umgang mit der Natur und die Wahrnehmung dafür zu schärfen.



Nachnutzung
Nachhaltigkeit

Verein
Ehrenamt

Landesgartenschau
gGmbH

Veranstaltungen
Programm

LAGA
Geschäftsstelle

Marketing
Öffentlichkeitsarbeit
Sponsoring

LAGA
Organisation
Leitsystem

Wettbewerbe
Planen und Bauen

5. Die Durchführung der LAGA Steinfurt 2029

Im Falle einer erfolgreichen Bewerbung wird die Kreisstadt Steinfurt mit ihren beiden Ortsteilen Borghorst und Burgsteinfurt Ausrichtungsplatz der Landesgartenschau 2029.

Wenn die Stadt Steinfurt in 2024 den Zuschlag erhält, dann bildet sich zeitnah auch die Landesgartenschau gGmbH aus. Dabei arbeitet die Kommune dann eng mit der Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landespflege Nordrhein-Westfalen (LAGL) zusammen, um diese vorzubereiten und auszuführen. Die LAGL hat den historischen Hintergrund, dass sie bereits seit etwa fünf Jahrzehnten sämtliche Landesgartenschauen im Bundesland NRW vorbereitet und durchführt. Entsprechende Gesellschaftsverträge werden zwischen der Stadt und der LAGL in NRW eingegangen.

Neben der Gründung der LAGA 2029 Steinfurt gGmbH finden noch andere Prozesse statt. Wichtige Punkte sind die Berufung einer Geschäftsführung, die Einrichtung einer Geschäftsstelle sowie die Bildung einer Gesellschaftsversammlung und eines Aufsichtsrates, als auch das Aufstellen von Wirtschaftsplänen.

In Bezug auf das Planen und Bauen erfolgt die Durchführung von Wettbewerben und die anschließende Vergabe von Planungs- und Bauaufträgen. Außerdem muss ein Ausstellungskonzept erstellt werden, die Pflege und Unterhaltung der Grünanlagen sowie die Bauherrenfunktion und die Rückbaumaßnahmen berücksichtigt werden.

Weitere wichtige Pfeiler der Zeit- und Projektplanung sind die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing, die Durchführung der Landesgartenschau sowie die Nachnutzung. Zur Öffentlichkeitsarbeit und dem Marketing gehört es Sponsoring Konzepte zu erstellen sowie Sachspenden und Einwerbung von Geldern zu generieren. Außerdem muss ein stimmiges Marketingkonzept entwickelt werden. Des Weiteren werden Druckwerke erstellt, eine Website für die LAGA 2029 erstellt und eine Pressestelle muss ebenfalls errichtet werden.

In Bezug auf das Ausstellungs- bzw. Durchführungsjahr der Landesgartenschau muss sich in organisatorischer Form den folgenden Aufgaben gewidmet werden: Einlasskontrolle, Besucherdienst, Ticketing, Parkplatzorganisation und Infrastruktur mit ÖPNV-Anbindung und Shuttleservice, Fahrrad- und Rikschaverleih, Reinigung und Abfallentsorgung, Veranstaltungsplan und kulturelles Rahmenprogramm. Außerdem muss ein schlüssiges Leitsystem gebildet werden, um die Gartenschaubesucher:innen gut und gezielt durch das Gartenschaugelände zu leiten, besonders in Bezug auf die Schutzgebiete im Bagno.

In Bezug auf Veranstaltungen spielt das Grüne Klassenzimmer sowie das Veranstaltungsprogramm der Aussteller:innen eine wesentliche Rolle. Kostenpflichtige Events und kulturelles Beiprogramm sind ebenfalls wichtige Elemente der Landesgartenschau.

Beim Thema der Nachnutzung müssen Vorbereitungen in Bezug auf den Rückbau von Ausstellungsbeiträgen und temporäre Infrastruktur sowie der Rückbau temporärer Veranstaltungsorte sowie Zäunen und Eingangsanlagen berücksichtigt werden. Nun gilt es, die nachhaltig schöne Gartenschau-Anlage und deren Mehrwert zu genießen.



01. März 2024

Einreichung der Bewerbung bei der Vergabekommission
Im Laufe des Jahres bereist die Vergabekommission die Stadt

STUFE 1

Im Laufe des Sommers 2024

Bereisung mit der Vergabekommission.

Diese Vergabe bildet zugleich den Abschluss des Bewerbungsverfahrens.



STUFE 2

2024 erfolgt die

Vergabe, Aufbau, Organisation und Wettbewerb.

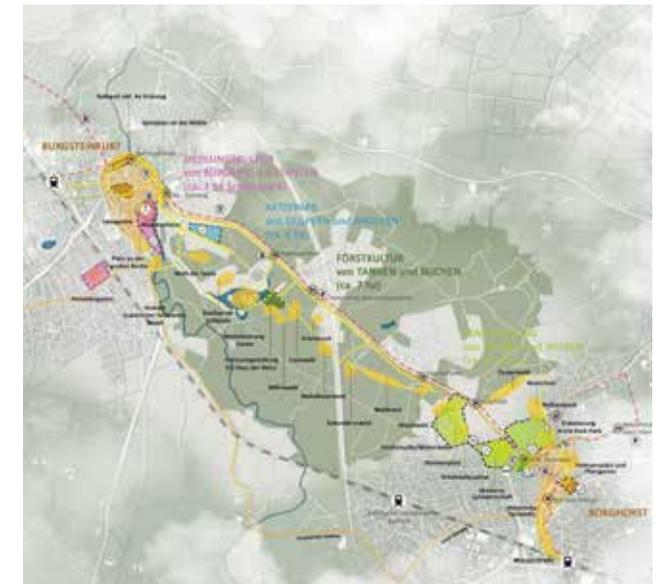
Innerhalb von 6 Wochen erfolgt die Gründung der LAGA Gesellschaft (LAGA 2029 Steinfurt gGmbH) zwischen der Stadt Steinfurt und der LAGL. In Zusammenarbeit mit der UNB Kreis Steinfurt und dem Forstamt (Fürst zu Bentheimsche Domänenkammer) kann eine neue Perspektive für die Zusammenarbeit mehrerer Fachdisziplinen erschaffen werden. Dies gab es noch nie zuvor und hätte Modellcharakter. Kartierung der relevanten Artengruppen im Plangebiet auf Grundlage eines naturschutzfachlichen Scopings. Drei Produkte können aus diesen Grundlagen generiert werden:

- Die zu erstellenden Managementpläne der Schutzgebiete
- Der im nächsten Jahr zu aktualisierende Forsteinrichtungsplan
- Nach dem Zuschlag zur Gartenschau 2029 in Steinfurt zu erarbeitende Rahmenplanung mit anschließendem EU-weitem Planungswettbewerb

STUFE 3

2025 und 2026

Planung- und Genehmigungsphase mit einer Bürgerbeteiligung



5.1 Projekt- und Zeitplanung

STUFE 4

2027 bis Frühling 2029

Ausbau und Voreröffnung

(Intensive Maßnahmen werden ausgebaut), frühestens ab Ende 2027 Ausbau von temporären Maßnahmen, Veranstaltungsprogramm und Organisation, Veröffentlichungsmarketing, Mitarbeiterakquisition



STUFE 5

Frühjahr 2029 bis Oktober 2029

Durchführungsjahr der Gartenschau

Eröffnung: 21. April 2029
mit dem alljährlichen Brunnenfest

Abschluss: 27. Oktober 2029
mit einem herbstlichen Abschlussevent

189 Veranstaltungstage



STUFE 6

November 2029 bis 2030

Rückbau

Rückbaumaßnahmen von Ausstellungsflächen und temporären Anlagen, Herstellung von Daueranlagen, Auflösung der Gesellschaft für die Durchführung



Für die Steinfurter Bevölkerung wäre es ein besonderer Höhepunkt, die Landesgartenschau 2029 bei sich zu wissen. Die Verbindung der beiden Ortsteile Borghorst und Burgsteinfurt stände dabei ganz speziell im Mittelpunkt. Die Ausrichtung der LAGA 2029 würde den Bürger:innen ein Wir-Gefühl vermitteln, das Zusammengehörigkeitsgefühl der beiden Stadtteile enorm stärken und zugleich die Kooperationsbereitschaft positiv beeinflussen.

Neben der Verbindung der beiden Ortsteile und der ökologischen und klimafreundlichen Weiterentwicklung der Stadtteile sollen auch große Zahnräder in Bezug auf das Stadtmarketing in Bewegung gesetzt werden. Der Tourismus spielt dabei eine ganz zentrale Rolle. Durch die Ausrichtung der LAGA 2029 wird die Stadt Steinfurt überregional besondere Aufmerksamkeit auf sich ziehen, was die Stadt vor allem aus touristischer Perspektive langfristig stärkt.

Durch eine enge Zusammenarbeit der Durchführungsgesellschaft und des engagierten Teams von SMaT e.V. (Steinfurt Marketing und Touristik) werden die Alleinstellungsmerkmale der Doppelstadt besonders und intensiv herausgearbeitet und transportiert. SMaT e.V. zeichnet sich besonders durch eine langjährige Erfahrung, gut strukturierte Netzwerke und genaue Kenntnisse der Stadt und seiner Besucher:innen aus, wovon der strategische Marketing-Mix der LAGA 2029 in Steinfurt stark profitieren wird. Das Logo der Steinfurt Marketing und Touristik e.V. repräsentiert als vier zusammengesetzte Dreiecke die sogenannte Symphonie des Münsterlandes: Natur, Kultur, Historie und Bildung. Auf kleinstem Raum finden sich sowohl im Logo als auch in der Stadt selbst alle positiven Eigenschaften, die das Münsterland zu bieten hat.

Daher das Motto von SMaT:

„Kommen Sie nach Steinfurt, hören, sehen, schmecken und erleben Sie die Symphonie!“

Neben dem Steinfurt Marketing und Touristik e.V. ist ebenso der Förderverein der LAGA Steinfurt 2029 von zentraler Wichtigkeit für die weiteren Marketingprozesse. Der Verein hat sich bereits Ende 2022 gebildet und sich seitdem kontinuierlich für eine Gartenschau in Steinfurt im Jahr 2029 starkgemacht. Infoveranstaltungen wurden organisiert und Infostände zum bürgerlichen Austausch bei verschiedenen Gelegenheiten platziert.



Ebenso fand in regelmäßigen Jour-Fixe-Meetings ein enger Austausch mit dem Planungsbüro Planstatt Senner statt.

76 km in westlicher Richtung von Steinfurt liegt die niederländische Stadt Rijssen-Holten, als eine der Partnerstädte von Steinfurt. Die enge Freundschaft der zwei Städte ließe sich im Zuge der LAGA 2029 noch weiter vertiefen. Ebenso wie Steinfurt besteht die Stadt ebenfalls aus zwei Ortsteilen: Rijssen und Holten. Besonders um den Holterberg ist viel Natur vorhanden, die an das Bagno in Steinfurt erinnert. Weiterhin bekannt ist die Stadt vor allem für ihre historische Windmühle und das Stadtmuseum.

Das Marketingkonzept für die LAGA 2029 in Steinfurt kann nur durch offene Kommunikation funktionieren. Besonders wichtig ist es, die Bürger:innen bei Laune zu halten und alle potentiellen Gartenschaubesucher:innen über alle nur möglichen Wege zu den aktuellen Prozessen der LAGA zu informieren und über Beteiligungsprozesse mit einzubinden.

Somit soll eine Spannungskurve generiert werden, die immer wieder spezielle Höhepunkte aufweist. Besonders wichtig für den Werbeprozess sind Infostände des Fördervereins sowie der LAGA Gesellschaft. Ein wichtiger Bestandteil dabei stellt auch das zu kreierende Maskottchen dar. Dieses muss unbedingt über die Bürger:innen mitentwickelt werden. Hierfür könnte beispielsweise ein Wettbewerb stattfinden, bei der das Maskottchen mit den meisten Stimmen aus dem Volk den Zuschlag erhält.

Die Kinder- und Jugendbeteiligung wird ebenfalls weiterhin intensiv gefördert. Eine Gartenschau für die Zukunft braucht Ideen aus den Reihen der jüngsten Bürger, an deren Zukunft bei solchen nachhaltigen Entwicklungsprojekten vorrangig gedacht werden muss. Beteiligungsmöglichkeiten für Menschen mit physischen und psychischen Einschränkungen stehen ebenfalls weit oben auf der Agenda und entsprechen dem Steinfurter Miteinander. Als lokale Institutionen werden hier vor allem die St.-Elisabeth Schule sowie die Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Camphill starke Kooperationspartner der LAGA 2029 für inklusive Beteiligung sein.

Ebenso ist es interessant zu sehen, welche Prozesse hinter der LAGA-Planung ablaufen. Dafür könnten spezielle Filmformate entwickelt werden, die regelmäßig über Social Media Plattformen wie Instagram oder über die Website der Steinfurt Marketing und Touristik e.V. veröffentlicht werden. Dabei könnten Baufortschritte auf den Baustellen für die LAGA-Projekte in Form einer digitalen Diashow oder im Filmformat abgedreht und veröffentlicht

5.2 Marketingkonzept

werden. Auf diese Art und Weise würden auch die Akteure/Gesichter, die im Hintergrund agieren bekannt gemacht werden. Beim Erreichen bestimmter Prozessziele sollen immer wieder kleinere Festivitäten stattfinden, um somit die durchaus anstrengenden und teilweise unansehnlichen Übergangsphasen zu erleichtern und den LAGA-Geist bei allen zu wecken.

Regelmäßig dürfen Sonderseiten zur LAGA 2029 in lokalen Zeitungsformaten erscheinen. Außerdem müssen örtliche Aktionen mit Gartencentern, Landschafts- und Umweltplaner:innen, der Fürst zu Bentheimschen Domänenkammer sowie den hiesigen Landwirten erfolgen, die die Aufmerksamkeit der Menschen in Richtung LAGA lenkt. Auch die Entwicklung weiterer und Neuentdeckungen bestehender Regionalprodukte spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Die Unternehmensidentität und das Corporate Design der LAGA 2029 werden im Zusammenspiel interdisziplinärer Prozesse mit unterschiedlichen Agenturen und einer Auswahljury festgelegt. Dabei spielt der Förderverein Projekt LAGA 2029 eine tiefgreifende und wichtige Rolle. In dessen Vorstand befinden sich Mitglieder aus den Fachgebieten von Politik, Design, Marketing, Wissenschaft, Recht usw.

Einmal im Jahr findet im Sommer das Bagno Soundgarden Festival statt, bei dem im letzten Jahr auch ein Infostand des Fördervereins der LAGA 2029 Steinfurt verortet war. Zu diesem Tag, fand ebenso das Auftakttreffen des Planungsbüros mit dem Förderverein statt. Dieses besondere Ereignis, zu dem im Schnitt 3.000 Besucher:innen kommen, ist ein idealer Ausgangspunkt, um weiter für die LAGA 2029 zu werben. Hierbei können Flyer verteilt, Fragebögen ausgefüllt und spezielle Giveaways mitgegeben werden. Denkbar wären z.B. Buchensämlinge aus der Region in Bezug auf das Bagno und den Buchenberg sowie bunte Samenmischungen für den Balkon oder eigenen Garten mit heimischen, regionaltypischen Wildpflanzen. Da in der Vergangenheit bereits auch schon mehrfach Merchandiseartikel angefragt wurden, kann ein Zugehörigkeitsgefühl auch bereits an dieser Stelle mit dem Verkauf von entsprechenden T-Shirts oder Taschen gefördert werden.

Multiplikatoren sind ebenfalls ein wichtiger Punkt in Bezug auf das Marketing. Somit muss mit vielen großen Tourismusbranchen und Busreiseanbietern zusammengearbeitet werden.



Der Tourismus NRW spielt dafür eine zentrale Rolle. Die örtlichen Hotels müssen mit eingebunden werden. Als weiterer relevanter Unterstützer wird der Münsterland e.V. mit einbezogen, der sich im touristischen Bereich mit dem Regionalmanagement auseinandersetzt.

Außerdem muss der Nah- und Fernverkehr mit ins Boot geholt werden. Dazu muss z.B. mit der Deutschen Bahn, als auch dem ADAC eng über die gesamte Dauer der LAGA 2029, von Planung bis Durchführung, kooperiert werden.

Um für die Stadt Steinfurt nach außen hin Werbung zu machen, müssen operativ eine Menge von Maßnahmen zum Einsatz kommen. Dazu zählen geführte Besuche/Kurztrips zu anderen, erfolgreich beworbenen Gartenschauen, die bereits im Bau oder abgeschlossen sind. Besuche von Reisemessen im näheren Umland und Aktionen im Verbund mit dem Lokalradio oder Lokalen Fernsehsendern.

Um auch die jüngeren Zielgruppen mehr für das Event des Gartenschaujahrs zu begeistern, werden spezielle Top-Veranstaltungen geplant, die gewisse Highlights während der Ausstellungsdauer der LAGA 2029 abbilden. Die Einladung von bekannten Youtuber:innen, Instagram Berühmtheiten sowie einem für die LAGA 2029 eingerichteten Blog sind wesentliche Faktoren bei der Multiplikation in der jüngeren Bevölkerungsschicht. Ein Podcast zum Thema LAGA 2029 in Bezug auf Ökologie und Nachhaltigkeit sowie Waldbewirtschaftung in Zeiten des Klimawandels und die Natur gegen den Wettlauf der Zeit wären denkbare Möglichkeiten, um auch die Blicke und Interessen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf das Thema der Landesgartenschau in Steinfurt aufmerksam zu machen.

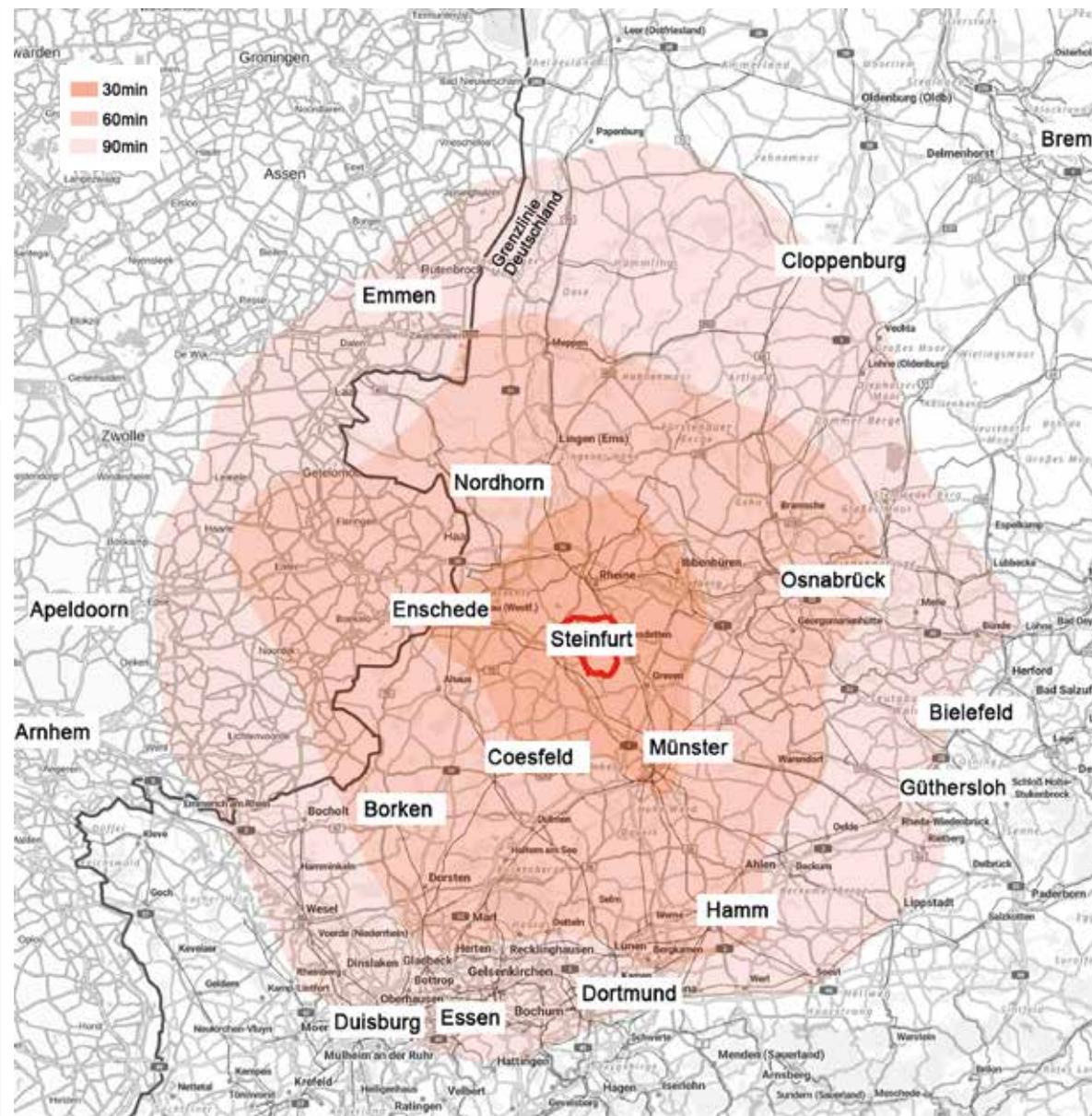
Auf Basis des Konzepts der Landesgartenschau Steinfurt 2029 sollen die folgenden Themenschwerpunkte im Marketing-Mix ganz besondere Beachtung finden: Garten und Landschaftsbau, Landart, Biodiversität, Ökologie und Nachhaltigkeit, Klimaresilienz, Waldkultur, Wasser, Nachhaltigkeit, Entspannung, Genuss, Freundschaft, Familie, Historie, Natur, Kultur und Bildung.



Stadt	Zählung Jahr	EZG	Einwohner	Gesamt
Dortmund	(31.12.2022)	90	593.317	2.266.654
Essen	(31.12.2022)	90	584.580	
Duisburg	(31.12.2022)	90	502.211	
Emmen	(31.12.2022)	90	108.765	
Cloppenburg	(31.12.2022)	90	37.056	
Bielefeld	(31.12.2022)	90	338.332	
Gütersloh	(31.12.2022)	90	102.393	
Hamm	(31.12.2022)	60	180.849	446.946
Borken	(31.12.2022)	60	43.489	
Nordhorn	(31.12.2022)	60	55.242	
Osnabrück	(31.12.2022)	60	167.366	
Münster	(31.12.2022)	30	320.946	939.490
Coesfeld	(31.12.2022)	30	37.030	
Enschede	(31.12.2022)	30	161.303	
Gronau	(31.12.2022)	30	49.824	
Bad Bentheim	(31.12.2022)	30	16.251	
Schüttorf	(31.12.2022)	30	13.273	
Salzbergen	(31.12.2022)	30	7.951	
Ochtrup	(31.12.2022)	30	20.230	
Wettringen	(31.12.2022)	30	8.314	
Emsdetten	(31.12.2022)	30	36.354	
Greven	(31.12.2022)	30	38.207	
Nordwalde	(31.12.2022)	30	9.807	
Altenberge	(31.12.2022)	30	10.415	
Laer	(31.12.2022)	30	6.805	
Lengerich	(31.12.2022)	30	22.980	
Horstmar	(31.12.2022)	30	7.832	
Ibbenbüren	(31.12.2022)	30	52.421	
Rheine	(31.12.2022)	30	77.893	
Metelen	(31.12.2022)	30	6.552	
Steinfurt	(31.12.2022)	30	35.102	

Einzugsgebiet Gesamt: 3.653.090

Anbindung mit dem Auto



5.3 Besucherprognose

Im Durchschnitt nehmen Besucherinnen und Besucher der Landesgartenschau im motorisierten Individualverkehr bis zu 90 Minuten Fahrtweg auf sich. In Folge einer aktuellen Auswertung der Kreisstadt Steinfurt umfasst das Einzugsgebiet ca. 3,6 Millionen Menschen.

Verhaltene Berechnung

Besuche	Worst-Case-Szenario	Medium-Case-Szenario	Best-Case-Szenario
Besuchsanteil Zone 0-30	35,00%	40,00%	50,00%
Besuchsanteil Zone 30-60	7,00%	8,50%	10,00%
Besuchsanteil Zone 60-90	3,30%	3,50%	4,00%
Besuchszahl gesamt	434.907	493.119	605.106

Einnahmen (17,00 € Ticket):

8.383.023

Positive Berechnung

Besuche	Worst-Case-Szenario	Medium-Case-Szenario	Best-Case-Szenario
Besuchsanteil Zone 0-30	50,00%	60,00%	70,00%
Besuchsanteil Zone 30-60	10,00%	12,50%	15,00%
Besuchsanteil Zone 60-90	4,00%	5,50%	7,00%
Besuchszahl gesamt	605.106	744.228	883.351

Einnahmen (17,00 € Ticket):

12.651.876,00

Die touristische Bekanntheit als Radregion im Münsterland sowie die weitläufigen Wanderwege (Konzertgalerie- und Mühlenrundweg) stärken Steinfurt in seiner Bekanntheit. Eine große und einmal im Jahr stattfindende Veranstaltung ist der Bagno Soundgarden. Dazu kommen an einem Tag über 3.000 Personen.

Aus dem Nahbereich ist von einem relativ großen Anteil von Spontanbesucher:innen auszugehen. Alle größeren Distanzen, die z.B. über Reisebusunternehmen durchgeführt werden, erfordern eine ausreichende Zeitplanung. Einzuberechnen sind Schwankungen zwischen Wochentagen und den Monaten bezogen auf die Witterungslage. Insgesamt kann somit die Aussage getroffen werden, dass sich Verkehrsaufkommen nicht gleichmäßig über die Durchführungszeit verteilen, sondern es vielmehr im Laufe des Gartenschaujahres Spitzentage in Bezug auf die zureisenden LandesgartenschauBesucher:innen geben wird. Um eine rechnerische Einschätzung des Besucherpotentials geben zu können, wurden auf Basis der Besucherzahlen anderer Landesgartenschauen sowie der aktuellen Bevölkerungszahl im Einzugsgebiet zwei Berechnungsmodelle angefertigt. Das erste Berechnungsmodell stellt dabei eine verhaltene Berechnung dar, während das andere Modell eine positive Berechnung aufzeigt. Beide Berechnungsmodelle sind in Worst-Case-Szenario, Medium-Case-Szenario und Best-Case-Szenario untergliedert.

Auf Basis der Berechnung wird bei einem Ausstellungszeitraum von 189 Tagen (21.04.-27.10.2029) von einem unteren Medium Case (Verhaltene Berechnung) von 490.000 GartenschauBesucher:innen ausgegangen. Da zwischen einer verhaltenen Berechnung im Medium-Case-Szenario (etwa 490.000 Besucher:innen) und einer positiven Berechnung im Medium-Case-Szenario (etwa 740.000 Besucher:innen) bereits eine große Differenz liegt, kann man das versteckte Potential erahnen, das sich hinter diesen Zahlen in Bezug auf die effektiven Besucherzahlen bei Ausrichtung der Landesgartenschau in Steinfurt verborgen hält.

Die Hauptankunftszeit der Besucher:innen wird im Schnitt zwischen 10 und 12 Uhr liegen. Die Abreise wird hingegen vor allem am Nachmittag zwischen 16 und 17 Uhr sein. Die Hauptbesucherzeit wird somit am frühen Mittag und Nachmittag zu erwarten sein. Eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 3-4 Stunden unter Berücksichtigung der berufstätigen Bevölkerung sollte angenommen werden.

An Wochenende und Feiertagen können sogenannte Spitzentage erwartet werden. Diese liegen natürlich auch dem Einfluss der Wetter- und Witterungsfaktoren zu Grunde.

Da die Gartenschau erst spät im Oktober endet, kann die Herbstwitterung den Besucherstrom im Oktober etwas abdämpfen. Sollte ein warmer und schöner Herbst in 2029 zu erwarten sein, könnten in Zusammenhang mit den Herbstferien nochmal große Besucherströme sowohl aus den näheren als auch weiter entfernten Einzugsbereichen erwartet werden.

6. Was bleibt nach 2029?

Nach 189 Tagen Gartenschau hat sich in der Stadtgesellschaft ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl und eine neue Identität der „Steinfurterinnen und Steinfurter“ entwickelt. Gemeinsam und mit viel ehrenamtlichem Engagement hat man es geschafft, sich Gästen von nah und fern mit Veranstaltungen, Attraktionen, Aktionen, Spezialitäten und mehr zu präsentieren. Wenn die Tore Ende Oktober schließen, wird aufgeräumt. Die Bühnen, Kassenhäuschen, Zäune und sonstigen temporären Anlagen werden abgebaut. Sitzmöbel, Sonnenschirme, Sharing-Fahrzeuge etc. können unter Umständen an die Stadt, die die nächste Gartenschau veranstaltet weiterverkauft werden. Die aufwendigen Wechselflorbeete, die extra für die Ausstellung angelegt wurden, werden wieder eingesät, außer der Fürst möchte auch weiterhin seinen Park als Blumenoase präsentieren. Die landwirtschaftlichen Versuchsfelder werden wieder regulär bewirtschaftet, außer die Kooperationen zwischen Landwirtschaft, Hochschule und Energiewirtschaft haben sich als so fruchtbar erwiesen, dass sie fortgeführt werden sollen.

Die Gartenschau funktioniert als Testlabor und Dinge, die sich während der Gartenschau positiv bewähren, können auch nach der Gartenschau fortgeführt werden, wie z.B. der Peoplemover, der die Gäste mit einer kurzen Vertaktung zwischen den Orten transportiert hat und somit dann auch in Zukunft für Pendler:innen attraktiv sein wird. Auch das Angebot an Sharing-Fahrzeugen kann sich vielleicht auch in Zukunft als Transportangebot im Verkehrsmix etablieren.

Mit der Gartenschau werden die Bahnhöfe als Orte des Ankommens zeitgemäß erneuert und entsprechend die Wegeführungen in die Stadt mit Straßenbegrünung als Leitstrukturen dauerhaft aufgewertet. Die Altstädte werden durch Entsiegelung und blau-grüne Infrastruktur klimafit gemacht. So wirkt sich die Renaturierung der Aa im Bereich des Kalkwalls in Burgsteinfurt ebenso positiv auf das Mikroklima aus wie die Neugestaltung des Platzes am Hohen Schilde in Borghorst. Der Pfarrgarten in Borghorst wird zur grünen Oase in der Stadtmitte genauso wie der Garten um die Hohe Schule in Burgsteinfurt.



6.1 Konzeptentwurf für Folgenutzung und -pflege

Die neuen Spielplätze in Burgsteinfurt auf der Schlosswiese und in Borghorst im neuen Bürgerpark stehen in Zukunft der Bevölkerung genauso zur Verfügung wie die neuen Rundwege um die Seen bei der Flachsmulde mit dem Himmelspfad. Mit der Neugestaltung des Ortseingangs in Borghorst entsteht ein direkter Zugang in den Buchenbergwald, sozusagen ein neues Pendant zum Bagno in Burgsteinfurt.

Der größte Mehrwert der Gartenschau ist sicherlich der rote Faden, der Verbindungsweg zwischen den zwei Orten, den die Gartenschau hinterlassen wird. Die ökologischen Trittsteine durch den Wald sind mit Totholzstrukturen, Nistmöglichkeiten, Ameisenhaufen etc. so angelegt, dass sie die Biodiversität nachhaltig stärken.

Die Pflanzung von klimaresilienten Baumarten hilft der Gesundheit des Waldes und seiner Bewohner. Der Mensch profitiert von den Ökosystemdienstleistungen, die auf dem Waldlehrpfad dauerhaft ins Bewusstsein gesetzt werden. Nur wer weiß, was er schützt, weiß es auch zu schätzen.



Eine Projektreihe des KulturForumSteinfurt mit Beteiligung von Verbänden, Kirchen, Einrichtungen und Organisationen aus Steinfurt - von Steinfurter:innen für Steinfurter:innen. Über 50 Veranstaltungen im Jahr 2024 richten sich an alle Altersgruppen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Ziel ist die Beteiligung der Zivilgesellschaft durch Wissensvermittlung, die Schärfung für das Bewusstsein individueller Auswirkungen der Klimaveränderung, die Förderung der Handlungsfähigkeit, die Unterstützung bei der Entwicklung von Kommunikation und Dialogkultur, die Resilienz-Entwicklung gegenüber klimabedingten Risiken, die Thematisierung von kulturellen Veränderungen und Umweltbewusstsein sowie die Förderung nachhaltiger Lebensweisen.

7. Finanzierung

Die Kosten für die einzelnen Trittsteine (Daueranlagen) sind in drei Blöcke gegliedert und wurden anhand der Flächenzuschnitte nach aktuellen Einheitspreisen ermittelt (Baukostensteigerungen bis 2029 sind nicht berücksichtigt, da ein Baupreisindex aufgrund stark schwankender Bau- und Materialpreisschwankungen derzeit nicht zielführend erscheint).

Für manche Projekte sollte es möglich sein, Mittel aus dem Landeszuschuss der Gartenschau zu nutzen. Bei den anderen Trittsteinen handelt es sich zum Teil um Maßnahmen aus dem ISEK, die aus Städtebaufördermitteln co-finanziert werden können oder um andere Projekte, für die eine Fachförderung aus EU / Bundes- / Landesmitteln beantragt werden soll.

Zusätzlich werden zur Ertüchtigung der Infrastruktur, insbesondere dem Ausbau der Fußweg- und Fahrradinfrastruktur, finanzielle Mittel erforderlich, die im Investitionshaushalt mitberücksichtigt werden.

Der Peplemover als wichtiger Baustein zur Stärkung des ÖPNV-Angebotes und nachhaltiges Transportmittel zwischen den Ortsteilen ist im Investitionshaushalt nicht enthalten. Hier wird in Kooperation mit dem Kreis Steinfurt ein Förderprogramm zu finden sein. Erfreulicherweise ist auch und gerade hier die Fachhochschule ein engagierter und interessierter Partner. Im Bereich des Peplemover wird die aktuell rasante Entwicklung im Bereich des autonomen Fahren ein wichtiger Faktor bei der evtl. Umsetzung innovativer ÖPNV-Lösungen sein.

Die Umsetzung der Maßnahmen soll so weit als möglich nicht durch die Stadt erfolgen, sondern über die zu gründende „Landesgartenschau Steinfurt 2029 gGmbH“, womit steuerliche Vorteile geltend gemacht werden können.



Daueranlagen
Borghorst

Infrastruktur

Ökologisches
Trittsteinkonzept

Daueranlagen
Burgsteinfurt

7.1 Investitionshaushalt

Kosten-Budgetierung Laga Steinfurt 2029

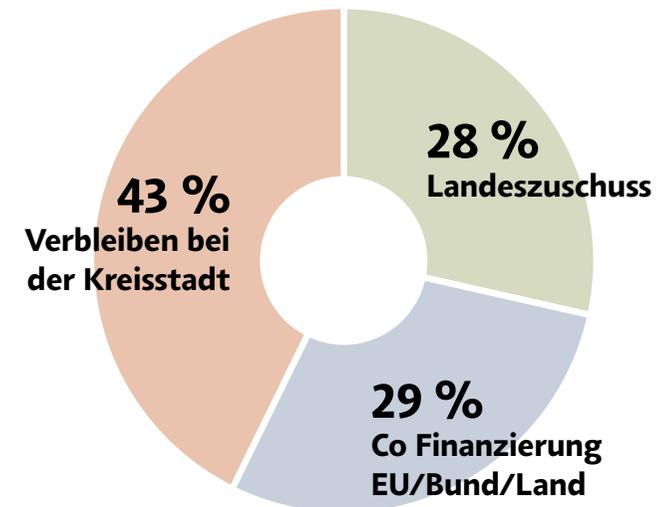
Daueranlagen (Trittsteine)	Kosten (netto)	Menge/Einheit	€/Einheit
1.0 Daueranlagen Borghorst			
1.1 Bahnhof Borghorst	250.000 €	pauschal	
1.2 Münsterstraße (Bahnhof bis Kreisel BWS Center)	400.000 €	3.000,00 m2	133,33 €
1.3 Begrünung Heimannplatz und Pfarrgarten	100.000 €	4.000,00 m2	25,00 €
1.4 Kirchplatz (St. Nikomedes Pfarrkirche)	100.000 €	5.000,00 m2	20,00 €
1.5 Rathauspark	350.000 €	2.000,00 m2	175,00 €
1.6 Erweiterter Arnold Kock-Park	1.000.000 €	10.405,00 m2	96,11 €
1.7 Freilandlabor	300.000 €	39.000,00 m2	7,69 €
1.8 Realschule (Schulgarten, Schulhof)	350.000 €	3.000,00 m2	116,67 €
1.9 Historische Tankstelle (Umnutzung in Café)	350.000 €	pauschal	
1.10 Park um Regenrückhaltebecken mit Bürgerpromenade	1.250.000 €	15.500,00 m2	80,65 €
1.11 Brücke	1.500.000 €	pauschal	
1.12 Moderne Landwirtschaft	100.000 €	10.000,00 m2	10,00 €
1.13 Schafstallquadrat (Umfeld Schafstall)	150.000 €	pauschal	
1.14 Himmelspfad	850.000 €	13.000,00 m2	65,38 €
1.15 Flachsmulde/Weiherkette	450.000 €	5.000,00 m2	90,00 €
Gesamt:	7.500.000 €	109.905,00 m2	68,24 €
2.0 Ökologisches Trittsteinkonzept (Waldtypologien) (Alle 40 m eine Infotafel Stück 800 €)			
2.1 Auwald	4.000 €	186,00 lfm	21,51 €
2.2 Laubwald	2.400 €	112,00 lfm	21,43 €
2.3 Erlenbruch	2.400 €	100,00 lfm	24,00 €
2.4 Nadelbaumwald	3.200 €	125,00 lfm	25,60 €
2.5 Waldtrauf	8.800 €	438,00 lfm	20,09 €
2.6 Sekundärurwald	4.000 €	200,00 lfm	20,00 €
2.7 Mischwald	3.200 €	130,00 lfm	24,62 €
2.8 Zauberwald	9.600 €	472,00 lfm	20,34 €
Gesamt:	37.600 €	1.763,00 lfm	21,33 €
3.0 Infrastruktur			
3.1 Herstellung/Ertüchtigung Fuß- und Radwege	850.000 €	14.166,66 lfm	60,00 €
Gesamt:	850.000 €	14.166,66 lfm	60,00 €
4.0 Daueranlagen Burgsteinfurt			
4.1 Mikrowald	35.000 €	1.000,00 m2	120,00 €
4.2 Schulwald	35.000 €	500,00 m2	70,00 €
4.3 Freiraumgestaltung für Haus der Natur	250.000 €	4.500,00 m2	55,56 €
4.4 Revitalisierung Teiche (Beim Bagno-Quadrat)	1.000.000 €	54.000,00 m2	18,52 €
4.5 Bagno-Quadrat	200.000 €	10.000,00 m2	20,00 €
4.6 Biodiverse Golfplatz ("Rough Flächen")	100.000 €	14.000,00 m2	7,14 €
4.7 Platz an der Großen Kirche	150.000 €	1.600,00 m2	93,75 €
4.8 Wald der Sinne	300.000 €	16.000,00 m2	18,75 €
4.9 Marktplatz (Gastrotterrassen, punktuelle Spielpoints)	850.000 €	1.500,00 m2	566,67 €
4.10 Lesegarten (Hohe Schule)	100.000 €	250,00 m2	400,00 €
4.11 Wilhelmsplatz	1.050.000 €	3.000,00 m2	350,00 €
4.12 Friedrich-Hoffmann-Straße	450.000 €	2.500,00 m2	180,00 €
4.13 Kreislehrgarten	50.000 €	2.500,00 m2	20,00 €
4.14 Spielplatz an der Mühle	500.000 €	5.500,00 m2	90,91 €
4.15 Kalkwall inkl. Aa Grünzug	800.000 €	24.057,00 m2	33,25 €
4.16 Bahnhof Burgsteinfurt	300.000 €	pauschal	
Gesamt:	6.170.000 €	140.907,00 m2	43,79 €

Gesamtinvestition Daueranlagen

Netto:	14.557.600 €
Nebenkosten (Vermessung, Planung, Bauleitung (ca 22 %))	3.202.672 €
Gesamt netto inkl. Nebenkosten	17.760.272 €
Mehrwertsteuer 19 %	3.374.452 €
	21.134.724 €

Finanzierung:

Landeszuschuss	6.000.000 €
Co Finanzierung EU/Bund/Land (ca. 40%)	6.100.000 €
Verbleiben bei der Kreisstadt	9.034.724 €



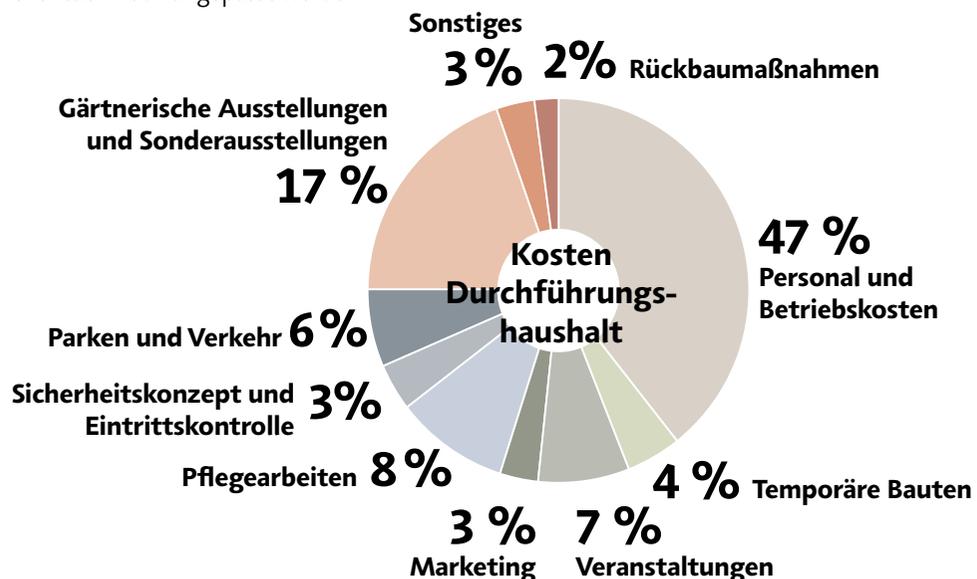
7.2 Durchführungshaushalt

Der größte Teil der Durchführungskosten entfällt auf Personal- und Betriebskosten. Nach Zuschlag soll zeitnah die Landesgartenschau Steinfurt 2029 gGmbH gegründet und die Geschäftsstelle eingerichtet werden. In den ersten sechs Monaten der Anfangsphase wird mit ca. drei Mitarbeitenden gerechnet. In der Planungs- und Genehmigungsphase wird inklusive des Geschäftsführers / der Geschäftsführerin der Gesellschaft ein Bedarf von sechs Planer:innen plus Sekretär:in gesehen. In der Bauphase ist eine Aufstockung des Personals auf acht Mitarbeitende kalkuliert. Mit dem Beginn der Planungen zu den Ausstellungen ab 2027 könnten ggf. externe planerische Leistungen benötigt werden. Abzuklären bleibt auch, inwieweit aus den veranschlagten 3 Mio. Euro Personalkapazitäten auch in der Stadtverwaltung aufgebaut werden müssen.

Für das Gelingen der Gartenschau sind sowohl die individuellen Veranstaltungen als auch die Ausstellungen essentiell und bedürfen demnach ein entsprechendes Investitionsvolumen. Selbiges gilt auch für den Teilbereich der Marketingmaßnahmen, die maßgeblich an der Refinanzierung durch Beeinflussung der Besucherzahlen beteiligt sind.

Die Kosten für die Anlage der temporären Parkanlagen sollen ebenso durch Parkgebühren refinanziert werden wie der ÖPNV, der Bestandteil der Eintrittskarte ist.

Der durchschnittliche Eintrittspreis wurde anhand von Erfahrungswerten aus bereits umgesetzten Gartenschauen abgeleitet. Dieser muss bis 2029 je nach wirtschaftlicher Situation eventuell noch angepasst werden.



Kosten- Budgetierung LAGA Steinfurt 2029

Kosten Durchführungshaushalt

Kosten (netto)

Personal und Betriebskosten Geschäftsstelle und Betriebskosten mit Personal von Gründung der Gesellschaft bis Abwicklung	3.009.000 €
Temporäre Bauten Hallenschau, Pavillons, Märkte, Container, Sanitäreinrichtungen, Ver- und Entsorgungsanschlüsse, Einfriedungen, Infosysteme und Beschilderung, etc.	350.000 €
Veranstaltungen Veranstaltungstechnik und Bühnen, Betriebskosten Bühnentechnik, Dekorationen, Veranstaltungsdurchführung etc.	600.000 €
Marketing Marketingstrategie, Internetpräsenz, Kampagnen, Printprodukte ausgehend von 490.000 Besuchern	250.000 €
Pflegearbeiten während der Durchführung der LAGA Parkpflege, Geländereinigung/Müll, Wartung, Reparaturen, Betriebskosten etc.	750.000 €
Sicherheitskonzept und Eintrittskontrolle Kassensystem, Security, Sicherheit des Geländes, ggf. Abstands- und Hygienekonzept	300.000 €
Parken und Verkehr Bau und Betrieb zusätzliche Stellplatzanlagen, temporäre verkehrliche Anpassungen, Signaltechnik, örtliche und überörtliche Beschilderung etc.	500.000 €
Gärtnerische Ausstellungen und Sonderausstellungen Wechsellpflanzungen, gärtnerische Themengärten, pflanzliche Sonderthemen, Grünes Klassenzimmer etc.	1.500.000 €
Sonstiges Versicherungen, Gebühren, Rechts- und Beratungskosten, Pachtkosten an Externe etc.	250.000 €
Rückbaumaßnahmen	150.000 €
Summe (netto)	7.659.000 €

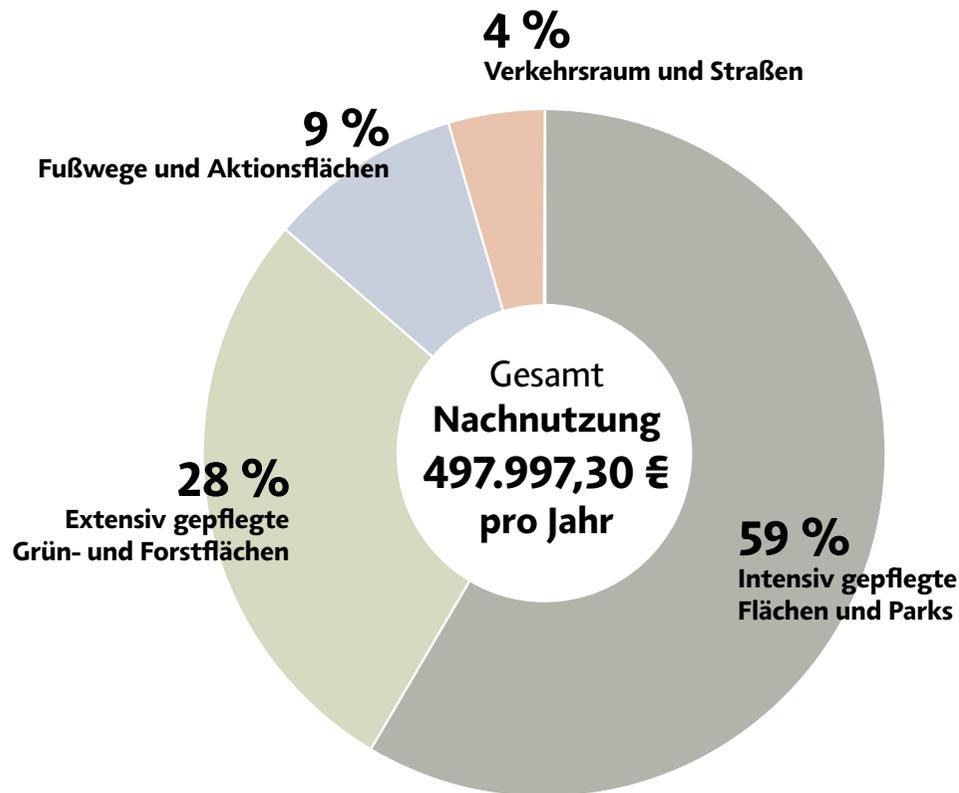
Refinanzierung Durchführungshaushalt

Eintritte – Durchschnittlich 17,00 Euro pro 490.000 Besucher	8.330.000 €
Sponsorengelder, Werbung, Weitere Zuwendungen	750.000 €
Verpachtungen, Lizenzvergabe, Konzessionen	600.000 €
Parkraumbewirtschaftung	700.000 €
Summe (netto)	10.380.000 €

7.3 Dauerhafte Pflege und Unterhalt

Bereits bei der Planung wird der Pflege- und Unterhaltungsaufwand von Flächen und Ausstattungen berücksichtigt. Daher handelt es sich bei vielen Arealen um extensive Flächen, die zum einen weniger Pflege brauchen und zum anderen ökologisch wertvoller sind. Für die zu erbringende Pflege der neu entstandenen Flächen, wird die Anschaffung zusätzlicher Maschinerie bedacht, um eine Entlastung der zuständigen Gärtner:innen zu gewährleisten.

In der Kalkulation der dauerhaften Pflege und des Unterhalts wird zwischen Kosten, die bei der Stadt Steinfurt verbleiben und Kosten, die von externen Dienstleister:innen getragen werden unterschieden. Auf Basis aktueller Einheitspreise für die Flächenpflege und anhand der aktuellen Pflegekosten der Stadt Steinfurt wurden die Unterhalts- und Pflegekosten pro Trittstein/Daueranlage ermittelt.



LAGA Steinfurt 2029, Folgekosten (Nachnutzung/Pflege) **Kosten (netto)**

Intensiv gepflegte Flächen und Parks	Fläche in qm	€ pro Trittstein	Gesamt
1.3 Pfarrgarten	4.000	12.000,00 €	345.936,00 €
1.4 Kirchplatz (St. Nikomedes Pfarrkirche)	5.000	15.000,00 €	
1.5 Rathauspark	2.000	6.000,00 €	
1.8 Realschule (Schulgarten)	6.000	18.000,00 €	
1.6 Arnold Kock-Park	10.405	31.215,00 €	
1.9 Historische Tankstelle	17.000	51.000,00 €	
1.10 Park um Regenrückhaltebecken	15.500	46.500,00 €	
4.5 Bagno Quadrat	10.000	30.000,00 €	
4.6 Biodiverser Golfplatz (Rough-Flächen)	14.000	42.000,00 €	
4.7 Platz an der Große Kirche	1.600	4.800,00 €	
4.10 Lesegarten (Hohe Schule)	250	750,00 €	
4.11 Wilhelmsplatz	3.000	9.000,00 €	
4.13 Kreislehrgarten	2.500	7.500,00 €	
4.15 Kalkwall inkl. Aa Grünzug	24.057	72.171,00 €	
Extensiv gepflegte Grün- und Forstflächen			
2.8 Zauberwald	10.000	10.000,00 €	163.320,00 €
2.7 Mischwald	2.600	2.600,00 €	
2.6 Sekundär Urwald	4.000	4.000,00 €	
2.5 Waldtrauf	8.760	8.760,00 €	
2.4 Nadelbaumwald	2.500	2.500,00 €	
2.3 Erlenbruch	2.000	2.000,00 €	
2.2 Laubwald	2.240	2.240,00 €	
2.1 Auwald	3.720	3.720,00 €	
1.6 Freilandlabor	39.000	39.000,00 €	
1.12 Moderne Landwirtschaft	10.000	10.000,00 €	
1.13 Schafstall	2.000	2.000,00 €	
1.15 Flachsmulde	5.000	5.000,00 €	
4.1 Mikrowald	1.000	1.000,00 €	
4.2 Schulwald	500	500,00 €	
4.4 Revitalisierung Teiche (Beim Bagno-Quadrat)	54.000	54.000,00 €	
4.8 Wald der Sinne	16.000	16.000,00 €	
Aktionsflächen und verkehrliche Infrastruktur			
4.3 Haus der Natur	4.500	9.000,00 €	54.250,00 €
4.9 Markt, erhöhter Pflegeaufwand	1.500	3.000,00 €	
1.14 Himmelspfad	13.000	26.000,00 €	
4.14 Spielplatz an der Mühle	5.500	13.750,00 €	
1.11 Brücke, Unterhalt	pauschal	2.500,00 €	
Verkehrsraum und Straßen			
1.2 Münsterstraße	3.000	6.000,00 €	26.791,30 €
4.12 Friedrich-Hoffmann-Straße	2.500	5.000,00 €	
1.1 Bahnhof Borghorst	2.000	4.000,00 €	
4.16 Bahnhof Burgsteinfurt	2.000	4.000,00 €	
3.1 Herstellung/Ertüchtigung Fuß- und Radwege	14.166	7.791,30 €	
Summe der Nachnutzungskosten, netto pro Jahr			497.997,30 €
Keine Städtische Verantwortung (Extern)			92.300,00 €

Wir unterstützen die LAGA in Steinfurt,

weil Gartenbildung wichtiger ist denn je. Artenreiche und naturnah gestaltete Gärten tragen zum Erhalt der Biodiversität bei und mildern die Folgen des Klimawandels.

Landesgartenschauen bieten eine besondere Bühne, um Menschen für Gärten zu begeistern und zum Gärtnern zu motivieren. Das gelingt besonders gut, wenn in Mitmach- und Beratungsgärten ein direkter Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern erfolgt. Der Landesverband der Gartenbauvereine NRW e.V. konzipiert und betreut traditionell auf den Landesgartenschauen in NRW gemeinsam mit unterschiedlichen Partnern einen Beratungsgarten, in dem ökologische Zusammenhänge, nachhaltige und umweltgerechte Anbauformen, und die Selbstversorgung mit Obst und Gemüse mit allen Sinnen erlebbar sind.

Freundliche Grüße

Dr. Petra M. Bloom

Geschäftsführung

Landesverband der Gartenbauvereine NRW e.V.



Universitätsstadt mit historischer Architektur, malerischen Landschaften und kultureller Vielfalt; als Kreisstadt und Euregio-Mitgliedskommune bietet Steinfurt eine einzigartige Kulisse als Austragungsort für die Landesgartenschau 2029 und wäre ein ganz besonderer Meilenstein der regionalen und nachhaltigen Entwicklung der Stadt. Unsere grünen Oasen wie das Bagno und umweltfreundliche Initiativen reflektieren unser Engagement für eine fortwährende Lebensweise, die die Geschichte unserer Region würdigt und für kommende Generationen bewahrt.

Carl Ferdinand Fürst zu Bentheim und Steinfurt



Ich unterstütze die LAGA 2029 in Steinfurt, weil Steinfurt alles hat, was man für eine erfolgreiche Landesgartenschau braucht: wunderbare Parkanlagen, eine historische Altstadt mit herausragenden Baudenkmalern, viele gute Gastronomen und eine liebenswerte Einwohnerschaft.

Thomas Kubendorff

Landrat des Kreises Steinfurt a. D.

und Nachhaltigkeitsbotschafter der LAG21

Vorsitzender von „Parks und Gärten im Münsterland e.V.“



Was die LAGA für die Mitglieder des Fördervereins bedeutet:

Eine Chance, dass sich unsere beiden Stadtteile näher kommen.

Claudia Schreiber

Wurzeln für die Zukunft oder Samen für die Zukunft säen.

Ulrike Fischer

Das Wachrütteln von Steinfurt aus einem tiefen Dornröschenschlaf.

Renate Fritzsich

Ich unterstütze die LAGA-Bewerbung, weil die LAGA die einmalige Chance bietet, Steinfurt voranzubringen. Alle werden davon profitieren. **Klaus Joost**

STATEMENTS / ZITATE / WÜNSCHE

Die Stadt Steinfurt bietet mit den **EGHN-Gärten Bagno** und **Kreislehrgarten** zwei attraktive Orte für eine Landesgartenschau. Der Kreislehrgarten Steinfurt hat sich in seiner 110-jährigen Geschichte als Kleinod der Gärten und Parks im Münsterland entwickelt und ist bundesweit als Schau- und Sichtungsgarten einmalig. Jährlich mehr als 100.000 Besucherinnen und Besucher holen sich bei uns Anregungen zur Gestaltung der eigenen Gärten und/oder nutzen unser Seminarangebot.

Klaus Krohme

Leiter des Kreislehrgartens

Wir sind dabei!

Eine Landesgartenschau kann eine inspirierende Umgebung bieten, in der Bildung auf vielfältige und ansprechende Weise stattfinden und dazu beitragen kann, das Bewusstsein für Umweltfragen, Biodiversität und Nachhaltigkeit zu fördern. Landesgartenschauen präsentieren oft neue Technologien, Pflanzensorten und Gestaltungskonzepte im Gartenbau und Umweltschutz. Bildungsprogramme können Besuchern Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte und innovative Ansätze zur Bewältigung von Umweltproblemen geben. Landesgartenschauen bieten eine Plattform für kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen, Kunstausstellungen und Workshops. Ein intensives Bildungs- und Gemeinschaftserlebnis für die Stadt Steinfurt. Wir unterstützen die LAGA-Bewerbung durch die Initiative „Schmetterlinge für Steinfurt“, eine Projektreihe zur Bewusstseinsbildung und Nachhaltigkeit mit über 50 Veranstaltungen im Jahr 2024.

Dr. Barbara Herrmann

Direktorin KulturForumSteinfurt



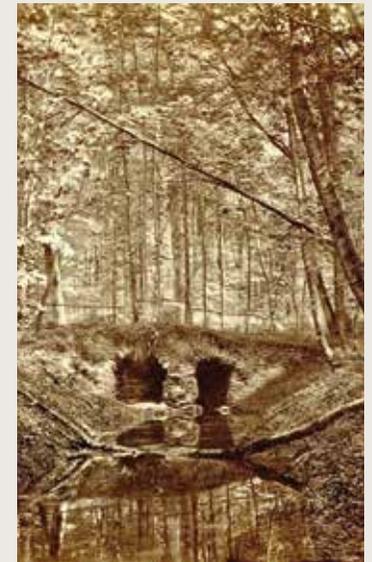
Längst vergessen und kaum noch zu erkennen. Die Quellen unterhalb der Grotte speisen den Bagnosee. Der Mythos des **Süßen Brunnchens** ist dabei ungebrochen: Wunschbrunnen für Nachwuchs. Bereits 1921 wurde das Süße Brunnchen auf der Notgeldserie abgebildet und mit einem Gedicht versehen.

Süßes Brunnchen Gedicht 1921

In Bagnos Mitten ein lauschiger Ort:
Das Süße Brunnchen findest du dort
Da drinnen planschen im Mondenschein
Viel herzige zapplige Kinderlein klein
Und an des Brunnchens duftigem Rand
Schon mancher Bub manches Mägdlein stand
Und rief den Storch und warf Zucker hinein:
Ein Schwesterlein bring mir - ein Bruderlein -
Und manchem schon hat der Storch beschert
Was am Süßen Brunnchen recht herzlich begehrt.

Günther Hilgemann

Heimatverein Burgsteinfurt



HERAUSGEBER UND BEWERBER

Stadt Steinfurt
Bürgermeisterin Claudia Bögel-Hoyer
Michael Schell (1. Beigeordneter der Stadt),
Hans Schröder (Technischer Beigeordneter der Stadt)
www.steinfurt.de



Förderverein Landesgartenschau Steinfurt 2029 e.V.
Elisabethstraße 24 | 48565 Steinfurt | info@projekt-laga.de
www.projekt-laga.de



Erster Vorsitzender: Alfred Voges
Stellvertretende Vorsitzende: Merle Böckenhoff
Stellvertretender Vorsitzender: Jochen Wenking LL.M.
Schatzmeister: Michael Schell
Schriftführerin: Kirsten Sell
Beisitzerin: Prof. Dr. rer. nat. Isabelle Franzen-Reuter
Beisitzer: Bernhard Bucker

PLANUNG | GESTALTUNG | REALISATION

ÜBERLINGEN • STUTTGART • MÜNCHEN • BERLIN

PLANSTATT SENNER 

Landschaftsarchitektur, Stadtentwicklung, Umweltplanung, Klimaschutzkonzepte, und globale Baumhainstrategie

Johann Senner, Freier Landschaftsarchitekt SRL
Thomas Schlegelmilch, M.Eng. Urbanes Pflanzen- und Freiraummanagement
Thilo Nerger, M.Sc. Landschaftsarchitektur
Regine Guglielmo, Geographie und Stadtplanung SRL
Ylenia Trentini, M.Sc. Landschaftsarchitektur
Mais Estfan, B.Sc. Landschaftsarchitektur

Planstatt Überlingen

Breitlesstraße 21, 88662 Überlingen
www.planstatt-senner.de

Planstatt Berlin

Köpenicker Straße 145, 10997 Berlin

Gestaltung und Realisierung

Tom Texter Ydeas UG
Eva-Maria Märgner, Thomas Trautmann



Druck

SIGMA DRUCK GmbH & Co. KG
Laerstraße 69, 48565 Steinfurt
www.sigmadruck.de

Bildrechte

Steinfurt Marketing und Touristik e.V., www.steinfurt-touristik.de
Förderverein Landesgartenschau Steinfurt 2029 e.V., www.projekt-laga.de
Fürst zu Bentheimsche Domänenkammer, Olaf Hoffmann, www.fuerstbentheim.de
Plastatt-Senner

S. 8: Borghorst ©Günther Hilgemann, ©Debbie Schürhörster | Luftbilder S. 9, S. 10, S. 48, S. 62: Kinder, S. 64: Erntedankmarkt, S. 65: Race Days ©Heribert Schwarthoff
S. 10: Luftbild Borghorst, S. 14, S. 62: Brunnenfest ©Heimatverein Borghorst | S. 22: ©Wallmeyer.thomas | Tiere S. 23: ©FMGrenz Hof, ©AdobeStock | S. 29: ©lisa-baker-unsplash | S. 38: iStock©Herzstaub
S. 39: iStock©Jana Richter | Pferde S. 41: iStock@dpe | S. 42: Enten und Kröte, S. 63: Bagno Soundgarden © R. Hoge | S. 50: istockphoto ©kinwun / ©vm | Kürbis S. 64: iStock©EvgeniiAnd
S. 64: Kräuterhexen ©Susanne Kaufmann | S. 66: iStock©Drazen Zigic | S. 69: iStock ©lowersandclassicalmusic, ©aerogondo, ©frantic00 | S. 70: iStock©milica1989 | S. 73: iStock ©roibu, ©Svitlana Lushko

UNSERE UNTERSTÜTZER



FH MÜNSTER
University of Applied Sciences



*Fürst zu Bentheimsche
Domänenkammer*



Mit weiterer Unterstützung von:

Förderverein Borghorster Stiftskreuz e.V. | Fourmove Architekten PartGmbH | Golfclub Münsterland e.V. | Tex-Transfer Steinfurt | Konditorei Probst
Naturcamping Hof Köninck | Prinzen-Schützengesellschaft Borghorst von 1490 e.V. | Roland Busch/Karo Pictures | SAL Landschaftsarchitektur GmbH
Steinfurt liebende Bürgerinnen und Bürger e.V. | Werbegemeinschaft Burgsteinfurt

